



Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

ANLAGE 1

**ZU
STUDIE**

ZENTRALES GEWERBEREGISTER NEU

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend

Jänner 2011

Studie ZG-NEU

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	3
1. Studienablauf	6
1.1. Durchgeführte Interviews, Besprechungen	6
1.1.1. Zielgruppe	6
1.1.2. Strukturierte Erst-Interviews	6
1.1.2.1. Allgemeine Zielsetzung	6
1.1.2.2. Generelle Anforderungen	7
1.1.2.3. Spezielle Anforderungen	7
1.1.3. Vertiefende Interviews	7
1.1.4. Interview Dokumentation	7
1.2. Durchgeführte Umfragen	17
1.2.1. Umfrage „Schwerpunkt Technik“	17
1.2.1.1. Fragen zu Umfrage „Schwerpunkt Technik“:	18
1.2.1.2. Antworten zu Umfrage „Schwerpunkt Technik“:	21
1.2.2. Umfrage „Schwerpunkt Gewerbeprozess“	48
1.2.2.1. Fragen zu Umfrage „Schwerpunkt Gewerbeprozess“:	48
1.2.2.2. Antworten zu Umfrage „Schwerpunkt Gewerbeprozess“:	51
1.2.3. Umfrage „Priorisierung Gewerbeprozess“	71
1.2.4. Übersicht zu erhaltenen Antworten	72
1.3. Durchgeführte Workshops	73
1.3.1. Workshop 1	73
1.3.2. Workshop 2	74
1.4. Relevante zusätzliche Dokumente	74
2. Konsolidierte Ergebnisse	75
2.1. Stakeholder	75
2.1.1. Stakeholder ZG-NEU Gesamt	75
2.1.2. Datenerzeuger, Datenlieferanten	76
2.1.3. Datenempfänger	76
2.1.4. Register, Daten-Pool	77
2.2. Ziele der Stakeholder	77
2.3. Gewerbeprozesse	78
2.3.1. Definition	78
2.3.2. Prozess-Beispiele	79
2.3.3. Priorisierung der Prozesse	83
2.3.4. Datenhaltung dezentral	88
2.4. Konsolidierung der Interviews	89
2.5. Konsolidierung der Antworten zu Fragebögen	90
2.6. Struktur der bestehenden IT-Landschaft	93
2.7. Kostendarstellung Betrieb aktuell	94
2.8. Bewertung der Varianten aus Sicht der Stakeholder	95

Studie ZG-NEU

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozess-Beispiel MA63 - Gewerbe-Anmeldung	79
Abbildung 2: Prozess-Beispiel MA63 - Standortverlegung	80
Abbildung 3: Prozess-Beispiel MA63 - Weitere Betriebsstätte	81
Abbildung 4: Prozess-Beispiel MA63 - Zurücklegung	82

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Antwortverhalten Umfrage "Schwerpunkt Technik"	17
Tabelle 2: Antwortverhalten Umfrage "Schwerpunkt Gewerbeprozess"	48
Tabelle 3: Antwortverhalten Umfrage "Priorisierung Gewerbeprozess"	71
Tabelle 4: Liste der Gewerbeprozesse - zu priorisieren	72
Tabelle 5: Gesamtübersicht zu Antworten	73
Tabelle 6: Relevante zusätzliche Dokumente	75
Tabelle 7: Stakeholder ZG-NEU	76
Tabelle 8: Datenerzeuger, Datenlieferanten	76
Tabelle 9: Datenempfänger	77
Tabelle 10: Register, Daten-Pool	77
Tabelle 11: Gewerbeprozesse - Priorisierung im Detail, Prozess 1-30	84
Tabelle 12: Gewerbeprozesse - Priorisierung im Detail, Prozess 31-60	85
Tabelle 13: Gewerbeprozesse - Priorisierung im Detail, Prozess 61-84	86
Tabelle 14: Gewerbeprozesse - Priorisierung abgestimmt, Priorität 1	87
Tabelle 15: Gewerbeprozesse - Priorisierung abgestimmt, Priorität 2 und 3	88
Tabelle 16: Daten lokal in DZG - keine Übermittlung an ZG	89
Tabelle 17: Geplante Modernisierung der DZG	91
Tabelle 18: Nutzung Eigenentwicklung / Fremdapplikation	93
Tabelle 19: Alter des DZG	94
Tabelle 20: DZG Jährliche Betriebskosten	95

Abkürzungsverzeichnis

Kürzel	Bedeutung
AG	Auftraggeber
AN	Auftragnehmer
BKA	Bundeskanzleramt
BMASK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BMWFJ	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Studie ZG-NEU

BRZ	Bundesrechenzentrum GmbH
CNA	Corporate Network Austria
CRUD	Create, Read, Update & Delete
DB	Datenbank
DMS	Dokumenten-Management-System
DZG	Dezentrales GewerbeRegister
FMA	Finanzmarktaufsicht
GewB	Gewerbebehörde
LCM	Life Cycle Management
LReg.Bgld.	Landesregierung Burgenland
LReg.Ktn.	Landesregierung Kärnten
LReg.NÖ.	Landesregierung Niederösterreich
LReg.OÖ.	Landesregierung Oberösterreich
LReg.Sbg.	Landesregierung Salzburg
LReg.Stmk.	Landesregierung Steiermark
LReg.Tir.	Landesregierung Tirol
LReg.Vbg.	Landesregierung Vorarlberg
LMR	Lokales Melderegister
MA63	Magistrat Wien, Magistratsabteilung MA63 (Gewerbebehörde)
Mag.Estd.	Magistrat Eisenstadt
Mag.Graz	Magistrat Graz
Mag.Ibk.	Magistrat Innsbruck
Mag.Klgft.	Magistrat Klagenfurt
Mag.Krems	Magistrat Krems
Mag.Linz	Magistrat Linz
Mag.Rust	Magistrat Rust
Mag.Sbg.	Magistrat Salzburg
Mag.St.P.	Magistrat St. Pölten
Mag.Steyr	Magistrat Steyr
Mag.Vil.	Magistrat Villach
Mag.Waid.	Magistrat Waidhofen an der Ybbs
Mag.Wels	Magistrat Wels
Mag.Wien	Magistrat Wien
Mag.Wr.Nst.	Magistrat Wiener Neustadt
PLA	Projektlenkungsausschuss
PM	Projekt Management
RZ	Rechenzentrum

Studie ZG-NEU

SLA	Service Level Agreement
SU.ZMR	Support Unit ZMR (Zentrales Melderegister) im BMI
UR	Unternehmensregister
USP	Unternehmensserviceportal
VUR	Verkehrsunternehmerregister
VVR	Versicherungsvermittlerregister
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WKO-IT	Inhouse GmbH der Wirtschaftskammern Österreichs
ZG	Zentrales GewerbeRegister (bestehend)
ZG-NEU	Zentrales GewerbeRegister NEU (geplante Zielsetzung)

Erläuterung

Im Text finden sich Wörter mit Unterstrichen, die in der elektronischen Version der Studie einen Link zu relevanten Dokumenten darstellen und mit „STRG+Klicken“ direkt geöffnet werden können. Zum Öffnen und Betrachten benötigen Sie den „Adobe Acrobat Reader“.

Dieses Dokument wurde mit Microsoft Office Word 2007 erstellt.

Studie ZG-NEU

1. Studienablauf

1.1. Durchgeführte Interviews, Besprechungen

Nachfolgend sind die geführten Interviews dokumentiert und jeweils ein Querverweis auf die zugehörigen Unterlagen angeführt. Diese Querverweise beziehen sich auf die mit der Studie übermittelten Dokumente in elektronischer Form. Aus Gründen der Ökonomie wurde auf den Ausdruck dieser umfangreichen Dokumentation verzichtet.

Die Interviews wurden mit den Stakeholdern in Form einer strukturierten Vorgangsweise unter Verwendung einer Präsentation durchgeführt, wobei zeitgleich die Protokollierung zu den präsentierten Inhalten erfolgte.

1.1.1. Zielgruppe

Interviews in strukturierter Form wurden mit folgenden Stakeholdern geführt:

- BMWFJ BA-5
- BMWFJ I-8
- BMF V-4
- BMF II-11
- BKA
- WKO
- LReg.Stmk.
- BRZ
- Mag.Wien MA63
- WKO-IT
- LReg.OÖ.
- Mag.Linz

Zum Thema ZG-NEU wurden zusätzlich folgende Besprechungen geführt:

- Österreichischer Städtebund
- Mag.Wien MD-OS
- Plattform Digitales Österreich
- Abteilungsleitung BMF V-4
- Geschäftsleitung BRZ
- Abteilungsleitung BMI IV-2
- BMI SU.ZMR
- Sektionsleitung BMI Sektion IV
- GS1 Austria GmbH
- SektChef i.R. Dr. A. Winter

1.1.2. Strukturierte Erst-Interviews

Die Inhalte der strukturierten Erst-Interviews wurden im Kickoff-Meeting abgestimmt und waren in die Bereiche „Allgemeine Zielsetzung“, „Generelle Anforderungen“, sowie pro Stakeholder in „Spezifische Anforderungen“ gegliedert.

1.1.2.1. Allgemeine Zielsetzung

Die Stakeholder wurden über die allgemeine Zielsetzung der Studie sowie über die vier zu untersuchenden Lösungsansätze informiert.

- Vertiefte Prüfung und Bewertung der Lösungsansätze
- Definition konkreter Projektsopes für die Lösungsansätze
- Klärung Beteiligung DZG
- Evaluierung möglicher Auftragnehmer und Betreiber für ein ZG-NEU

Studie ZG-NEU

- Dokumentation der Ergebnisse in Form einer Studie und Durchführung einer Abschlusspräsentation

1.1.2.2. Generelle Anforderungen

Die im strukturierten Interview bei den Stakeholdern erhobenen generellen Anforderungen an ein ZG-NEU haben sich im Detail wie folgt dargestellt:

- Dokumentation über den IST-Stand
 - Prozessdokumentation (inklusive Prozess-Schnittstellen)
 - Technische Dokumentation (inkl. Applikations-Schnittstellen)
 - Kosten-Darstellungen
 - Personeller Aufwand für Technik und Fachabteilung
- Allenfalls vorliegende Konzepte für zukünftige Entwicklungen lokal und zentral
- Vorliegende Anforderungen für die lokale und zentrale Weiterentwicklung der jeweiligen Lösung
 - Technisch
 - Prozess
- Zielsetzungen der jeweiligen Organisation für eine Neuorganisation

1.1.2.3. Spezielle Anforderungen

Die bei den Stakeholdern erhobenen speziellen Anforderungen im Rahmen der strukturierten Interviews wurden jeweils für die nachstehend gelisteten Zielgruppen vorbereitet:

- BMWFJ IT-Abteilung
- BMWFJ Sektion Unternehmen
- BMF / BRZ
- BMF – USP
- Länder & Städte Gewerbe-Abteilungen
- Länder & Städte IT
- WKO – Rechtspolitik
- WKO – Inhouse IT

1.1.3. Vertiefende Interviews

Mit den Erkenntnissen aus der ersten Interview-Phase sowie den Ergebnissen aus den Workshops wurden vertiefende Interviews durchgeführt. Die Inhalte dieser Interviews bezogen sich im Wesentlichen auf die Themen Entwicklung und Betrieb des ZG-NEU.

Die vertiefenden Interviews wurden mit folgenden Stakeholdern durchgeführt:

- BMF / BRZ
- Landesregierung Steiermark
- Magistrat der Stadt Wien
- Magistrat der Stadt Salzburg
- WKO – Inhouse IT
- Bundesministerium für Inneres

1.1.4. Interview Dokumentation

Nachfolgend eine Aufstellung der geführten Interviews und abgehaltenen Meeting mit dem Verweis auf die zugehörigen Dokumente. Diese Dokumente sind vorwiegend die als Gesprächsleitfaden dienende Präsentation sowie das zugehörige Protokoll, allenfalls auch übergebene Dokumente.

Studie ZG-NEU

12. August 2010 Kickoff-Meeting

Gegenstand des Kickoff-Meetings war der Start der Studie mit Abstimmung der Zielsetzung und des Ablaufs der Studie, die Definition der Projektorganisation, die Definition der Stakeholder sowie die Terminplanung samt logistischer Themen.

Teilnehmer:

Name	Organisation
MinR.Mag. Sylvia Paliege-Barfuß	BMWFJ, I/8
MinR.Mag. Michael Renner	BMWFJ, BA/5
MinR.Mag.Dr. Christian Forster	BMWFJ, I/8
MinR.MMag. Stefan Trojer	BMWFJ, I/8
MinR.DI Ernst Mosor	BMWFJ, BA/5
DI Stephan Sykacek	BMWFJ, BA/5
Herbert Angel	BMF, V/4
Wolfgang Niederl	BMF, V/4
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Kickoff-Meeting
- Festgelegte [Projektorganisation](#)
- Liste der [Stakeholder](#)
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Kickoff-Meeting

17. August 2010 Interview BMWFJ BA-5

Gegenstand war die Abstimmung zu der bevorstehenden Interviewphase sowie die Definition der Gesprächspartner. Weiters wurde an Hand einer vorbereiteten strukturierten Frageliste die Erfahrung der BA-5 mit dem ZG abgefragt.

Teilnehmer:

Name	Organisation
MinR.Mag. Michael Renner	BMWFJ BA/5
DI Stephan Sykacek	BMWFJ BA/5
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview BMWFJ BA-5
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview BMWFJ BA-5

18. August 2010 Interview BMWFJ I-8

Gegenstand war das Einholen von Informationen zum bestehenden ZG, die Rolle der Stakeholder in Bezug auf das ZG und die Abstimmung der Inhalte für die strukturierten Interviews.

Teilnehmer:

Name	Organisation
MinR.Mag. Sylvia Paliege-Barfuß	BMWFJ I/8
MinR.Mag.Dr. Christian Forster	BMWFJ I/8
MinR.MMag. Stefan Trojer	BMWFJ I/8

Studie ZG-NEU

MinR.Mag.Dr. Andrea Jungwirth	BMWfJ I/8
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview BMWfJ I-8
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview BMWfJ I-8

23. August 2010 Interview **BMF V-4**

Gegenstand war das Einholen von Informationen zum ZG, dessen Funktionalitäten und der Schnittstellen zu anderen Stakeholdern.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Herbert Angel	BMF V/4
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview BMF V-4
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview BMF V-4

24. August 2010 Interview **BMF II-11**

Gegenstand war das Einholen von Informationen zum USP sowie zur geplanten Integration von Verfahren und das Zusammenwirken mit anderen Registern.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Mag. Clemens Mungenast	BMF II/11
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview BMF II-11
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview BMF II-11

31. August 2010 Interview **BKA**

Gegenstand war das Einholen von Informationen zur Registerlandschaft, deren Zusammenwirken und zur Zielsetzung von One-Stop Lösungen.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Ing. Roland Ledinger	BKA I/B/2
Mag. Harald Müller	BKA I/13
Christian Rupp (BKA, Plattform Digitales Österreich)	BKA PlaDigÖst
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult

Studie ZG-NEU

Albert Kronberger	a-consult
-------------------	-----------

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview BKA
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview BKA

6. September 2010 Interview [WKO](#)

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews sowie das Einholen von Informationen zum Zusammenwirken der WKO mit den Gewerbebehörden.

Teilnehmer:

Name	Organisation
DDr. Leo Gottschamel	WKO
Mag. Günther Klaura	WKO
Mag. Robert Jeller	WKO
Mag. Angela Jany	WKO
Renate Fink	WKO-IT
DI Christian Sischka	WKO-IT
DI Harald Brandstätter	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview WKO
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview WKO

8. September 2010 Interview [Landesregierung Steiermark](#)

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews sowie das Einholen von Informationen zum DZG und Zusammenwirken der Gewerbebehörden untereinander.

Teilnehmer:

Name	Organisation
DI Franz Grandits (Amt der Steiermärkischen Landesregierung)	LReg. Stmk.
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview mit Landesregierung Steiermark
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview mit Landesregierung Steiermark

15. September 2010 Besprechung [Magistrat Wien MA63](#)

Diese Besprechung war vom BMF initiiert und hatte einen Informationsaustausch zum aktuellen Stand des Wiener Gewereregisters zum Inhalt.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Mag. Wolfgang Magesacher, Abteilungsleiter	MA 63
AR Bernhard Koltschik, EDV-Beauftragter	MA 63
AR Sabine Steidl, Referat ZGR	MA 63

Studie ZG-NEU

Mag. Gernot König, Projektleitung	MA 14
Herbert Angel	BMF V/4
Wolfgang Niederl	BMF V/4
Gerhard Szin	BRZ
Claus Vollgruber	BRZ
MMag. Stefan Trojer	BMWFJ I-8
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Besprechungsprotokoll](#) zum Meeting in der MA63

16. September 2010 Interview [BRZ](#)

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews sowie das Einholen von Informationen zur Position der BRZ zu einem ZG-NEU sowie das Zusammenwirken mit dem BMF.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Ing. Gerhard Szin	BRZ
Karin Wegscheider, MBA	BRZ
Herbert Angel	BMF V/4
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview mit BRZ
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview mit BRZ

22. September 2010 Interview [Magistrat Wien MD-OS](#)

Gegenstand war ein Austausch zur Haltung des Magistrat Wien zu einem ZG-NEU sowie die mögliche Unterstützung durch Fachausschuss Informationstechnologie des Österreichischen Städtebundes.

Teilnehmer:

Name	Organisation
SenR DI Johann Mittheisz, Gruppenleiter Magistratsdirektion Wien, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Informations- und Kommunikationstechnologie	Mag.Wien MD OS
DI Norbert Weidinger, Gruppenleiter-Stv. Magistratsdirektion Wien, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Informations- und Kommunikationstechnologie	Mag.Wien MD-OS
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Besprechungsprotokoll](#) zum Meeting MD-OS

Studie ZG-NEU

23. September 2010 Interview [Magistrat Wien MA63](#)

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews sowie das Einholen von Informationen zum DZG, das Zusammenwirken mit anderen Gewerbebehörden und zu Gewerbeprozessen.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Mag. Wolfgang Magesacher, Abteilungsleiter	MA 63
AR Bernhard Koltschik, EDV-Beauftragter	MA 63
AR Sabine Steidl, Referat ZGR	MA 63
Mag. Gernot König, Projektleitung	MA 14
Sailer Johanna, Praktikantin	MA 63
DI Stephan Sykacek	BMWfJ BA/5
DI Christian Ruppig	a-consult
DI Harald Brandstätter	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview MA63 vorab übermittelt
- [Präsentation](#) zum Interview MA63
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview MA63

30. September 2010 Präsentation und Zwischenbericht an [Auftraggeber](#)

Gegenstand war ein Zwischenbericht zum aktuellen Stand der Erhebungen sowie die Abstimmung und Freigabe der geplanten weiteren Aktivitäten. Die Tendenz der Gewerbebehörden zur Variante 1 war ebenso Thema wie auch die Vorbereitung des ersten Workshops.

Teilnehmer:

Name	Organisation
MinR.Mag. Sylvia Paliege-Barfuß	BMWfJ, I/8
MinR.Mag. Michael Renner	BMWfJ, BA/5
MinR.Mag.Dr. Christian Forster	BMWfJ, I/8
MinR.MMag. Stefan Trojer	BMWfJ, I/8
MinR.DI Ernst Mosor	BMWfJ, BA/5
DI Stephan Sykacek	BMWfJ, BA/5
DI Harald Brandstätter	a-consult
DI Christian Ruppig	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Zwischenbericht
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Zwischenbericht
- [Konzept](#) für Workshop 1

4. Oktober 2010 Interview [WKO-IT](#)

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews zu technischen Belangen sowie das Einholen von Informationen zum Umfeld der IT innerhalb der WKO.

Teilnehmer:

Name	Organisation
DI Christian Sischka, Leitung WKO-IT	WKO-IT

Studie ZG-NEU

Renate Fink, EDV-Beauftragte	WKO-IT
DI Christian Ruppig	a-consult
DI Harald Brandstätter	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview WKO-IT
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview WKO-IT

5. Oktober 2010 Interview [Land Oberösterreich/Stadt Linz](#)

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews sowie das Einholen von Informationen zum DZG, das Zusammenwirken der Gewerbebehörden in Oberösterreich untereinander.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Mag.a Christine Prammer-Hackl, Leiterin Abteilung Gewerbe und Verwaltungsstrafverfahren	Magistrat Linz
Dr. Stephan Pömer, Abt. Wirtschaft	Land OÖ
Franz Kronschläger, Gewerbereferent	BH Grieskirchen
Peter Wolfesberger, Abteilung Informationstechnologie	Land OÖ
Michael Hofinger, Abteilung Informationstechnologie	Land OÖ
Manfred Freudenthaler, Abteilung Informationstechnologie	Land OÖ
Günther Schatzinger, Abteilung Informationstechnologie	Land OÖ
MMag. Stefan Trojer	BMWFJ I/8
DI Stephan Sykacek	BMWFJ BA/5
DI Christian Ruppig	a-consult
DI Harald Brandstätter	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview LReg.OÖ und Mag.Linz
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview LReg.OÖ und Mag.Linz

11. Oktober 2010 Interview [BMF V-4](#)

Zielsetzung war das Einholen von technischen Informationen zum ZG, zu Schnittstellen, internen Planungen und Zielen in technischer Hinsicht.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Herbert Angel	BMF V/4
DI Christian Ruppig	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview BMF V-4

Studie ZG-NEU

26. November 2010 Vortrag [Städtebund-Tagung FIT](#)

a-consult wurde vom Österreichischen Städtebund eingeladen, im Rahmen der Tagung des Fachausschuss Informationstechnologie (FIT) in Salzburg einen Vortrag zum aktuellen Status der Studie ZG-NEU zu halten.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Albert Kronberger	a-consult
ca. 30 Teilnehmer des Städtebund Fachausschuss Informationstechnologie	STB und Städte

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zur Städtebund-Tagung FIT
- [Besprechungsprotokoll](#) zur Städtebund-Tagung FIT
- [Tagesordnung](#) zur Städtebund-Tagung FIT

1. Dezember 2010 Vortrag [Städtebund-Tagung FA Gewerbe](#)

a-consult wurde vom Österreichischen Städtebund eingeladen, im Rahmen der Tagung des Fachausschusses Gewerberecht und Gewerbetchnik in Salzburg einen Vortrag zum aktuellen Status der Studie ZG-NEU zu halten.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Albert Kronberger	a-consult
43 Teilnehmer des Städtebund Fachausschuss Gewerberecht und Gewerbetchnik	STB und Städte

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zur Städtebund-Tagung FA Gewerbe
- [Besprechungsprotokoll](#) zur Städtebund-Tagung FA Gewerbe
- [Tagesordnung](#) zur Städtebund-Tagung FA Gewerbe

7. Dezember 2010 Interview [WKO-IT](#) Entwicklung/Betrieb

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews zu Entwicklung und Betrieb eines ZG-NEU sowie das Einholen von Informationen zu Lösungsmöglichkeiten der WKO.

Die WKO bekräftigt, dass sie darauf vorbereitet sind, das ZG-NEU zu realisieren und auch zu betreiben. Die dafür notwendigen Skills und auch die notwendige Infrastruktur sind vorhanden.

Teilnehmer:

Name	Organisation
DI Christian Sischka, WKO Inhouse GmbH	WKO-IT
Mag. Thomas Reithofer	WKO
Renate Fink	WKO-IT
Mag. Martin Zach	WKO-IT
DI Harald Brandstätter	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview Entwicklung/Betrieb

Studie ZG-NEU

- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview Entwicklung/Betrieb
- [Entwurf Lösungsvariante 1+](#) der WKO-IT

15. Dezember 2010 Interview [LReg.Stmk.](#) Entwicklung/Betrieb

Erläutert wurden die Fragen hinsichtlich Entwicklung und Betrieb eines ZG-NEU an Hand einer Präsentation und des nachstehend angeführten Protokolls. Die Beantwortung der Fragen erfolgte nach Abstimmung mit den anderen Landesregierungen per [eMail](#).

Teilnehmer:

Name	Organisation
DI Franz Grandits (Amt der Steiermärkischen Landesregierung)	LReg.Stmk.
DI Harald Brandstätter	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview LReg.Stmk. Entwicklung/Betrieb
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview LReg.Stmk. Entwicklung/Betrieb
- [Antwort](#) zum Interview LReg.Stmk. Entwicklung/Betrieb

15. Dezember 2010 Grundsatzgespräch Sektionsleitung [BMI Sekt. IV](#)

Die Sektionsleitung der Sektion IV im BMI wurde über die Studie und deren Ziel informiert, ebenso über den Umstand, dass aus Sicht des BMWFJ das BMI im Zusammenhang mit dem ZG-NEU ein wesentlicher Stakeholder ist.

Es gab Zustimmung, die Studie zu unterstützen sowie Interesse, bei Vorliegen eines konkreten Bedarfs konsultiert zu werden.

Teilnehmer:

Name	Organisation
SektChef Hermann Feiner	BMI Sekt. IV
Mag. Mike Fandler, Abteilungsleiter	BMI IV-2
Dr. Oswald Kessler	BMI SU.ZMR
DI Harald Brandstätter	a-consult
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Grundsatzgespräch BMI Sektion IV
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Grundsatzgespräch BMI Sektion IV

21. Dezember 2010 Interview [BMI SU.ZMR](#) Entwicklung/Betrieb

Zielsetzung war die Durchführung des strukturierten Interviews zu Entwicklung und Betrieb eines ZG-NEU sowie das Einholen von Informationen zu Lösungsmöglichkeiten mittels der vorhandenen Registerservices.

Teilnehmer:

Name	Organisation
Mag. Markus Popolari	BMI, SU.ZMR
Ing. Gundolf Naimer	BMI, SU.ZMR
Mario Taschner	BMI, SU.ZMR
DI Harald Brandstätter	a-consult

Studie ZG-NEU

Albert Kronberger	a-consult
-------------------	-----------

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview Entwicklung/Betrieb
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview Entwicklung/Betrieb
- [Antwort](#) zum Interview Entwicklung/Betrieb

22. Dezember 2010 Interview **BMF/BRZ** Entwicklung/Betrieb

Erläutert wurden die Fragen hinsichtlich Entwicklung und Betrieb eines ZG-NEU an Hand einer Präsentation und des nachstehend angeführten Protokolls. Die Beantwortung der Fragen erfolgte mit einem separaten Dokument, welches als „[Basisdokument](#) BMF/BRZ zu Entwicklung/Implementierung/Betrieb“ bezeichnet wurde.

Teilnehmer:

Init	Name	Organisation
HA	Herbert Angel	BMF
GS	Mag. Gernot Silvestri	BRZ
KS	Karin Wegscheider	BRZ
GSz	Gerhard Szin	BRZ
PB	Ing. Peter Bacik	BRZ
HB	DI Harald Brandstätter	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview BMF/BRZ Entwicklung/Betrieb
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview BMF/BRZ Entwicklung/Betrieb
- [Basisdokument](#) BMF/BRZ zu Entwicklung/Implementierung/Betrieb

23. Dezember 2010 Interview **Magistrat Salzburg** zu Entwicklung/Betrieb

Im Magistrat der Stadt Salzburg wurde eine Web-basierende Gewerbelösung neu entwickelt und steht vor Inbetriebnahme. Dennoch strebt man die Etablierung und Nutzung eines zentralen Gewerberegisters an.

Die Stadt Salzburg wäre bereit, die fertig entwickelte DZG-Softwarelösung zur Entwicklung eines ZG-NEU einzubringen und mit Fach- und Prozess-Know how das Projekt zu begleiten. Mit einem versierten Unternehmen aus der Wirtschaft und einem etablierten Framework (Acta Nova) wäre eine Umsetzung zeitnah möglich.

Den Betrieb dieser Lösung bietet der Magistrat Wien an.

Teilnehmer:

Name	Organisation
SenR DI Dr. Berthold Rauchenschwandtner, Amtsleiter	Mag.Sbg.
Wolfgang Mattischek	Mag.Sbg.
Mag. Roman Breitfuss	Mag.Sbg.
Ing. Gerhard Huber	Mag.Sbg.
MinR.DI Ernst Mosor	BMWFJ
Albert Kronberger	a-consult

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) zum Interview Entwicklung-Betrieb kurz
- [Präsentation](#) zum Interview Entwicklung-Betrieb
- [Besprechungsprotokoll](#) zum Interview Entwicklung-Betrieb

Studie ZG-NEU

- [Antwort](#) zum Interview Entwicklung (Stadt Salzburg)
- [Antwort](#) zum Interview Betrieb (Stadt Wien)

1.2. Durchgeführte Umfragen

Im Zuge der Studie wurden die Gewerbebehörden mittels Fragebogen in zwei Phasen befragt.

In der ersten Phase wurden die Gewerbebehörden zum aktuellen Status des verwendeten DZG sowie zu Perspektiven hinsichtlich einem ZG-NEU abgefragt. Die Umfrage wurde in eine Fragestellung mit Schwerpunkt Technik und Schwerpunkt Gewerbeprozess gegliedert.

Die Umfrage der zweiten Phase war der Erhebung und Priorisierung der Gewerbeprozesse gewidmet.

Die Aussendung der Fragebögen erfolgte per eMail, die Fragebögen waren editierbare Word-Dokumente. Die Beantwortung und Rücksendung der Antworten war innerhalb eines vertretbaren Zeitraums ebenfalls per eMail erwünscht.

1.2.1. Umfrage „Schwerpunkt Technik“

Für diese Umfrage wurde der [Fragebogen „Schwerpunkt Technik“](#) verwendet.

Eine Erfassung und Gegenüberstellung der Antworten findet sich in der elektronischen Fassung [Antwort zu Schwerpunkt Technik](#).

Antwortverhalten der Gewerbebehörde:	
Gewerbebehörde	Antwort
Land Burgenland	Antwort erhalten
Land Kärnten	Antwort erhalten
Land Niederösterreich	Antwort erhalten
Land Oberösterreich	Antwort erhalten
Land Salzburg	Antwort erhalten
Land Steiermark	Antwort erhalten
Land Tirol	Antwort erhalten
Land Vorarlberg	Antwort erhalten
Eisenstadt	Antwort erhalten
Graz	Antwort erhalten
Innsbruck	Antwort erhalten
Klagenfurt	Antwort erhalten
Krems	Keine Antwort erhalten
Linz	Keine Antwort erhalten
Rust	Keine Antwort erhalten
Salzburg	Antwort erhalten
St. Pölten	Es wurde an das Amt der NÖ-Landesregierung verwiesen
Steyr	Antwort erhalten
Villach	Antwort erhalten
Waidhofen/Ybbs	Antwort erhalten
Wels	Antwort erhalten
Wien	Antwort erhalten
Wiener Neustadt	Keine Antwort erhalten

Tabelle 1: Antwortverhalten Umfrage "Schwerpunkt Technik"

Studie ZG-NEU

1.2.1.1. Fragen zu Umfrage „Schwerpunkt Technik“:

Frage 1:

Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?

Frage 2:

Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?

Frage 3:

Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?

Frage 4:

Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?

Frage 5:

Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?

Frage 6:

Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?

Frage 7:

Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?

Frage 8:

Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?

Frage 9:

Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?

Frage 10:

Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?

Frage 11:

Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, Single-SignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?

Frage 12:

An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?

Studie ZG-NEU

Frage 13:

Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?

Frage 14:

Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Workflows verwendet?

Frage 15:

Wird von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?

Frage 16:

Werden von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?

Frage 17:

Ist die aktuelle Gewerbebeanwendung in den Portalverbund integriert?

Frage 18:

Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?

Frage 19:

Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?

Frage 20:

Wird in der aktuellen Gewerbebeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?

Frage 21:

Verfügt die aktuelle Gewerbebeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?

Frage 22:

Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?

Frage 23:

Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbebeanwendung?

Frage 24:

Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbebeanwendung?

Frage 25:

Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?

Studie ZG-NEU

Frage 26:

Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?

Frage 27:

Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?

Frage 28:

Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?

Frage 29:

Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?

Frage 30:

Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?

Studie ZG-NEU

1.2.1.2. Antworten zu Umfrage „Schwerpunkt Technik“:

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Amt der Burgenländischen Landesregierung	Amt der Kärntner Landesregierung
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Ja, Eigenentwicklung	Externer Entwickler, AddIT/Siemens
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Nein	Ja, das System wird auch vom Magistrat Klagenfurt (gehört durch das Land Kärnten) verwendet.
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	Ende 1995	1998
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	ZMR, Strafregister, etc. die durch GEWO definiert / relevant sind	Frage kann nicht interpretiert werden.
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	Nein	Nein
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	25	Ca. 80, alle BHs Gewerbereferate, Mag. Klagenfurt, Abt.7 Gewerbe
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	10	3, Abt. 7 Gewerbe
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	Keine Kostenrechnung, daher keine Daten	€ 35.000,- pro Jahr
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	Keine Kostenrechnung, daher keine Daten	Keine, da in der Wartung enthalten
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	Keine Kostenrechnung, daher keine Daten; Applikation wird im Rahmen der Lotus Notes Domino Infrastruktur mitbetreut.	0,2
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	Lotus Notes / Domino Applikation	Client/Server Anwendung auf MS-Basis. DOMEA (ELAK)-Koppelung, Oracle-Datenbasis.

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Amt der Burgenländischen Landesregierung	Amt der Kärntner Landesregierung
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbebeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	ZGR mittels FTP, Verständigung an den Bgld Tourisverband per Email.	Zentrales Gewerberegister, FTP
T13	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Nein	Ja
T14	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Workflows verwendet?	Nein	Ja
T15	Wird von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Nein	Ja
T16	Werden von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein	Nein
T17	Ist die aktuelle Gewerbebeanwendung in den Portalverbund integriert?	Nein, nicht erforderlich da Teil der Lotus Notes /Domino Infrastruktur	Nein
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	Nein	Lokale Personendatenbank
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	Nein	Lokale Adress-Datenbank
T20	Wird in der aktuellen Gewerbebeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Nein	Nein
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbebeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	tlw. (Verständigung)	Ja
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Ja, Eigenentwicklung auf Basis Lotus Notes Domino	Ja, DOMEA (OpenText)
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbebeanwendung?	Ja	Nein
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbebeanwendung?	Ja	Nein
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Ja, in Abhängigkeit der Verfügbarkeit und des Funktionsumfangs eines ZG-Neu.	Nein

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Amt der Burgenländischen Landesregierung	Amt der Kärntner Landesregierung
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Nein	Nein
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	Allenfalls Webservices	Ja
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	Sauberes Identitätsmanagement (ZMR, FB, ZVR, ERsB), Integration in den Portalverbund, gute Antwortzeiten, es soll auch Funktionalitäten des örtlichen Gewereberegisters umfassen, zB: Masken zur Erfassung / Abwicklung aller im Gewerbe relevanten Geschäftsprozesse (von der Nachsicht bis zur Einstellung des des Gewerbes), Vorlagenverwaltung Hinweis: das System sollte sich dabei an der Funktionalität des Zentralen Vereinsregisters orientieren!	Müsste evaluiert werden
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	Mo – Fr.: 6.30 – 19.00	Regeldienstzeit
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Nein	Nein
T31	Sonstige Information	Im technischen Fragebogen wurden Masken des ZVR (Zentrales Vereinsregister) einkopiert.	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:		Mag. Franz Koch	Ing. Michael Strasser
Beantwortet am:		15.10.2010	29.10.2010

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
T01 Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Ist eine Eigenentwicklung vom Land NÖ	Es handelt sich um eine Eigenentwicklung
T02 Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Gewerbeapplikation wird auch noch vom Land Vorarlberg benutzt, ebenso von den Magistraten St. Pölten, Krems und Waidhofen/Ybbs. Keine weitere Behörde geplant.	Ja, von den 3 öö. Magistraten (Linz, Wels, Steyr)
T03 Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	Ursprünglich bereits 1993, wurde jedoch laufend weiter entwickelt und ausgebaut. Die letzte große Änderung war 2003-2004, als auch die Betriebsanlagendaten integriert wurden. Seit dem wurden jedoch noch zahlreiche Gewerbeänderungen (gesetzlich oder aufgrund von Wünschen) realisiert.	1996 mit Redesign im Jahre 2003
T04 Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	Von anderen öffentlichen Verwaltungen werden im Zusammenhang mit dem Gewerbe keinen Anwendungen genutzt. Die Anbindung ans ZMR ist geplant.	ja, es gibt sehr viele gemeinsame Projekte; mit anderen öffentlichen Verwaltungen abgeschlossene größere Projekte sind z.B. Führerscheinregister (BMVIT, auch mit WKÖ-Fahrschulen), Identitätsdokumenteregister (BMI), laufende größere Projekte sind z.B.: Waffenregister (BMI, auch mit WKÖ Waffenhandel), Fremdenwesen (BMI)
T05 Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	Nein	Das lokale Gewberegister wird ausschließlich von den 18 dezentralen Organisationseinheiten (Bezirksverwaltungsbehörde, auch BVB) genutzt. Die Abteilung Wirtschaft verwendet lesend das ZGR
T06 Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	Ca. 500 Benutzer in NÖ (inkl. Magistrate), sind entweder bei Bezirkshauptmannschaften oder Magistraten tätig.	ca. 90 für alle 18 Behörden
T07 Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	Ca. 50 Benutzer, entweder bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei der im Land zuständigen Gewerbeabteilung tätig.	ca. 300 für alle 18 Behörden
T08 Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	Geringfügig, läuft auf Server mit anderen Anwendungen mit	Wir ersuchen um Auskunft welche Zahlen in welche Ausprägung und Granulierung von anderen befragten Behörden genannt wurden, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten und wie und von wem diese Zahlen verwendet und wie sie interpretiert werden.
T09 Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Wir ersuchen um Auskunft welche Zahlen in welche Ausprägung und Granulierung von anderen befragten Behörden genannt wurden, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten und wie und von wem diese Zahlen verwendet und wie sie interpretiert werden.
T10 Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	1 Person bei der EDV, geringfügig	Wir ersuchen um Auskunft welche Zahlen in welche Ausprägung und Granulierung von anderen befragten Behörden genannt wurden, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten und wie und von wem diese Zahlen verwendet und wie sie interpretiert werden.
T11 Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	<p>Applikation ist eine Client / Server Anwendung</p> <p>Entwicklungstool :e-Developer V10 bzw. unipaas der Fa. Magic</p> <p>Datenbank: Microsoft SQL 2008</p> <p>Anmeldung: über interne LDAP bzw. Microsoft Active Directory</p> <p>Elektronischer Akt: Verbindung über NÖ Lakis Adapter zu Fabasoft</p> <p>Elektr. Gewerbeanmeldung: über WEB-Service entweder von der WKO oder vom Internetformular</p> <p>Interne Schnittstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Amtskassa wegen Vorschreibung • zum Wasserdatenverbund (Betriebsanlagenteil) • zum GIS (Betriebsanlagenteil) • zum ELAK (Fabasoft) • zur elektr. Gewerbeanmeldung 	Es handelt sich um eine Web-Anwendung (Java auf IBM-Websphere) mit Java-Batch, Host-Batch (PL/I) für ZGR, Webservices (WKÖ, Magistrate), Mail- und Fax-Schnittstellen (ausgehend).

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	Neben dem ZGR werden nur Word- bzw. PDF Dokumente an externe Organisationen gesendet, sonst kein Datenaustausch	an das ZGR: Host-Schnittstelle FTP an die öö. Magistrate: Webservices (im weitesten Sinn XML) an Gemeinden und div. Verbände: E-Mail
T13	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Keine Entscheidungsregeln jedoch intern gespeicherte Infos zu den Gewerben mit z.B. hinterlegten Protokollen, Schreiben, PDF-Dokumenten.	nein, weil nicht erforderlich
T14	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Workflows verwendet?	Nein, wenn Workflows verwendet werden sollen, dann muss das im ELAK geschehen	nein, weil nicht erforderlich
T15	Wird von der aktuellen Gewerbeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Ja! Es werden folgende Materien in diesem Betriebsanlagenteil unterstützt: Allgemeines, Abfallwirtschaft, gewerbliche Betriebsanlagen, Bauangelegenheiten, Mineralrohstoffgesetz, Naturschutz, Naturschutz mit Anlagenbezug, Umweltschutz, Umweltschutz mit Anlagenbezug, Verkehrsanlagen, Gewässerschutz, Wasseranlagen	nein, das Betriebsanlagenregister ist eine eigenständige Anwendung
T16	Werden von der aktuellen Gewerbeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein	Nein
T17	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung in den Portalverbund integriert?	Nein	Ja
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	ZMR-Abfrage ist geplant jedoch noch nicht realisiert. Bei der Eintragung einer neuen Person wird immer geprüft, ob diese Person bereits in der Datenbank vorhanden ist.	Derzeit ist eine lokale Personendatenbank in Verwendung ein Abgleich mit dem ZMR ist geplant
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	Keine Anbindung an das GWR	Derzeit ist eine lokale Adressdatenbank in Verwendung ein Abgleich mit dem GWR ist geplant.
T20	Wird in der aktuellen Gewerbeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Nein	Der "Anmelder" hat keinen Zugriff in das lokale Gewerberegister. Interne Anwender melden sich mit Dienstaussweis (=Bürgerkarte) am Rechner an und haben damit einen Single-Sign-On für fast alle Anwendungen.
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	Ja. Zusätzlich kann auch die Anbindung an den ELAK verwendet werden	Die Dokumentverwaltung wird in Hinkunft im ELAK erfolgen, in der Anwendung gibt es dynamisch befüllbare Muster
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Ja, Schnittstelle zu FABASOFT über eine Eigenentwicklung, den NÖ LAKIS-Adapter	noch nicht, Fa. Faba-Soft
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbeanwendung?	Technische Doku wird aus Source generiert, ansonst Word-Dokumente	Es existiert ein Datenmodell
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbeanwendung?	Doku für NÖ LAKIS-Adapter vorhanden	ja hinsichtlich der WKÖ-Schnittstelle, sonst nicht
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Nicht geplant	ZMR-Abfrage, ELAK-Anbindung

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Nein	nein, weil nicht erforderlich
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	Problem dabei ist die Integration der Gewerbedaten mit dem Anlagenregister sowie die diversen Anbindungen an andere Applikationen. Nur über WEB-Service wird das vermutlich nicht gehen, es werden wahrscheinlich trotz-dem die Gewerbedaten bei uns gespeichert bleiben müssen. Ob diese Daten bei uns erfasst und danach in das ZG importiert werden (wie derzeit) oder umgekehrt beim ZG erfasst und danach bei uns importiert werden, müsste noch genau untersucht werden.	ja, wenngleich wir keine Replikationen, sondern eine gute Verfügbarkeit von entsprechenden Webservices bevorzugen
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	Wenn ZG-Neu auch die dezentralen Gewerbeprozesse enthalten soll, müsste diese Anwendung alle unsere derzeit verwendeten Prozesse und Schnittstellen abbilden können, damit wir unser Gewerbe- und Anlagenprogramm damit vollständig ablösen können. Ansonst bleibt nur der Datenabgleich zwischen ZG und dezentraler Applikation wie bisher die einzige Möglichkeit, um unsere derzeitigen Services auch weiter zu nutzen. Grundsätzliche Anforderungen an ein ZG-Neu wären: Portalverbundfähigkeit und ein sauberes Identity-Management.	Mindestabdeckung der bestehenden Funktionalität, Portalverbund. Aus technischer Sicht primär eine Web-Anwendung über PVP mit Möglichkeit einer Abfragemöglichkeit über standardisierte Schnittstellen. Aus fachlicher Sicht die Abdeckung der Erfordernisse eines Bearbeiters einer BH.
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	Unsere Applikation steht dem Bearbeiter rund um die Uhr zur Verfügung. Ausnahme dabei ist ein Wartungsfenster für die Serverwartung. Betreiber Betrieb ist bei uns zwischen 06:30 und 18:30 Uhr	Das hängt von den verschiedenen Benutzerkreisen ab. Nachdem der EAP 24/365 seine Dienste anbietet, wäre ein lesender Zugriff rund um die Uhr wünschenswert, für behördliche Zwecke 06.00 bis 20.00 Uhr
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Es ist schwer vorstellbar, dass eine zentrale Anwendung ebenso gut integriert werden kann, wie es derzeit der Fall ist. Weitere Aspekte werden wohl erst bei einer Detail-Betrachtung hinzukommen	Die Integrationsaspekte sind hinsichtlich der Entwicklungen im Bereich USP, EAP von besonderer Bedeutung und unbedingt zu beachten
T31	Sonstige Information	Eine alternative Möglichkeit für eine Schnittstelle ZGR – örtliches Register wäre folgende sehr kostengünstige und schon praxisbewährte Vorgangsweise analog ähnlich dem Vereinsregister: Im zentralen Vereinsregister werden von den Bearbeitern alle Änderungen erfasst und eingegeben. Sobald sie mit den Änderungen fertig sind, starten sie den Export der Daten dieses Vereins (Daten werden in XML Basis runtergeladen) und können danach diese XML-Daten in das bisherige NÖ Vereinsregister importieren. Somit sind alle Daten, die im zentralen Vereinsregister zu diesem Verein bestehen auch im dezentralen Register abgebildet. Zusätzlich können die Sachbearbeiter aber auch alle anderen Funktionen des NÖ-Vereinsregisters wie z.B. Verbindung zu Fabasoft, diverse Auswertungen oder Rundschreiben usw. verwenden, ohne Einschränkungen. Auch können jederzeit spezielle Abfragen gegen die NÖ-Datenbank gemacht werden, ohne das diese durch das BRZ extra für uns angefertigt werden müssen, was natürlich Zeit und Geld kosten würde. Außerdem würden wir uns die leidige Fehlerrückmeldung und Ausbesserung sparen, da ja die	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Ing. Reinhold Baumann	Peter Wolfesberger, Michael Hofinger
	Beantwortet am:	14.10.2010	15.10.2010, Update 25.10.2010

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Amt der Salzburger Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Eigenentwicklung	Eigenentwicklung
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Nein	soweit bekannt verwendet das Land Tirol die von uns erstellte Gewerbeanwendung, wartet diese aber seit dem Kauf selbst
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	im Mai 2003	1994
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	Nein	alle für die die Abwicklung der Gewerbeverfahren erforderlichen Register
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	Nein	Nein
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	ca. 40 Anwender in den Bezirkshauptmannschaften	ca. 100 in 18 Bezirksverwaltungsbehörden
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	ca. 25 Anwender in den Bezirkshauptmannschaften	ca. 100 in 18 Bezirksverwaltungsbehörden
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	k. A.	In einem Gesamtvertrag enthalten, daher schwer zu ermitteln. Aus unserer Sicht sind andere Kriterien als die Kosten ausschlaggebend für eine Entscheidung
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	k. A.	In einem Gesamtvertrag enthalten, schwer zu ermitteln
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	1 Produktbetreuer (keine 100%-Zuordnung); 1 SW-Entwickler bei Bedarf	2 externe Personen, die neben den anderen lokalen BH-Applikationen auch die Gewerbeanwendung betreuen
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	- C/S-Anwendung (Programmiersprache: Powerbuilder; SQL-Server-Datenbank); - Word-Integration für den Schriftverkehr; - externer Filetransfer zum ZG (direkter ftp-Datenaustausch mit dem BRZ); - Web-Service für eingehende Gewerbeanmeldungen von der WKO; - AD-Integration	Oracle WebForms, ZMR und WKO über WebServices

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Amt der Salzburger Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	externer Filetransfer zum ZG (BRZ)	ZGR über ftp, Gemeinden, Polizeiinspektion, GKK, Sicherheitsdirektion etc. über Mail bzw. Papier
T13	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Nein	Einfache „Regeln“ in Form von Vorschlagstabellen und Plausibilitätsprüfungen
T14	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Workflows verwendet?	Nein	Nein
T15	Wird von der aktuellen Gewerbeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	nein (eigene Access-Anwendung)	Ja
T16	Werden von der aktuellen Gewerbeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein	Ja, Verfahrenscontrolling
T17	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung in den Portalverbund integriert?	Nein	Ja
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	lokale Personentabelle	lokale Personendatenbank mit ZMR-Abgleich
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	lokale Standorttabelle	derzeit lokal, allerdings als Replikat des Adressregisters des BEV
T20	Wird in der aktuellen Gewerbeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Windows Authentifikation (Bed-Nr., Passwort)	Nein
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	automatisierter Schriftverkehr über Vorlagen	ja (Schnittstelle zur Standardaktenverwaltung des Landes Stmk., kein ELAK-System)
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Nein	Nein
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbeanwendung?	k. A.	teilweise
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbeanwendung?	k. A.	Ja
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	nein, derzeit nicht	möglicherweise in den nächsten 5-10 Jahren

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Amt der Salzburger Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	nein	Nein
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	nein	mit Webservices schon, als Replikation eher nicht
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	PVP-Lösung, zentral betriebene Anwendung für alle Behörden	österreichweit einheitliche, zentrale Portallösung analog den Anwendungen IDR und FSR, sauberes Identitätsmanagement, Verbesserung der bestehenden Schnittstellen, Integration aller weiteren Kommunikationspartner
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	MO – DO 6:30 – 20:00; FR 6:30 – 16:00	Mo. – Fr.: 7x24h gute Performance
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Nein	keine grundsätzlichen Bedenken, die Frage wäre aber erst nach Vorliegen der konkreten Konzeption zu beurteilen
T31	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:		DI Sonja Krejsa	DI Franz Grandits
Beantwortet am:		22.10.2010	19.10.2010
		LReg	

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Vorarlberger Landesregierung
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Angekauft vom Land Steiermark, weiterentwickelt von IFM; einige Teile wurden DVT intern entwickelt. Die Schnittstellen zu anderen Applikationen wurden in Zusammenarbeit von Fachabteilung und DVT entwickelt.	keine Eigenentwicklung, Zukauf der Lösung von Niederösterreich
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Angekauft vom Land Steiermark, weiterentwickelt von IFM. Dieselbe Anwendung ist noch in der Stadt Innsbruck und in mehreren Bundesländern im Einsatz (Magistrat Linz und Steyr), jedoch mit unterschiedlichen Release-Ständen.	ja, Lösung von Niederösterreich
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	November 1996	01.12.2009
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	Nicht direkt, es wurden jedoch Module zum Datenaustausch geschaffen. z.B. Wirtschaftskammer Tirol Datentransfer.	Nein
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	Nein, Mandantensystem alle sind mit der selben Anwendungsversion ausgestattet und arbeiten auf eine zentrale Datenbank	Nein
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	Insgesamt sind 302 Benutzer berechtigt, Gewbereferate der BH Imst 35, BH Innsbruck 53, BH Kitzbühel 45, BH Kufstein 38, BH Landeck 30, BH Lienz 26, BH Reutte 32, BH Schwaz 43	ca 50, Mitarbeiter Berufsrecht der vier Bezirkshauptmannschaften und der Fachabteilung beim Amt der Landesregierung
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	Es gibt 12 Benutzer mit lesendem Zugriff	Keine
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	Kann nicht ad hoc beantwortet werden, muss über Budget ausgewertet werden	Betrieb dauert noch kein Jahr, jährliche Wartungskosten ca 8000 EUR
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	Kann nicht ad hoc beantwortet werden, muss über Budget ausgewertet werden	in Wartung inkludiert
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	Die Frage kann so nicht beantwortet werden, da die personelle Zuständigkeit nicht exklusiv für die Anwendung Gewereregister besteht	2 Mitarbeiter, Aufwand ca 5 Stunden/pro Woche
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	Die Anwendung ist derzeit noch eine Client-Server-Anwendung, die auf einer Oracle-Datenbank (10.2.0.4) mit Oracle Forms als Front-End betrieben wird. Es wurde vor kurzem ein Projekt „Oracle Formsmigration“ gestartet, das die Anwendung auf Oracle Webforms portiert. Das Projekt steht kurz vor der Beta-Testphase und wird voraussichtlich für das Gewereregister noch 2010 vollständig umgesetzt, sprich die Anwendung wird dann im Webbrowser als Oracle Webforms-Anwendung betrieben werden. Die Schnittstellen zum ZG bleiben davon unangetastet, sprich die Übermittlung erfolgt weiterhin über ein lokales Verzeichnis am Client und der Host-Anwendung ZGR. Eine direkte LDAP-Anbindung ist nicht vorhanden, die Benutzer werden jedoch über eine Zentrale Anwendung verwaltet und ihre Passwörter werden in die Datenbank automatisch synchronisiert. Schnittstellen bestehen extern zur Wirtschaftskammer und dem ZG, intern zu den Anwendungen „Betriebsanlagenstatistik“ und „Seilbahninformationssystem“	klassische Client-Server-Anwendung, Entwicklungsumgebung Magic, SQL-Server 2005, interne Schnittstelle in den ELAK (VOKIS, Fabasoft-Anwendung), SingleSignOn, dzt. ge-plant Anbindung der Web-Formulare

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Vorarlberger Landesregierung
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbebeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	ZG (zentrales Gewerberegisters). Rückmeldungen über SFTP (secure FTP) an die Wirtschaftskammer Tirol über verarbeitete Gewerbebeanmeldungen (im rahemn Datentransfer WKT – BH)	ZG über FTP
T13	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Nein	Was ist damit gemeint?
T14	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Workflows verwendet?	Nein	Nein
T15	Wird von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Ja	ja, soll im Jahr 2011 produktiv gehen
T16	Werden von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Ja <ul style="list-style-type: none"> • SAN (Gesundheitsberufe) • BERGIS (Bergbauinformationssystem; 1 – 2 x jährlich Transfer an BMWFJ) • BAKAT (Betriebsanlagenkataster) • SEILBIS (Seilbahninformationssystem) • AV (Aktenverwaltung) • EMIKAT (Emissionskataster) • BASTA (Betriebsanlagenstatistik) • Verortung im TIRIS (Tiroler Raumordnungsinformationssystem) 	Nein
T17	Ist die aktuelle Gewerbebeanwendung in den Portalverbund integriert?	Nein	Nein
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	Es gibt eine lokale Personenkomponente. ZMR steht aber über Portalverbund zur Verfügung, ebenso EKIS	Speicherung der Personendaten in der SQL-DB, ZMR-Aufruf wäre aber wünschenswert
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	Adressdaten werden in der lokalen Datenbank gespeichert. Ein automatischer Abgleich findet nicht statt, es ist jedoch die Anbindung und der Abgleich von Adressdaten mit einem zentralen Adressregister geplant.	Speicherung der Adressdaten in der SQL-DB, GWR-Aufruf wäre aber wünschenswert
T20	Wird in der aktuellen Gewerbebeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Ja, Benutzerauthentifikation mittels personalisiertem Oracle-Benutzer und Passwort-Synchronisation mit LDAP.	Nein
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbebeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	Ja – gemeinsam mit den anderen gekoppelten Anwendungen	ja, mit Übergabe der Dokumente an den ELAK
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Die Daten werden in der Anwendung direkt gespeichert. Es gibt in der Tiroler Landesregierung jedoch noch ein anderes Produkt „ELAK“ für die elektronische Aktenführung. Das Gewereregister ist jedoch nicht an diese angebunden, sondern verfügt über eine eigenständige Dokumentenverwaltung	ja, Adaptierung des LAKIS-Adapters von Niederösterreich; Hersteller des ELAK ist Faba-soft mit Weiterentwicklungen durch die VRZ Informatik GmbH, Dornbirn
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbebeanwendung?	Ja	bei Niederösterreich erfragen
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbebeanwendung?	Ja	Nein
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Aktuell ist die Migration der Anwendung auf Oracle Webforms im Laufen und steht kurz vor dem Produktivgang	Nein, da gerade erst umgestellt

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Vorarlberger Landesregierung
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Im Gewereregister werden laufend Weiterentwicklungen und Anpassungen durchgeführt. Teilweise sind diese technischer Natur (Komfort, neue Module, Schnittstellen,...) andererseits sind diese gesetzlicher Natur (Gesetzesänderungen müssen in der Anwendung abgebildet werden).	abhängig von Niederösterreich, Implementierung in .NET wurde bereits angedacht
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	Diese Frage kann so nicht beantwortet werden, da unser der Umfang eines ZG-Neu nicht bekannt ist. Somit kann weder beurteilt werden worin die Vorteile liegen würden, noch ob alle Schnittstellen und weiterführende Applikationen (insbesondere Winword-Übergabe und gemeinsame Datenverwaltung mit den anderen Anwendungen SEILBIS, BERGIS, SAN, BAKAT, BASTA, AV...) bedient werden können. Zudem ist der Investitionsschutz zu klären, da wir, wie oben erwähnt, gerade die Migration der Anwendung auf Webforms in Auftrag gegeben haben.	1. Antwort: Was ist damit genauer gemeint? Präzisierung a-consult: im ZMR werden die Daten zentral verwaltet. Benötigt man nun diese Daten lokal so werden diese entweder in eine lokale Datenbank repliziert oder man greift auf die zentralen Daten via Webservice zu 2. Antwort: Wichtig ist, dass immer die aktuellen Daten verwendet werden, dh. im Anfall sollte immer auf das ZMR zugegriffen werden.
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	offen	Zugang über Portal, abhängig von der Lösung, Schnittstelle zum ELAK, Aufruf div. Register aus ZG-NEU
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	07:00 – 19:00	07:30 bis 18 Uhr
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Investitionsschutz, Anbindung weiterführender Applikationen: Seilbahninformationssystem, Betriebsanlagenstatistik und Wirtschaftskammer Datentransfer.	ja, bestehende Anwendung erst kurz im Betrieb (erfüllt dzt. alle Anforderungen), Integration mit Anlagenteil in einer Lösung wäre dann nicht möglich, ist aber grundsätzlich eine fachliche Entscheidung siehe Ergebnis der Länderumfrage vom September 2010
T31	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:		Gottfried Kühnelt-Leddihn, Dr. Wilfried Connert	Günter Köllemann
Beantwortet am:		22.10.2010, Update 27.10.2010	18.10.2010, ergänzt am 22.10.2010

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Eisenstadt	Magistrat Graz
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Landesregierung Burgenland	Wir lösen derzeit unsere aktuelle Gewerbeapplikation (Fabasoft-Fachakt) ab! Aktuell: Derzeit ist eine Eigenentwicklung der Firma Unisys, die als Fabasoft-Fachapplikation realisiert wurde im Einsatz Zukünftig: Wir setzen gerade eine Eigenentwicklung mit der FH JOANNEUM mit Anbindung unserer ELAK Services auf Basis OTS um.
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Landesregierung Burgenland	Aktuell: Die derzeitige Lösung ist Basis für die Lösung im Magistrat Salzburg
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	1996	Aktuell: Die derzeitige Lösung ist seit 2003 in Betrieb. Die Ablöse ist Mitte 2011 geplant.
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	Ja, Melderegister, Strafregister, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Insolvenzdatei, Grundbuch	ZMR, EKIS, ZGR
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	3	7 AnwenderInnen im Gewerbereferat (Referat im BürgerInnenamt), IT AdministratorInnen
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	3	7 AnwenderInnen im Gewerbereferat (Referat im BürgerInnenamt), IT AdministratorInnen
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Für Anpassungen/Wartung/Unterstützung bei Übertragungsproblemen ca. 10.000 bis 12.000 € jährlich
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	Im Magistrat 0	½ - 1 PT pro Monat
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Aktuell: In Fabasoft integrierte Fachapplikation mit Client-Installation Zukünftig: Serviceorientierte Architektur orchestriert über einen ESB mit Anbindung an die ELAK-Services, SAP und die E-Government Plattform

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Magistrat Eisenstadt	Magistrat Graz
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	Landesregierung hat Daten In Papierform: Wirtschaftskammer, Arbeitsinspektorat, Gebietskrankenkassa, Landesverband Burgenland Tourismus, Tourismusverband Eisenstadt	File-Schnittstelle zum ZGR
T13	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Aktuell: Nein Zukünftig: Ja
T14	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Workflows verwendet?	Nein	Aktuell: Nein Zukünftig: Ja
T15	Wird von der aktuellen Gewerbeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Nein, keine Verknüpfung	Aktuell: Nein Zukünftig: geplant in einer 2. Phase
T16	Werden von der aktuellen Gewerbeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein, keine Verknüpfung	Aktuell: Anbindung an WKO (NeuFÖG-SS), sowie eine Fileschnittstelle zum Amt für Wirtschaft- und Tourismusentwicklung und SAP
T17	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung in den Portalverbund integriert?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	Lokale Personendatenbank. Umstieg von lokalem Register auf Zentrales Register nicht möglich, ist separat	Aktuell: lokal Zukünftig: ZMR/SMI
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	Nein	Aktuell: lokal Zukünftig: AGWR
T20	Wird in der aktuellen Gewerbeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nicht verpflichtend, bei Online-Anmeldungen kann optional die Bürgerkarte zur Identifikation genutzt werden
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	Nicht vollständig, Dokumente sind nicht abrufbar, nicht in System integrierbar	Aktuell: wäre möglich, wird aber nicht durchgehend genutzt Zukünftig: ja
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Kein elektronischer Akt	Aktuell: integriert in Fabasoft Zukünftig: ja, OTS-ELAK
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbeanwendung?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Ja
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbeanwendung?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Ja
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Nichts bekannt	Ja, im nächsten ½ Jahr

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Eisenstadt	Magistrat Graz
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Nichts bekannt	Ja
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Ja
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Eine Replikationslösung analog der ZMR-SMI Architektur
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	7 x 24 h
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nein, sofern eine serviceorientierte Lösung implementiert wird.
T31	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:			DI Barbara Meyer
Beantwortet am:		13.10.2010	02.11.2010

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Innsbruck	Magistrat Klagenfurt
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Von einem externen DL	Externer Dienstleister: Firma addit
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Unsere eigene Anwendung wurde von mehreren Institutionen für die lokale Verwendung adaptiert	ja: Land Kärnten
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	1997	2009
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	ZMR, EKIS, Edikte	EKIS, Firmenbuch, ZMR, ZGR
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nein (trifft vermutlich nur die Länder)
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	6 Personen	5 Gewerbe
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	25 Personen	4 Betriebsanlagen
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	Vernachlässigbare Investitionskosten; laufender Betrieb nicht eigens kostenmäßig er-fasst	ist nicht schätzbar da wir die neue Applikation erst seit kurzem haben und die alte fi-nanziell nicht wertbar ist
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	Vernachlässigbare Investitionskosten; laufender Betrieb nicht eigens kostenmäßig er-fasst	ist nicht schätzbar da wir die neue Applikation erst seit kurzem haben und die alte fi-nanziell nicht wertbar ist
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	Wird stundenweise von zwei Mitarbeitern mitbetreut	Wartungsvertrag beim Dienstleister + 1 Mitarbeiter Aufwand nach Bedarf; Bezüglich der Kosten für die Wartungsarbeiten kann ich Ihnen leider keine konkrete Antwort liefern (It. unserer IT-Abteilung)
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	Client-Server, Oracle DB, Oracle Developer, ZGR und Fabasoft (ELAK)	Client-Server, Datenbank Oracle , Workflow+Dokumentenverwaltung Domea, Schnittstelle ZGR

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Innsbruck	Magistrat Klagenfurt
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbebeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	Ans ZGR	ZGR
T13	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Nein	Nein
T14	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Workflows verwendet?	Nein	Ja aber nur minimal
T15	Wird von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Für Betriebsanlagen eigenes Registraturprogramm	Ja aber nur minimal
T16	Werden von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein	Nein
T17	Ist die aktuelle Gewerbebeanwendung in den Portalverbund integriert?	Nein	Nein
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	Direkt im ZMR	Nein
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	Direkt im GWR	Nein
T20	Wird in der aktuellen Gewerbebeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Benutzername und Kennwort	Login Benutzer Passwort
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbebeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	Nein	Ja
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Ja, Fabasoft	Nein, Die Gewerbeakte werden in Domea verwaltet, Domea ist aber ausschließlich im Bereich Gewerbe im Einsatz
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbebeanwendung?	Ja	Ja
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbebeanwendung?	Nein	Ja
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Geplanter Anschluss an die Anwendung des Landes bzw. an die neue Bundesanwendung?	Nein, wir haben erst letztes Jahr von der alten Host Applikation auf diese umgestellt.

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Innsbruck	Magistrat Klagenfurt
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Geplanter Anschluss an die Anwendung des Landes bzw. an die neue Bundesanwendung?	Nein, wir haben erst letztes Jahr von der alten Host Applikation auf diese umgestellt.
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	Ja	Ja
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	Man sollte aus den Fehlern (ZMR, GWR) lernen	Kann die bestehende Gewerbeapplikation ohne Einschränkungen weiter betrieben werden, bleiben die Schnittstellen erhalten bzw. welche Auswirkungen ergeben sich daraus auf die Gewerbeapplikation
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	7x24h	Bürozeiten: 6.30 bis 18.30 täglich von Mo- Fr
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Wird im Anlassfall zu prüfen sein	Kann die bestehende Gewerbeapplikation ohne Einschränkungen weiter betrieben werden, bleiben die Schnittstellen erhalten bzw. welche Auswirkungen ergeben sich daraus auf die Gewerbeapplikation
T31	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:		Markus Vogelsberger	Ulrike Hoechtl
Beantwortet am:		15.11.2010	14.10.2010

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Salzburg	Magistrat Steyr
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Grundprodukt von Unisys, Weiterentwicklungen von der IKT Magistrat Salzburg (Fabasoftprodukt)	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Nein	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	01.01.2003	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	Nein	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	Nein	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	11,5 Amt für öffentliche Ordnung	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	42, Baubehörde, Raumplanung, Lebensmittelpolizei, Strafam, Steueramt, Umweltschutz und Kontrollamt	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	ca. 20000 EUR	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	leider nicht feststellbar, weil es nur bei Änderung der GewO zu Anpassungen kommt (Zuletzt 2008 für das Versicherungsvermittlerregister – 3 PT)	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	0,3	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	Client Server, dzt. Entwicklungsumgebung Fabasoft und C#, lokale SS zu BKF, Adressregister, eigenem Personen und Firmenregister, eigenem Verwaltungsstrafregister Salzburg; externe SS über Portal Austria zu Hauptverband, EKIS, Firmenbuch Ab Ende 2010: Fachapplikation auf Basis aspx.net mit Schnittstelle zum ELAK (Fabasoft)	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Magistrat Salzburg	Magistrat Steyr
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	1x täglich über Ascii Filetransfer zum zentralen Gewereregister über das Land Salzburg, Land Salzburg-Landesabgabensamt mit Papier	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T13	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Nein	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T14	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Workflows verwendet?	Ja	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T15	Wird von der aktuellen Gewerbeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Nein, Betriebsanlagen wurden organisatorisch der Baubehörde zugeordnet und unterliegen deren Prozessen (konzentrierte und koordinierte Verfahren)	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T16	Werden von der aktuellen Gewerbeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein, wird von anderer Dienststelle durchgeführt	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T17	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung in den Portalverbund integriert?	Nein	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	lokale Personen und Firmendatenbank	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	Nein, lokales Adressregister	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T20	Wird in der aktuellen Gewerbeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Frage unklar falls unter Anmelder Benutzer zu verstehen ist: JA	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	ja, da in den elektronischen Akt integriert	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	dzt. Gewerbelösung wurde als Softwarekomponente in Fabasoft Components umgesetzt Ab 2010: Schnittstelle der Fachapplikation zum und vom elektronischen Akt über SOAP-Services	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbeanwendung?	Ja, eigene und von Unisys	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbeanwendung?	Ja, eigene	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Ja, Produktionsbeginn Ende 2010	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Salzburg	Magistrat Steyr
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Ja, Produkt bereits in Umsetzung	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	Ja, aber nur wenn eine wirkliche zentrale Lösung nicht umsetzbar ist	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	Ja	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	7 x 24	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Nein	# a-consult: Technik wurde von LReg OOE beantwortet, da es sich um die gleiche Lösung handelt #
T31	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:		Wolfgang Mattischek	
Beantwortet am:		19.10.2010	

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Villach	Magistrat Waidhofen/Ybbs
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Eigenentwicklung	Wir nutzen die Anwendung des Landes NÖ
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Nein	Wir nutzen die Anwendung des Landes NÖ
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	1993	Seit 2004, größerer Versionswechsel 2008
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	EKIS, ZMR, Insolvenzdatei, Finanzstraf	ZMR, ZVR, VDA (Versicherungsdatenauszug), KAERM, Ediktsdatei
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nein
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	4 (alle Magistrat Villach, Abteilung Gewerbe und Veranstaltungen)	2
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	10 (alle Magistrat Villach)	3
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	2005 – 2009 19600 EUR (incl. Anpassung wegen Gesetzesänderungen)	Nutzungsgebühr € 820,- pro Jahr
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	Kosten nicht einfach ermittelbar. Jedes Jahr bis zu 6 Novellen Einiges ist nicht oder nur teilweise umgesetzt worden	Nicht bekannt, da wir nur eine Nutzungsgebühr bezahlen.
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	1	Ca 1 PT pro Monat
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, Single SignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	Host(SINIX)/Client(terminalemu); Informix DB; 4GL; FTP zum Landesserver	Client-Server, genauere Beschreibung kann Land NÖ liefern

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Magistrat Villach	Magistrat Waidhofen/Ybbs
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	Daten werden täglich an das ZG gesendet; FTP zum Landesserver 194.48.59.113	WKO, AI, lokale Finanzverwaltung, Sozialversicherung, Finanzamt
T13	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Ja	teilweise
T14	Werden in der aktuellen Gewerbeanwendung Workflows verwendet?	Nein	Nur teilweise mit Onlineanmeldung, WKO und Outlookintegration
T15	Wird von der aktuellen Gewerbeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Nein	Würde vom Programm her unterstützt, jedoch bei uns noch nicht genutzt.
T16	Werden von der aktuellen Gewerbeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein	Nein
T17	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung in den Portalverbund integriert?	Nein	Nein
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	ZMR	ZMR u. lokales KIM Meldewesen
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	in der Anwendung werden Adressen zentral gehalten; Kein automatisierter Zugriff auf GWR	GWR, ZMR, KIM Meldewesen
T20	Wird in der aktuellen Gewerbeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Personalausweis, Geburtsurkunde, usw.	Reisepass, Personalausweis od. Geburtsurkunde u. Staatsbürgerschaftsnachweis
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	Ja	Nein
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Nein	Nein. Noch nicht. Zukünftig in Acta Nova bzw. LAKIS
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbeanwendung?	Ja (teilweise vorhanden)	Ja
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbeanwendung?	Nein	Ja
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Ja Beginn Nov. 2010	Nicht bekannt. Bei LAD1-IT des Landes NÖ erfragen

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Villach	Magistrat Waidhofen/Ybbs
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Ja	Nein
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	Ja	Ja
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	Nein	muss mit Land NÖ abgestimmt werden
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	Während Amtszeiten	7:00 – 20:00
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Nein	Nein
T31	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:		?, Informations- u. Kommunikationstechnologien (5/IKT)	Waltraud Wührer
Beantwortet am:		20.10.2010	15.10.2010

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Wels	Magistrat Wien
T01	Ist die aktuelle Gewerbeanwendung eine Eigenentwicklung oder wurde diese von einem externen Dienstleister entwickelt? Wenn ja, von wem?	Extern, Amt der öö. Landesregierung	Eigenentwicklung
T02	Wird die Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde verwendet? Wenn ja, von welcher? Wenn nein, ist die Nutzung der Gewerbeanwendung einer anderen Gewerbebehörde geplant?	Es wird die Gewerbeanwendung des Amtes der öö. LReg. genutzt.	Nein – dzt. auch nicht geplant.
T03	Wann wurde die aktuelle Gewerbeanwendung in Betrieb genommen?	April 2010	1996
T04	Werden andere Anwendungen von anderen öffentlichen Verwaltungen genutzt? Wenn ja, welche?	Nein	unklare Fragestellung. Für die Abwicklung der Gewerbeverfahren werden diverse Anwendungen genutzt (z.B. ZMR, EKIS, Finanzstrafregister, Suchtmittelregister, Insolvenzdatei, Firmenbuch, Vereinsregister, Hauptverband der Sozialversicherungsträger)
T05	Gibt es unterschiedliche Gewerbeanwendungen für zentrale und dezentrale Organisationseinheiten?	Nicht zutreffend.	Nein
T06	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit schreibendem Zugriff?	Derzeit haben 5 Bedienstete der Gewerbeabteilung (BZ/Ge) schreibenden Zugriff.	ca. 450 User – alle Stadt Wien
T07	Anzahl und organisatorische Zuordnung der Benutzer der aktuellen Gewerbeanwendung mit lesendem Zugriff?	Finanzdirektion: 11, Baudirektion: 4, Stadtsenatsbüros: 7, Verwaltungspolizei: 10, Feuerwehr: 5, Liegenschaftsverwaltung: 1	320 User – alle Stadt Wien
T08	Jährliche Kosten für den Betrieb der Gewerbeanwendung während der letzten 5 Jahre?	EUR 6000,00 / Jahr ab 2010	Diese Frage sollte nicht entscheidungsrelevant für eine der genannten Lösungen eines ZG-Neu sein. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Systeme der Länder nicht miteinander vergleichbar sind (z.B. manche haben Betriebsanlagenteile inkludiert). Eine konkrete Kostenangabe können Sie dem Interviewprotokoll entnehmen.
T09	Jährliche Kosten für die Anpassung der Gewerbeanwendung an Gesetzesänderungen während der letzten 5 Jahre?	EUR 0,00 ab 2011	siehe Frage 8
T10	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die technische Betreuung der Gewerbeanwendung?	0,1 PE/Woche ab 2011	Anzahl der Mitarbeiter variiert. Aufwand siehe Interviewprotokoll.
T11	Beschreibung der technischen Architektur der aktuellen Gewerbeanwendung (Host/Client-Server/Web, Entwicklungsumgebung, Module, technische Komponenten, interne und externe Schnittstellen, Shared Services wie z.B. Bezahlen, elektronischer Akt, SingleSignOn, LDAP, Duale Zustellung etc.)?	Webapplikation (PVP), Schnittstelle zum Abrufen von Änderungen (Firmenname, Standort) via Webservice	Online-Erfassung in .net Wiener Gewerberegister ist eine Client-Server-Lösung (Server C++, Client VB6) Adressprüfung auf örtliches Adressregister Personenprüfung auf örtliche Personendatenbank Schnittstellen zu Wirtschaftskammer, ELAK, ZG, MA 53, MA 59

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Technik	Magistrat Wels	Magistrat Wien
T12	An welche externen Organisationen werden Daten aus der Gewerbebeanwendung geschickt? In welcher Form (FTP, XML/SOAP, Sonstige)?	Änderungen werden automatisiert durch die Applikation an das ZGR übermittelt	ZG (FTP)
T13	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Entscheidungsregeln von der IT unterstützt?	Nein	Nein
T14	Werden in der aktuellen Gewerbebeanwendung Workflows verwendet?	??	JA (ELAK)
T15	Wird von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch die Betriebsanlagen-Genehmigung unterstützt?	Nein	Nein
T16	Werden von der aktuellen Gewerbebeanwendung auch andere verbunden Prozesse (wie z.B. Förderprozesse) unterstützt?	Nein	Nein
T17	Ist die aktuelle Gewerbebeanwendung in den Portalverbund integriert?	Ja	Nein
T18	Werden Personendaten direkt aus dem ZMR abgerufen oder wird eine lokale Personen-Datenbank verwendet?	??	derzeit lokale Personendatenbank – ZMR geplant
T19	Werden Adressdaten direkt aus dem GWR abgerufen oder wird eine lokale Adress-Datenbank verwendet?	??	derzeit lokale Adressdatenbank – ADR (österreichweites Adressregister) geplant.
T20	Wird in der aktuellen Gewerbebeanwendung die eindeutige Identifikation des Anmelders verlangt? Wenn ja, mit Bürgerkarte? Andere?	Ja, Benutzerkennung und Passwort	Nein
T21	Verfügt die aktuelle Gewerbebeanwendung über eine eigene Dokumentverwaltung?	Nein	Schriftgutaufbereitung erfolgt aus der lokalen Gewerbebeanwendung
T22	Gibt es eine Schnittstelle zum internen elektronischen Akt? Wenn ja, von welchem Hersteller ist der elektronische Akt?	Ja, Fabasoft (wird in Wels nicht verwendet, da hier OpenText/Domea im Einsatz ist)	JA – Fa. Fabasoft
T23	Existiert eine technische Dokumentation der aktuellen Gewerbebeanwendung?	??	Ja
T24	Existiert eine technische Dokumentation der Applikations-Schnittstellen der Gewerbebeanwendung?	??	Ja
T25	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	Nein	Ja – Start der Konzeption für 2011 geplant, jedoch abhängig von der Entwicklung bei ZG

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Technik		Magistrat Wels	Magistrat Wien
T26	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Modernisierung oder Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus technischen Gründen?	Nein	Ja – Start der Konzeption für 2011 geplant, jedoch abhängig von der Entwicklung bei ZG
T27	Ist ein ZG-NEU mit Replikationen und Webservices ähnlich dem ZMR vorstellbar?	Ja	grundsätzlich JA – näheres müsste in einer Konzeptionsphase ermittelt werden.
T28	Gibt es für ein ZG-NEU konkrete Anforderungen hinsichtlich Architektur, Schnittstellen bzw. erforderliche Services?	Schnittstelle zum Abrufen der Welscher Firmenstandorte (Firmenname, Adresse, Firmenbuchnummer) bzw. der relevanten Änderungen	Performance und Stabilität muss der jetzigen Lösung entsprechen (Antwortzeit < 1 sec). Detaillierte Liste der Schnittstellen und Services sollten in der Konzeptionsphase ermittelt werden. Jedenfalls erforderlich erscheinen Schnittstellen zu ELAK, ZMR, ADR, EKIS und das Anbieten von Webservices (in beiden Richtungen).
T29	Welche täglichen Verfügbarkeitszeiten wären von einem ZG-NEU gefordert?	Mo, Di und Mi von 7:00 – 17:30; Mi und Fr von 7:00 – 13:00	0-24 Uhr, 7 Tage die Woche (ausgenommen Wartungsfenster). Das ist einerseits für die Durchführung effizienter Überprüfungen in der Nacht und am Wochenende sowie für die Nutzung der Online-Änderungsanträge (z.B. Standortverlegung – hier werden aktuelle Daten angezeigt) erforderlich siehe Fragebogen Gewerbeprozesse
T30	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche ?	Nein	siehe Fragebogen Gewerbeprozesse
T31	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:		DI Klaus Lötsch	Mag. Wolfgang Magesacher
Beantwortet am:		04.11.2010	15.10.2010

Studie ZG-NEU

1.2.2. Umfrage „Schwerpunkt Gewerbeprozess“

Für diese Umfrage wurde der [Fragebogen „Schwerpunkt Gewerbeprozess“](#) verwendet.

Eine Erfassung und Gegenüberstellung der Antworten findet sich in der elektronischen Fassung [Antwort zu Schwerpunkt Gewerbeprozess](#).

Antwortverhalten der Gewerbebehörde:	
Gewerbebehörde	Antwort
Land Burgenland	Antwort erhalten
Land Kärnten	Antwort erhalten
Land Niederösterreich	Antwort erhalten
Land Oberösterreich	Antwort erhalten
Land Salzburg	Antwort erhalten
Land Steiermark	Antwort erhalten
Land Tirol	Antwort erhalten
Land Vorarlberg	Antwort erhalten
Eisenstadt	Antwort erhalten
Graz	Antwort erhalten
Innsbruck	Antwort erhalten
Klagenfurt	Antwort erhalten
Krems	Keine Antwort erhalten
Linz	Keine Antwort erhalten
Rust	Keine Antwort erhalten
Salzburg	Antwort erhalten
St. Pölten	Antwort erhalten
Steyr	Antwort erhalten
Villach	Antwort erhalten
Waidhofen/Ybbs	Antwort erhalten
Wels	Antwort erhalten
Wien	Antwort erhalten
Wiener Neustadt	Keine Antwort erhalten

Tabelle 2: Antwortverhalten Umfrage "Schwerpunkt Gewerbeprozess"

1.2.2.1. Fragen zu Umfrage „Schwerpunkt Gewerbeprozess“:

Frage 1:

Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?

Frage 2:

Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?

Frage 3:

Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?

Frage 4:

Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeantragung?

Studie ZG-NEU

Frage 5:

Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?

Frage 6:

Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbeanwendung aus fachlichen Gründen?

Frage 7:

Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?

Frage 8:

Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?

Frage 9:

Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?

Frage 10:

Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?

Frage 11:

Existiert für Gewerbewortlaute der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein katalogähnliches Verzeichnis?

Frage 12:

Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?

Frage 13:

Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?

Frage 14:

Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbeanwendung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerberegister benötigt?

Frage 15:

Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?

Frage 16:

Sollen die Gewerbeprozesse im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbeanwendung vermitteln?

Frage 17:

Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbeanwendung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbeanmeldung nutzen würde?

Studie ZG-NEU

Frage 18:

Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbeanwendung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?

Frage 19:

Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?

Studie ZG-NEU

1.2.2.2. Antworten zu Umfrage „Schwerpunkt Gewerbeprozess“:

Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess		Amt der Burgenländischen Landesregierung	Amt der Kärntner Landesregierung
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Ja	Nein
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Ja	Nein
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Nein	Nein
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	Die organisatorische Betreuung erfolgt durch einen Mitarbeiter der LAD-EDV. Aktuelle Fragestellungen werden weiters im Rahmen der BH Gewerereferententagung behandelt.	1 Mitarbeiter einer BH für alle BHs in Kärnten, 1 MA in Mag. Klagenfurt
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Nein	Nein
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein	Nein
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Grundsätzlich können alle relevanten Geschäftsfälle Online (über des Onlineformularservice) abgewickelt werden. (Zahlen aus 2009: Anmeldungen ~ 40, Verlegungen ~ 40, Zurücklegungen ~ 35)	Ca 2 % direkt online, ca. 20 % über Wirtschaftskammer
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Gemäß GewO muss jede Anmeldung hinsichtlich bestimmter Kriterien geprüft (Strafregister, etc.) werden!	40%
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewberegister übermittelt?	Aktenzahl, Geschäftsstücke, etc.	Konkurseintragen, Exekutionen, nicht verpflichtend zu übertragende Ruhendmeldungen
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nein

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Amt der Burgenländischen Landesregierung	Amt der Kärntner Landesregierung
P11	Existiert für Gewerbetraute der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Ja, gemäß BMWFJ	Nein
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	In bestimmten Gewerbeverfahren ist die Ausübung des Gewerbes an die Feststellung der individuellen Befähigung gebunden, welche seitens der Behörde auf Basis vorzulegender Unterlagen (Befähigungsnachweise) geprüft wird. In diesen Verfahren wäre eine allfällige „Statusabfrage“ zweckmäßig. Bei einem grossen Teil der Verfahren ist eine solche „Statusabfrage“ jedoch nicht erforderlich, da diese rasch abgewickelt werden, und mit der Ausübung des Gewerbes mit der Anmeldung begonnen werden kann!	Nein
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Gewerbeberechtigungen, Standorte, Gewerbeinhaber
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeantragung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerbeverzeichnis benötigt?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nein
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	Das ZG Neu sollte die Erfassung / Bearbeitung aller wesentlichen Geschäftsprozesse ermöglichen (von Anlegen einer Gewerbeberechtigung, Nachsicht, Verlegung bis zur Einstellung). Die Eingaben sollten dabei sofort geprüft und wirksam (bzw. zurückgewiesen) werden!	Ist zu analysieren
P16	Sollen die Gewerbebeantragungen im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeantragung vermitteln?	Das USP soll an die lokale Gewerbeapplikation vermitteln!	Ist zu analysieren
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeantragung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeantragung nutzen würde?	Es soll eine Übermittlung der Daten durch die WK an die Gewerbebehörde möglich sein, ähnlich der Lösung, wie sie in bestimmten Ländern bereits praktiziert wird.	Ja wenn korrekt
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeantragung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	Allenfalls Einsicht, soweit für Clearing erforderlich.	Nein
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeantragung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Nein	Derzeit nicht beantwortbar
P20	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Claudia Unger	Ing. Michael Strasser
	Beantwortet am:	15.10.2010, Update 18.10.2010	29.10.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Nein	ja, in manchen Bereichen (z.B. Use-Case Gewerbebeanmeldung, siehe USP-Projekt)
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Die userbezogenen Infos stehen im Gewerbehandbuch. Die technischen Dokus sind in Worddokumenten erfasst.	ja von Dr. Schiffrer (Abt. WI)
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Im NÖ Gewerbe- und Anlagenprogramm sind folgende Schnittstellen zu anderen Sys-temen eingebaut, die den Gewerbeprozess optimieren: - Amtskassensystem (Vorschreibung von Gebühren, Abgaben, ...) - Gewerbebeanmeldung via Internet - Gewerbebeanmeldung via WKO - Integration von Gewerbe und Betriebsanlagendaten in ein System - Anbindung an den ELAK (Fabasoft) - Anbindung an den WDV (Wasserdatenverbund) - Anbindung an NÖGIS (GIS-Applikation zur Darstellung der Standorte) - Anbindung an Word zur Erstellung von Dokumenten - Anbindung an Outlook zum Importieren und Versenden von Mails - Anbindung an das ZG - Internes System für Gewerbeinfos zu jedem Gewerbe Derzeit gibt es keine weiteren Überlegungen zur Verbesserung des Gewerbe- und Anlagenprogramms, lediglich die Anbindung an das ZMR ist noch offen.	ja für Gewerbebeanmeldungen (Abt. WI); Update: es sollte heißen "Gewerbeanzeigen". Wir möchten die E-Government-Anwendungen auf die Verfahren nach § 345 GewO 1994 (Anzeige weitere Betriebsstätte, Betriebs-Verlegungen, Zurücklegungen) erweitern. Darüber hinaus gibt es den Vorschlag, folgende Daten mit dem Gewereeregister zu verknüpfen: + Automaten-Standorte (§ 52 Abs. 1 GewO 1994) Legitimationen für + Handlungsreisende (§§ 57 Abs. 3 und 58), Fremdenführer (§ 108 Abs. 4), Berufsdetektive (§ 129 Abs. 3) und Bewacher (§ 130 Abs. 6).
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	Ein definierter Arbeitskreis erledigt anfallende Abstimmungen bei Bedarf.	ca. 3 Sitzungen (4-5 Stunden) mit 6 Personen pro Jahr; Update: eine Hotline gibt es nicht; allerdings fungiert Herr Kronschiäger (Sachbearbeiter BH Grieskirchen) als "informelle Kontaktstelle" bei Fragen der Anwendung der Gewerbeapplikation
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Nein, Gewerbe- und Anlagenprogramm ist auf dem letzten Stand. Lediglich bei den Betriebsanlagenprogrammen werden einige Änderungen für 2011 ein-geplant.	nein, weil die Ergebnisse der zentralen Projekte abgewartet werden
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein	nein, weil die Ergebnisse der zentralen Projekte abgewartet werden
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	An- und Ummeldungen: ca. 12.000 (2009) Standortverlegungen: 1880 Zugänge, 1905 Abgänge (2009) Ruhendmeldungen: Ruhendmeldungen: sind - von wenigen Ausnahmen abgesehen (z.B. Versicherungsvermittler) - nur für die WKÖ bedeutsam und werden von dieser abgewickelt.
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Derzeit nur die elektr. Gewerbebeanmeldung entweder über das Internet oder die WKO, wobei der Weg über das Internet wenig genutzt wird. Andere elektr. Eingaben sind über generelle Formulare möglich. Diese Eingaben werden ins ELAK-System (Fabasoft) importiert und an die zust. Behörde weitergeleitet	nur die Gewerbebeanmeldung bei Neugründungen (ca. 4.800 pro Jahr) ca. 70% online (inkl. Gewerbebeanmeldungen über das Gründerservice der WKÖ)
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Keine Fälle bekannt bzw. nicht auswertbar. Fehlerbehebungen aufgrund der ZG-Daten werden laufend vorgenommen, sobald ein Übermittlungsfehler auftritt.	Daten über WKÖ passen zu 98% Strafregisterauszug nur bei Erstbearbeitung
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	655 Zugänge (2009)
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	678 Abgänge (2009)
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewereeregister übermittelt?	- Zusätzliche Personendaten (Telefon, email, Name des Vaters, Mutter, Staatsan-gehörigkeit, Vermerke, weitere Namen bzw. Bezeichnungen, ...) - Zusätzliche Anschriftsdaten (Kat-Gemeinde, Grundstücksnummer, Polizeiinspek-tion, Telefon, Fax, email, ...) - Ausübungsdaten zum Standort/WB - Fristen - Aktenablage, Verbindung zum ELAK - Alte Aktenkennzeichen (zur Verknüpfung) - Vermerke - Dokumente und Schreiben - Vorschreibungsdaten für Amtskassa - Eintragungen, Protokoll - Betriebsanlagendaten	interne Aktendaten; Update: das Gewereeregister sieht die Möglichkeit vor, eine Verknüpfung zum Betriebsanlagenbescheid zu erstellen. Die BHs nützen diese Möglichkeit etwa dergestalt, dass die Anlagenbescheide als pdf-Dokumente mit der Gewereberechtigung an Standort verknüpft werden.
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	Dem Ministerium sind die Vorschläge der Gewereberechtigten der Länder bekannt. Sie werden auch regelmäßig diskutiert und teilweise umgesetzt.	ja, Verwaltungsreformprozess (LAD-Vorschlag)

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
P11	Existiert für Gewerbetraute der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Ja, für die häufigsten „freien Gewerbe“ wurde ein internes Kürzel angelegt, diese Liste kann vom Arbeitskreis jederzeit erweitert werden. Damit werden die Gewerbetraute immer einheitlich angelegt. Alle nicht enthaltenen Gewerbetexte sind jederzeit frei einbringbar.	ja, ein Katalog
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Das erscheint nicht sinnvoll, derzeit keine Planung dazu	Wegen kurzer Verfahrensdauer ist dies gar nicht erforderlich.
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Es werden keine ZG-Auswertungen benötigt	sporadisch gebietsweise
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeantragung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerbeverzeichnis benötigt?	Es werden ausschließlich Auswertungen aus dem lokalen Gewerbeverzeichnis benötigt	beides
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	Alle bisher im alten ZG verwendeten Prozesse Wenn jedoch auch die dezentralen Gewerbeverzeichnisse durch ein ZG-Neu ersetzt werden sollen, benötigen wir natürlich auch alle Prozesse, die in einem dezentralen Register derzeit anfallen. Angefangen von der Gewerbebeantragung (persönlich, über Internet oder WKO) über die Eingabe und Prüfung der Gewerbebedaten, Verknüpfung mit dem ZMR, Vereinsregister, usw. bis zur Verbindung mit dem ELAK. Ebenso würden wir natürlich diverse Schnittstellen für unsere derzeitigen Anbindungen an andere Applikationen benötigen (siehe Punkt 3)	keine (wegen Landesinteressen, LAD-Beschluss)
P16	Sollen die Gewerbeverfahren im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeantragung vermitteln?	Sollte wahlweise beides möglich sein. Für jene Länder, die damit ihre Gewerbeapplikation ablösen wollen müsste es im USP abgebildet sein. Für jene Länder wie NO, deren Gewerbeapplikation relativ neu und/oder hoch integriert ist, sollte die Daten in dieses lokale System übertragbar sein bzw. gleich vom USP auf das lokale System verweisen.	vermitteln
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeantragung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeantragung nutzen würde?	Nein. Aufgrund des derzeitigen Systems der Übernahme von Gewerbebeantragungen der WKO über die externe Schnittstelle ist eine Verknüpfung bestens gegeben	ja, über eine Schnittstelle
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeantragung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	Derzeit ist ein Zugriff der WKO auf die Gewerbebedaten der Behörde nicht vorgesehen. Die WKO hat ohnehin die für sie wichtigen Daten in ihrem System und übergibt sie an das Behördensystem.	ja, lesend. schreibend ist die von der Gesetzeslage abhängig
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeantragung mit den Gewerbeverfahren (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Es ist schwer vorstellbar, dass eine zentrale Anwendung ebenso gut integriert werden kann, wie es derzeit der Fall ist. Weitere Aspekte werden wohl erst bei einer Detail-Betrachtung hinzukommen.	ja (LAD-Beschluss)
P20	Sonstige Information	Abstimm-Termine zu kurzfristig Budget geklärt? Aufgabenverteilung bleibt unverändert	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Jng. Reinhold Baumann	Dr. Werner Schiffner, Dr. Stephan Pömer
	Beantwortet am:	14.10.2010	15.10.2010, Update 3.11.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Amt der Salzburger Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Nein	Ja
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Nein	Ja
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Nein	ev. weitere Verfahren als Schnittstelle zur WK
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	k.A.	geringfügig, daher nicht genau ermittelbar
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Nein	derzeit nicht
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein	Nein
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Anmeldung, Löschung, Geschäftsführerwechsel, Standortverlegung, weitere Betriebsstätte Anm.: Unter Durchführung "online" wird auch die Übermittlung zB einer Löschungserklärung per E-Mail oder als E-Mail Anhang verstanden. Löschungen werden überwiegend online durchgeführt, Gewerbebeanmeldungen in unterge-ordneten Umfang, die übrigen Verfahren zu ca. 50%.	Gewerbe-Anmeldung, Gewerbeausschluss – Nachsicht, Gewerbe - Ausweise für bestimmte Berufe, Gastgewerbe - Änderung der Betriebsart, Zentrales Gewerberegister – Auskunft. Ca 3.500 Gewerbebeanmeldungen pro Jahr werden elektronisch übermittelt. Für die anderen Formulare sind keine Zahlen bekannt, weil sie erst vor kurzem in Betrieb gegangen sind
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Keine genauen Angaben möglich. Jedenfalls weniger als 5%.	Frage ist aus unserer Sicht nicht klar formuliert. Die Fragestellung ist inkonsistent zu den Beispielen. Sie sollte präzisiert werden.
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	Insolvenzen, Funktion des gewerberechtl. GF, Feld für Notizen und Anmerkungen.	Akteneinträge und –inhalte
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	Nein	derzeit nicht

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Amt der Salzburger Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung
P11	Existiert für Gewerbetreibende der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Liste der freien Gewerbe des BMWFJ	katalogähnliches Verzeichnis
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Nein	Auf Grund der rasch abgewickelten Verfahren ist dies nicht sinnvoll
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Gewerbeberechtigungen nach örtlichen Kriterien bzw. Branchenkriterien	nicht bekannt
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeantragung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerbeverzeichnis benötigt?	Bezirksübergreifende Auswertungen werden aus dem ZGR generiert.	beides
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	Die österreichweite Suche nach bereits existierenden Wortlauten für freie Gewerbe soll möglich sein.	Die Frage ist missverständlich. Eine Abbildung von Prozessen ist nicht erforderlich Allerdings sollten alle Gewerbeverfahren durch die Anwendung unterstützt werden (Anmeldung, Standortverlegung etc)
P16	Sollen die Gewerbebeantragungen im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweilige lokale Gewerbebeantragung vermitteln?	Die zweite Variante wird bevorzugt.	Das USP soll an die jeweilige lokale Gewerbebeantragung verweisen
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeantragung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeantragung nutzen würde?	Nein	Die WK sollte wie bisher ein Webservice zur Gewerbebeantragung verwenden
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeantragung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	Nein	lesend soweit für das Clearing erforderlich
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeantragung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Nein	nein, zur Ermöglichung von Integrationen mit lokalen Systemen sollte jedoch für jede Funktion im User-Interface ein Webservice als Pendant zur Verfügung gestellt werden
P20	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Dr. Wolfgang Seider	Mag. Bernhard Trumler
	Beantwortet am:	10.11.2010	19.10.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Vorarlberger Landesregierung
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Ausführliche Dokumentation der Anwendung BHG existiert Silbermagl	Um ein einheitliches Verständnis herbeizuführen, muss der Begriff „Gewerbeprozess“ anhand eines Beispiels definiert/identifiziert werden.
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Anwendungsbeschreibung Ausführliche Dokumentation der Anwendung BHG existiert	Um ein einheitliches Verständnis herbeizuführen, muss der Begriff „Gewerbeprozess“ anhand eines Beispiels definiert/identifiziert werden.
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Anbindung an EMIKAT der Abteilung ESA	Unter der Annahme, dass unter dem Begriff „Gewerbeprozess“ klar definierte Verfahrensschritte zu einzelnen Gewerbeverfahren gemeint sind, sollen in den nächsten Monaten die E-Government-Formulare ins dezentrale Gewerberegister (Fachsystem GEWANIS) eingebunden werden.
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	Ein Ansprechpartner, ca 5 – 10 Wochenstunden	Geringfügig; nicht genau ermittelbar
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Umstellung auf Webforms; laufende Änderungen finden im Bedarfsfall statt; derzeit ist die Fortschreibung der Anwendung BAKAT geplant, insbesondere Anpassung der Schnittstelle zum tiris	Die Fachanwendung GEWANIS ist erst seit 1.12.2009 in Betrieb. Im Jahre 2011 ist die Einbindung des Anlagenregisters geplant.
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein	Die Fachanwendung GEWANIS ist erst seit 1.12.2009 in Betrieb. Im Jahre 2011 ist die Einbindung des Anlagenregisters geplant.
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Gewerbeanmeldung (über Datentransfer WKT/one stop shop), Löschungen, Ausscheiden GG etc; 2009 BHIL: 658 von 3105 Geschäftsfällen = 22%	Verfahren im Berufsrecht (insbesondere Gewerbeanmeldungen, Anzeigeverfahren etc.). Repräsentatives statistisches Zahlenmaterial für alle Geschäftsfälle liegt nicht vor.
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregistrauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Die Abfrage an externe Register (ZMR, EKIS...) erfolgt bei der Erstbearbeitung	Frage unklar. Klärung stellt sich, dass bspw. bei allen Gewerbeanmeldungen Informationen, falls nicht bereits vorgelegt, aus weiteren Portalen (ZMR, Strafregister etc.) benötigt werden (siehe § 365a Abs. 5 GewO 1994).
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	<ul style="list-style-type: none"> • SAN (Gesundheitsberufe) • BERGIS (Bergbauinformationssystem; 1 – 2 x jährlich Transfer an BMWFJ) • BAKAT (Betriebsanlagenkataster) • SEILBIS (Seilbahninformationssystem) • AV (Aktenverwaltung) • BASTA (Betriebsanlagenstatistik) • EMIKAT (Emissionskataster) 	interne amtliche Vermerke, Informationen zu einzelnen Gewerben (zB Erlässe, Höchst-gerichtsentscheidungen etc.), statistische Auswertungen, div. Stammdaten zu Gemeinden udgl
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	Gemeinden wünschen sich immer wieder Liste aller Gewerbetreibenden	Um ein einheitliches Verständnis herbeizuführen, muss der Begriff „Gewerbeprozess“ anhand eines Beispiels definiert/identifiziert werden.

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Vorarlberger Landesregierung
P11	Existiert für Gewerbetreibende der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	ja, für alle BzH, akkordiert und gepflegt mit Wirtschaftskammer Tirol (WKT)	Die Liste „freier Unternehmenstätigkeiten“ des BMWFJ bietet die Grundlage. Die Liste des BMWFJ erhebt nicht den Anspruch, alle überhaupt denkbaren freien Gewerbe anzuführen. Die Liste wird im Anlass bzw. Bedarfsfall „adaptiert bzw. aktualisiert“.
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	ja, Anwendung dafür zwar vorhanden, muss aber angepaßt werden (Bürgerakt); in mehr als 90% der Geschäftsfälle aber uninteressant, weil Erledigung innerhalb ein oder zwei Werktagen erfolgt	Es ist kein elektronisches Verfahrensmonitoring geplant
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Statistiken werden schon jetzt fast ausschließlich aus ZGR gemacht, dieses Angebot ist ausreichend. Gemeinden wünschen sich immer wieder Liste aller Gewerbetreibenden, für derartige Auskünfte fehlt aber gesetzliche Grundlage, daher werden diese Auswertungen verweigert.	Anzahl Gewerbebeanmeldungen, Löschungen, Standortverlegungen etc. (bspw. für den Rechenschaftsbericht)
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeanwendung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerberegister benötigt?	Statistiken werden schon jetzt fast ausschließlich aus ZGR gemacht, dieses Angebot ist ausreichend. Lokal generierte Auswertungen dienen ausschließlich der Wartung des Systems oder anderen internen Zwecken.	Nur aus der lokalen Gewerbebeanwendung
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	Alle; Gewerbebeanmeldung, Änderungen (Individuelle Befähigung Ausscheiden GG, neuer GG, STV, Löschung, Änderungen Wortlaut, Beginn/Ende WB, IB, befähigte Arbeitnehmer, Agenturverhältnisse, Haftpflichtversicherung.....	Um ein einheitliches Verständnis herbeizuführen, muss der Begriff „Prozess“ anhand eines Beispiels definiert/identifiziert werden.
P16	Sollen die Gewerbeprozesse im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeanwendung vermitteln?	eher an lokale Gewerbebeanwendung weitergeben – BH ist zuständige Behörde	Um ein einheitliches Verständnis herbeizuführen, muss der Begriff „Gewerbeprozess“ anhand eines Beispiels definiert/identifiziert werden.
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeanwendung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeanmeldung nutzen würde?	Derzeit nutzen wir die lokale Anwendung der WKT (NEUFÖG-Beratung mit Aufnahme der Daten), diese werden an BH weitergeleitet. Konstituierende Wirkung der Anmeldung bei der Behörde ist zu beachten. Transfer funktioniert einwandfrei.	Nein, der bestehende Webservice ist ausreichend
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeanwendung erhalten, um das Datenclaring zu vereinfachen und zu beschleunigen?	Lokale WK darf unsere Daten wohl nicht verändern, sondern diese nur zur Kenntnis nehmen. Überlegenswert wäre ein papierloser Verkehr WK – BH bei Verfahren individuelle Befähigung.	Die lokale Wirtschaftskammer soll keinen schreibenden Zugriff erhalten. Lesenden Zugriff nur unter Einhaltung der Bestimmungen des § 365a GewO 1994 und datenschutzrechtlicher Bestimmungen.
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Im Laufe der Jahre wurde aus einer reinen Gewerbebeanwendung ein komplexes System (siehe 9. Frage), ergänzt um eine komfortable Befüllung von Dokumenten mit Daten aus der Datenbank. Unsere Anwendung ist das Werkzeug der Tiroler Gewerbebehörden, eine neue Anwendung wird nur dann Akzeptanz finden, wenn der Komfort für die Benutzer zumindest gleich bleibt – gegen Verbesserungen werden wir sicher nichts einzuwenden haben.	Ja. Die bestehende Anwendung ist erst seit 1.12.2009 in Betrieb (Investitionsschutz). Die bestehende Anwendung soll im Jahre 2011 durch die Einbindung des Anlagenrechts erweitert werden (Integrationsaspekt). Zudem verweisen wir auf die Stellungnahme Vorarlbergs in der Länderumfrage vom September 2010.
P20	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Gottfried Kühnelt-Leddihn	Markus Grabherr
	Beantwortet am:	22.10.2010, Update 27.10.2010	15.10.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Eisenstadt	Magistrat Graz
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Frage nicht verstanden, eher nein	kann vom Gewerbereferat nicht beantwortet werden
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Was ist damit genau gemeint? Es existiert Papierakt zu den notwendigen Eingaben im lokalen Gewerberegister. Briefe werden in word geschrieben.	kann vom Gewerbereferat nicht beantwortet werden
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Nein	Ja
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	2 Mitarbeiter (1Vollzeit, 1 Teilzeit) geben Daten ins lokale Gewerberegister ein. 1 Teil-zeitmitarbeiter für juristische Prüfung. Keine EDV Betreuung im Magistrat selbst (nur Landesregierung).	5
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Nichts bekannt	Ja
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nichts bekannt	Ja
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	Ziffermäßige Auswertung ad hoc nicht möglich	Im Jahre 2009 hatten wir ca 7.943 Geschäftsfälle, davon waren Ge-werbebeanmeldungen 2.992, Standortverlegungen 735, Errichtung weiterer Betriebsstätten 318, Rechtsnachfolgen 98, Löschungen 2.179, Geschäftsführer-bestellungen 254, Geschäftsführerlöschungen 172, Gewerbeentziehungen 289, Fortbetriebe 81, individuelle Befähigungen 376, Nachsichten 117 usw.
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	So gut wie keine	kann vom Gewerbereferat nicht beantwortet werden, eventuell von unserer EDV-Abteilung
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Ziffermäßig für Magistrat nicht feststellbar	eher selten
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	Insgesamt „Verlegungen“ 737, Differenzierung aus bzw. in einen anderen Zuständig-keitsbereich ziffernmäßig für Magistrat nicht feststellbar	ca 420
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	Insgesamt „Verlegungen“ 737, Differenzierung aus bzw. in einen anderen Zuständig-keitsbereich ziffernmäßig für Magistrat nicht feststellbar	ca 315
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	Ruhendmeldungen und Wiederbetriebsmeldungen, Daten aus der Spalte „Anmerkungen“	nur die Anmerkungen
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	statische Daten für diverse Geschäftsfälle innerhalb bestimmter Zeiträume sollen einfach abrufbar sein

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Eisenstadt	Magistrat Graz
P11	Existiert für Gewerbetraute der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Liste in Papierform vom Bundesministerium bzw. in Kommentaren, von Wirtschaftskammern zusammengestellte im lokalen Gewerbeverzeichnis kann der Gewerbetraute unter dem Schlüssel „freies Gewerbe“ händisch individuell eingegeben werden	ja, aber im derzeitigen Programm sind nur einige freie Gewerbetraute hinterlegt
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Nein	lediglich die Mitteilung: „in Bearbeitung“
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Bisher keine	über sämtliche Geschäftsfälle für die Statistik, insbesondere Anzahl der Gewerbeanmeldungen, spezieller Gewerbeberechtigungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbeanwendung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerbeverzeichnis benötigt?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Ja
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	Frage nicht verstanden, welche Prozesse sind gemeint?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P16	Sollen die Gewerbeverfahren im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbeanwendung vermitteln?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nur verlinkt werden
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbeanwendung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbeanmeldung nutzen würde?	Vorarbeiten wie Eingabe von Name, Adresse... ja, die Anmeldebestätigung bzw. Freigabe sowie die Prüfung hat bei der Behörde zu bleiben, Absicherung sicherlich erforderlich	Nein
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbeanwendung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	War das nicht schon die Frage 20?	Nein
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung mit den Gewerbeverfahren (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Da nach wie vor unklar, was unter Gewerbeverfahren verstanden wird, ist die ganze Frage unverständlich	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P20	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Mag. Karin Mad	Monika Pehserl
	Beantwortet am:	13.10.2010	17.11.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Innsbruck	Magistrat Klagenfurt
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Prozesse sind mittels Adonis abgebildet	Ja
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Prozesse sind mittels Adonis abgebildet	Ja
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Ja, landesweite Vernetzung	Nein
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	Insgesamt 10 Mitarbeiter; davon befassen sich zwei Mitarbeiter mit der organisatorischen Betreuung	9 Personen
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nein
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Ja	Nein
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	Siehe beiliegende Statistik für Jahr 2009	siehe Anlage Statische Meldungen Gesamt 2009
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Von Februar 2008 bis März 2009: 48 Standortverlegungsanzeigen, 48 Gewerbeanmeldungen, 44 Gewerbezurücklegungen	Keine
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Jahr 2009 siehe Beilage „Statistik 2009.pdf“: Insgesamt sind es 1.361 Gewerbeanmeldungen, die sich aus 907 freien, 406 reglementierten sowie 48 nicht näher klassifizierten Gewerbeanmeldungen ergeben	2.500
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	Wird nicht separat erfasst; alle Standortverlegungen innerhalb des Bezirkes und von außerhalb werden zusammengefasst.	Sind inkludiert in der Anzahl der Standortverlegung, keine detaillierten Aufzeichnungen
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	Wird nicht separat erfasst; alle Standortverlegungen innerhalb des Bezirkes und von außerhalb werden zusammengefasst.	Sind inkludiert in der Anzahl der Standortverlegung, keine detaillierten Aufzeichnungen
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	Pfändungen von Gewerbe und Informationen über Immobilienmakler	HV-Versicherung bei dem Gewerbe Immobilientreuhänder
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Nein

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Innsbruck	Magistrat Klagenfurt
P11	Existiert für Gewerbetreibende der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Nicht taxativ	katalogisierte Liste
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Es besteht seitens der Gewerbetreibenden kaum Interesse (Interesse besteht nur am Abschluss des Verfahrens). Eventuell wünschenswert, dass das ZGR für jedermann einsehbar wird wie Versicherungsvermittlerregister.	Nein
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Verfahrenszahl allgemein, bei neuen freien Gewerben eine Schlagwortabfrage behördenintern.	Jährliche Auswertungen detailliert über alle Geschäftsfälle Auswertungen bezüglich Standort, Gewerbe und Gewerbeinhaber
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeantragung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerbeverzeichnis benötigt?	Sowohl als auch	auch aus dem zentralen Gewerbeverzeichnis
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	die gleichen Prozesse wie bei dem derzeit installierten Gewerbeverzeichnis
P16	Sollen die Gewerbeverfahren im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeantragung vermitteln?	Ja	an die lokale Gewerbebeantragung
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeantragung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeantragung nutzen würde?	Ja	Nein
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeantragung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	Sollte im Rahmen der Datenschutzrechtlichen Bestimmungen festgelegt werden	nur lesenden Zugriff
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeantragung mit den Gewerbeverfahren (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Wird im Anlassfall zu prüfen sein	es muss mindestens die gleiche Leistung haben, wie das derzeit installierte Gewerbeverzeichnis
P20	Sonstige Information	Anhang Statistik 2009 (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Mag. Hannes Lässer	Damey Birgit, MMag. Stephane Binder
	Beantwortet am:	15.11.2010	14.10.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Salzburg	Magistrat St. Pölten
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Ja, Produkthandbuch, es wird jedoch schwierig sein die Prozesse der verschiedenen Produkthandbücher wegen deren Umfang und unterschiedlichen Aufbereitung querzulesen. Besser wäre die Prozesse neu aufzubauen, zu überdenken und auch allenfalls notwendige Gesetzesänderungen herbeizuführen	a-consult: es wurde an das Amt der NÖ Landesregierung verwiesen
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Ja, Produkthandbuch, es wird jedoch schwierig sein die Prozesse der verschiedenen Produkthandbücher wegen deren Umfang und unterschiedlichen Aufbereitung querzulesen. Besser wäre die Prozesse neu aufzubauen, zu überdenken und auch allenfalls notwendige Gesetzesänderungen herbeizuführen	a-consult: es wurde an das Amt der NÖ Landesregierung verwiesen
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Zugriffe Strafregister Finanz	a-consult: es wurde an das Amt der NÖ Landesregierung verwiesen
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	Aufwand sehr geringfügig, kann nicht beziffert werden	3
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Nein, Neuentwicklung erfolgt aus technischen Gründen (Ende 2010)	a-consult: es wurde an das Amt der NÖ Landesregierung verwiesen
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein, Neuentwicklung erfolgt aus technischen Gründen (Ende 2010)	a-consult: es wurde an das Amt der NÖ Landesregierung verwiesen
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	ca. 2000 Gewerbeanmeldungen, 1500 Gewerbeendigungen, 1000 Änderungsmeldungen (Namensänderungen, Wohnsitzänderungen, Umgründungen), 550 weitere Betriebsstättengeschäftsfälle, 500 Standortverlegungsgeschäftsfälle, 90 Zurückziehungen (Jahr 2009)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	359 Gewerbeanmeldungen, 13 sonstige (Jahr 2009)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Frage unklar, was ist unter Erstbearbeitung zu verstehen? Wenn damit lediglich die Erfassung des Antrages gemeint ist: bei allen Geschäftsfällen, ca. 7000 / Jahr	Seit März 2010 werden Gewerbeanmeldungen von der Bezirksstelle der WKNÖ direkt ins Gewerbeprogramm der ha. Gewerbebehörde übermittelt. Mangels Auswertungssoftware können hierzu jedoch keine Fallzahlen bekannt gegeben werden. Anmeldungen übers Internet sind zahlenmäßig vernachlässigbar.
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	246	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	267	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	Fahrschulen, Apotheken, individuelle Befähigungen, Fiaker, Tanzschulen, Arbeitskräfteüberlassungen, Marktaufsichtsverfahren (Schutzklausel), Buchmacher und Totalisateure, Kontrolltätigkeiten (Alkoholausschank an Jugendliche durch Gewerbetreibende), Sperrstundenverfahren (Widerruf, Vorverlegung), Verfahren betreffend Entzug des Rechtes zur Ausbildung von Lehrlingen	Ruhend-Meldungen (ausgenommen Gewerbe der Versicherungsvermittlung), vollständige Daten einer Nachsichts-Erteilung oder individuellen Befähigung (Bescheidaten).
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	Ja, Vereinfachung der Versicherungsvermittler (Unterlagenbeibringung), Einsicht Schengenabkommen, Ruhendmeldungen nicht als Löschung melden, Vergleichbarkeit der Ausbildung bei EU-Bürgern - EU einheitliche Bestimmungen wären vorteilhaft; keine STOV bei WB (nur Neu- und Endigungsmeldungen)	s.o.; bedingt durch die Tatsache, dass eine ruhend-gemeldete Gewerbeberechtigung nicht als solche im ZG erkennbar ist, wird z.B. bei einer Standortverlegung das betreffende Gewerbe immer als "aufrecht" in den neuen Standort übernommen.

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Salzburg	Magistrat St. Pölten
P11	Existiert für Gewerbertlaute der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Ja, Katalog der von der Dienststelle erweitert werden kann (auf Grund Listen BM und Kammer sowie Erfahrungen aus der Praxis)	Liste konkreter Gewerbertlaute A-Z
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Nein, weil Verfahren ohnehin sehr kurz abgehandelt werden können	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Unterschiedliche Ausprägungen (Pyrotechnikauswertung jeweils am Jahresende, Auswertung über Baumeister für Baubehörde, Auswertung über Unternehmer in bestimmten Bereichen, z.B.: Altstadt usw.), Stand der Gewerbetreibenden zum Stichtag, Stichtagerhebungen gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz 1998 (AÜG 1998)	Auswertungen bestimmter Gewerbebezüge, z.B. alle aufrechten Gastgewerbe in St. Pölten, etc.
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeantragung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerberegister benötigt?	dzt. nur aus lokalem Register	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	Alle Gewerbebeantragungen, inkl. Dokumenterstellung und Zustellung, Auswertungen Alternativ: Webservices zur lokalen Anwendung (Synchron) statt wie bisher asynchron	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P16	Sollen die Gewerbebeantragungen im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeantragung vermitteln?	zu Teil 1: Nein; zu Teil2: nur über online Formulare	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeantragung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeantragung nutzen würde?	wird bereits für die Übermittlung der NeuFög Anträge durch die Kammer genutzt (nur freie Gewerbe)	siehe Frage 8; sofern die Behörde das letztgültige Recht besitzt, die Gewerbebeantragung frei zu schalten, bestehen keine Bedenken, wenn die Wirtschaftskammer Anmeldeinformationen direkt ins behördliche Erfassungsprogramm übermittelt, was in der Praxis auch bereits passiert und funktioniert.
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeantragung erhalten, um das Datenclaring zu vereinfachen und zu beschleunigen?	nur lesend für Clearingfälle	nur lesend, da nach geltender Rechtslage Daten ins Gewerbebeantragungsprogramm nur die Behörde aufnehmen - und damit auch verändern - kann und darf; die Wirtschaftskammer stellt jedoch keine Behörde dar.
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeantragung mit den Gewerbebeantragungen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Nein, siehe Frage P15	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P20	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	Zum übermittelten Fragebogen "ZG-NEU, Schwerpunkt Gewerbebeantragung" wird aus Sicht des Magistrats der Stadt St. Pölten mitgeteilt: Der Magistrat der Stadt St. Pölten bedient sich bei der Datenübermittlung an zentrale Gewerberegister der Software des Amtes der NÖ Landesregierung, die auch von sämtlichen Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich verwendet wird. Es wird daher ersucht, bei Bedarf Fragen zum Gewerbebeantragungsprozess, der Programmentwicklung, etc. mit dem für das Erfassungsprogramm Verantwortlichen, Hrn. Ing. Reinhold Baumann, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. LAD1-IT, Tel: 02742/9005-14648 sowie email: reinhold.baumann@noel.gv.at abzuklären. Hinsichtlich der Fragen zu den einzelnen Geschäftsfällen wird auf die in der Beilage ersichtliche Auswertung des Jahres 2009 verwiesen.
	Beantwortet durch:	Wolfgang Mattischek	Mag. Martin Gutkas, Martin Frischmann
	Beantwortet am:	19.10.2010	19.10.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Steyr	Magistrat Villach
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Ja (ELAK)	teilweise
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Ja (ELAK)	teilweise
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Nein	Nein
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	1,5	3
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Nein	Nein
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein	Nein
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	2009 = 351 Anmeldungen, 330 Zurücklegung, 80 weitere Betriebsstätten, 83 Geschäftsführerbestellungen, 50 Standortverlegungen aus einem anderen Zuständigkeitsbereich, 11 Umgründungen	Gewerbebeanmeldungen (550), Gewerbelösungen (450), Ruhendmeldungen (350), Kenntnisnahme Geschäftsführer (250), Endigung Geschäftsführer (250), Standortverlegungen (170), Wiederaufnahme (150), Weitere Betriebsstätten (150)
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Bislang waren es max. 1 bis 2 Fälle im Jahr	rund 10%
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Keine Angabe möglich	rund 30%
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	2009 = ca. 50	100
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	2009 = ca. 70	70
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	Sh. Stellungnahme Land OÖ	Ruhendmeldung, Wiederaufnahme
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	Nein	Nein

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Steyr	Magistrat Villach
P11	Existiert für Gewerbetreibende der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Ja	teilweise
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Nein	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Derzeit keine	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Verfahren p.a. • Anzahl der Gewerbearten zum Stichtag • Anzahl der Gewerbeberechtigungen zum Stichtag (ruhend / aufrecht)
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeantragung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerbeverzeichnis benötigt?	Nur aus der lokalen Gewerbebeantragung	dzt. nur aus der lokalen Gewerbebeantragung
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P16	Sollen die Gewerbeverfahren im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeantragung vermitteln?	Nein	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeantragung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeantragung nutzen würde?	Nein	Nein
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeantragung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	Nein, wenn dann nur lesenden	nur lesenden Zugriff
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeantragung mit den Gewerbeverfahren (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Nein	Nein
P20	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult); Update 22.10.2010: Die Villacher Lösung hat vor allem in Bezug auf den Abgleich mit dem ZG ein großes Problem, da der Transfer im allgemeinen nur von der IT-Abteilung angestoßen werden kann und es es hier immer wieder zu Problemen kommt. Aus diesem Grund wird in Villach derzeit die Erneuerung der Lösung angedacht. Start des Projekts soll Anfang November diesen Jahres sein. Es ist hierbei nicht gedacht die von Kärnten und Klagenfurt eingesetzten Lösung zu übernehmen, sondern das derzeitige DZG durch eine Eigenentwicklung zu ersetzen. Frau Olsacher äußerte des weiteren Bedenken, dass die Zentrale Lösung erst in ferner Zukunft spruchreif wird und somit für Villach auf Grund der derzeitigen Situation massiver Handlungsbedarf besteht.
	Beantwortet durch:	Marianne Schedlberger	Christiane Olsacher
	Beantwortet am:	19.10.2010	20.10.2010

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Waidhofen/Ybbs	Magistrat Wels
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Bei uns am Magistrat Waidhofen nicht, aber sicher beim Land NÖ dessen Ge-werbebeanwendung wir benutzen. Bei uns existiert eine listenförmige Doku über die einzelnen Verfahrensschritte und notwendiger Unterlagen	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja, in manchen Bereichen (z.B. Use-Case Gewerbebeanmeldung, siehe USP-Projekt)
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	Nein. Ev. beim Land NÖ (siehe oben)	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja, von der Abteilung Wirtschaft
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	Nein, da durch Aktivitäten auf Bundesebene (USP) u. Landesebene abge-deckt.	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja, für Gewerbebeanmeldungen (Abt. Wi)
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	1 Mitarbeiterin	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ca. 3 Sitzungen (4-5 Stunden) mit 6 Personen pro Jahr
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Nein	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Nein, weil die Ergebnisse der zentralen Projekte abgewartet werden
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Nein, siehe 5.
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	Anmeldung: 110 Ummeldung(Namensänderung, Geschäftsführerbestellung, etc.): 50 Standortverlegung: 50 Ruhendmeldung, Abmeldung: 80	Ca. 1300 An- und Ummeldungen, davon ca. 400 Standortverlegungen, Ruhendmeldungen sind bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Versicherungsvermittler) die WKÖ zuständig
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Standortverlegung: 10 Ruhendmeldung, Wiederbetrieb via WK NÖ: 25	In der Hauptsache erfolgen Gewerbebeanmeldungen online und zwar ca. 50 %
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Manchmal Adress- u. Namensberichtigungen bei Meldungen via WK NÖ: 10	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Daten über WKÖ passen zu 98 % Strafregisterauszug nur bei Erstbearbeitung
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	20	Ca. 130 Zugänge
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	20	Ca. 150 Abgänge
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	Nicht bekannt. Müsste die LAD1-IT des Landes NÖ wissen	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Interne Aktendaten
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	Nein	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja, Verwaltungsreformprozess (LAD-Vorschlag)

Studie ZG-NEU

	Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Waidhofen/Ybbs	Magistrat Wels
P11	Existiert für Gewerbetreibende der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	Ja	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja, ein Katalog
P12	Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Derzeit nicht, auch nicht geplant	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Wegen kurzer Verfahrensdauer ist dies gar nicht erforderlich
P13	Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	Liste der Anmeldungen, weitere Betriebsstätten Jahresauswertungen	Quartalsmäßige/jährliche Statistikauswertung
P14	Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeantragung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerberegister benötigt?	Nein	beides
P15	Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Keine (wegen Landesinteressen, LAD-Beschluss)
P16	Sollen die Gewerbebeantragungen im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeantragung vermitteln?	Beides möglich.	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: vermitteln
P17	Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeantragung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeantragung nutzen würde?	Ja	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja, über eine Schnittstelle
P18	Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeantragung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	Nur lesenden Zugriff	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja, lesend. Schreibend (Gesetzeslage)
P19	Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeantragung mit den Gewerbebeantragungen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Nein	Antwort des Amtes d. o.ö. Ld.Reg: Ja (LAD-Beschluss)
P20	Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)	keine (Anmerkung a-consult)
	Beantwortet durch:	Waltraud Wührer, Josef Kerschbaumer	SenR Mag. Harald Achleitner
	Beantwortet am:	15.10.2010	04.11.2010

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess		Magistrat Wien
P01	Existiert eine Dokumentation des Gewerbeprozesses (Prozesslandkarte) sowie damit verbundener Prozesse (Prozess-Schnittstellen)?	Ja
P02	Existiert eine detaillierte Dokumentation des Gewerbeprozesses?	es findet derzeit eine Geschäftsprozessanalyse statt
P03	Existieren Pläne/Maßnahmen zur Optimierung des Gewerbeprozesses aus fachlichen Gründen (z.B. Serviceverbesserung für Unternehmer, Kostenoptimierung, bessere Integration)?	dzt. wird gerade die dualen Zustellung eingeführt
P04	Anzahl der Mitarbeiter bzw. personeller Aufwand für die organisatorische Betreuung der Gewerbebeanwendung?	Anzahl der Mitarbeiter variiert, je nach Umfang der erforderlichen Änderungen. Der Gesamtaufwand ist jedoch als geringfügig einzuschätzen.
P05	Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen geplant?	Ja – jedoch abhängig von der Umsetzung eines ZG-neu
P06	Gibt es bereits vorliegende Konzepte für eine Neuentwicklung der Gewerbebeanwendung aus fachlichen Gründen?	Nein. Derzeit erfolgt die Geschäftsprozessanalyse. Die Konzeptionsphase ist für das 2. Quartal 2011 geplant
P06a	Anzahl der häufigsten Geschäftsfälle pro Jahr (gegliedert nach Anmeldung, Ummeldung, Standortverlegung, Ruhendmeldung, ...)?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P07	Welche und wie viele der Geschäftsfälle werden durch die Unternehmer bereits online durchgeführt?	Die Stadt Wien bietet unter der Homepage www.gewerbe.wien.at ein umfassendes Service für die Unternehmen an, das in der Praxis sehr gut angenommen wird. So werden etwa 50 % Prozent aller Gewerbeanmeldungen in Wien bereits online eingebracht
P08	Wie hoch ist die jährliche Anzahl der Geschäftsfälle, die nach der Erstbearbeitung eine Nachbearbeitung / Fehlerbehebung auf Basis externer Informationen (z.B. Datenabgleich mit ZG, Strafregisterauszug, Suchtmittelregister) erfordern?	Frage ist unklar formuliert (einen Datenabgleich mit ZG gibt es bei jeder Veränderung im lokalen Gewerberegister, Strafregisterauszug ist bei allen Gewerbebeanmeldungen oder Geschäftsführerbestellungen notwendig).
P08a	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr aus einem anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P08b	Anzahl der Standortverlegungen pro Jahr in einen anderen Zuständigkeitsbereich?	nicht beantwortet (Anmerkung a-consult)
P09	Welche lokalen Daten in der aktuellen Gewerbebeanwendung werden nicht an das zentrale Gewerberegister übermittelt?	siehe Frage 22 des Interview-Protokolls
P10	Gibt es für die Optimierung des Gewerbeprozesses Vorschläge für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen?	Die Vorschläge der Gewerbeverwaltungen sind in den Protokollen der Gewerbereferenten-Tagungen aus den letzten Jahren auffindbar

Studie ZG-NEU

Fragestellung Schwerpunkt Gewerbeprozess	Magistrat Wien
P11 Existiert für Gewerbertalente der freien Gewerbe eine taxative Liste oder ein Katalog-ähnliches Verzeichnis?	es existiert die Wiener Liste der freien Gewerbe, welche regelmäßig in Zusammenarbeit von Vertretern der Wiener Gewerbeverwaltung und der Wirtschaftskammer Wien aktualisiert wird. Eine taxative Liste der freien Gewerbe widerspricht dem Wesen der freien Gewerbe.
P12 Ist geplant, dem Gewerbetreibenden Einblick/Zugriff in seinen laufenden Geschäftsfall zu gewähren?	Nein – nicht notwendig, da es sich bei einem Großteil der Erledigungen um Soforterledigungen handelt
P13 Welche Auswertungen werden häufig gebraucht?	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung bei welchen Gewerben Veränderungen im lokalen Gewerbe-register durchgeführt wurden (zur Qualitätskontrolle) - Auswertung aller Neuanmeldungen folgender Gewerbe (Baumeister, Immobilienreuhänder, Waffengewerbe, Reisebüros, Gastgewerbe, freies Gastgewerbe, Kosmetik - Auswertung aller Online-Anträge - Auswertung nach fehlenden Transfers zum zentralen Gewerbe-register - Auswertung folgender Gewerbe (Versicherungsvermittler, Güternahverkehr, Pyrotechnik) – nur 1x jährlich - diverse Auswertungen nach Gewerbeschlüssel oder Gewerbertalente je nach Anforderung <p>Insgesamt wurden in den letzten 11 Monaten 152 Auswertungen durchgeführt.</p>
P14 Werden Auswertungen nur aus der lokalen Gewerbebeanwendung generiert oder werden Auswertungen auch aus dem Zentralen Gewerbe-register benötigt?	sowohl aus der lokalen Gewerbebeanwendung, als auch aus dem zentralen Gewerbe-register
P15 Welche Prozesse sollen in einem ZG-NEU zentral abgebildet werden?	es sollen lediglich die technischen Prozesse für die Eingabe aller gewerberechtl. Veränderungen im ZG abgebildet werden. Die gesamten Prozesse der Gewerbeverfahren werden in den Gewerbe-verwaltungen (mit der Gesamtheit der betroffenen Systeme) abgebildet
P16 Sollen die Gewerbeprozesse im USP abgebildet werden oder sollte das USP an die jeweils lokale Gewerbebeanwendung vermitteln?	Die Länderverfahren sollen mit einem „Länderbranding“ im USP eingebunden werden
P17 Sehen Sie einen Vorteil darin, wenn die lokale Wirtschaftskammer die Gewerbebeanwendung Ihrer Organisationseinheit zur Gewerbebeanmeldung nutzen würde?	Nein – es gibt bereits eine effiziente Schnittstelle vom WKW-System in unsere Gewerbebeanwendung. Erst nach Prüfung der Daten durch den/die ReferentIn werden diese Daten in die lokale Gewerbebeanwendung übernommen
P18 Sollte die lokale Wirtschaftskammer lesenden und/oder schreibenden Zugriff auf die Gewerbebeanwendung erhalten, um das Datenclearing zu vereinfachen und zu beschleunigen?	max. lesenden und eingeschränkten Zugriff im ZG
P19 Gibt es Bedenken / Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeanwendung mit den Gewerbeprozessen (z.B. Investitionsschutz, Integrationsaspekte)? Wenn ja, welche?	Es bestehen Einwände gegen die Implementierung der Gesamtprozesse in ein ZG-Neu da dies Eingriffe in diverse nachgelagerte Lösungen bedeutet (eBezahlen, Zustellung, etc...). Gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbebeanwendung bestehen keine grundsätzlichen Bedenken, jedoch kann diese Frage erst nach Vorlage eines Konzepts beantwortet werden
P20 Sonstige Information	keine (Anmerkung a-consult)
Beantwortet durch:	Mag. Wolfgang Magesacher
Beantwortet am:	15.10.2010

Studie ZG-NEU

1.2.3. Umfrage „Priorisierung Gewerbeprozess“

Für diese am 11. November 2010 versandte Umfrage wurde der [Fragebogen „Priorisierung Gewerbeprozess“](#) verwendet.

Eine Erfassung der Antworten und deren Bewertung findet sich in der elektronischen Fassung [„Priorisierung Gewerbeprozesse“](#), in der nachstehenden Tabelle 3 ist das Antwortverhalten zu sehen.

Antwortverhalten der Gewerbebehörde:	
Gewerbebehörde	Antwort
Land Burgenland	Antwort erhalten
Land Kärnten	Antwort erhalten
Land Niederösterreich	Antwort erhalten
Land Oberösterreich	Antwort erhalten
Land Salzburg	Antwort erhalten
Land Steiermark	Antwort erhalten
Land Tirol	Antwort erhalten
Land Vorarlberg	Antwort erhalten
Eisenstadt	Keine Antwort erhalten
Graz	Antwort erhalten
Innsbruck	Antwort erhalten
Klagenfurt	Antwort erhalten
Krems	Keine Antwort erhalten
Linz	Keine Antwort erhalten
Rust	Antwort erhalten
Salzburg	Antwort erhalten
St. Pölten	Antwort erhalten
Steyr	Keine Antwort erhalten
Villach	Antwort erhalten
Waidhofen/Ybbs	Antwort erhalten
Wels	Keine Antwort erhalten
Wien	Antwort erhalten
Wiener Neustadt	Keine Antwort erhalten

Tabelle 3: Antwortverhalten Umfrage "Priorisierung Gewerbeprozess"

Der Fragebogen wurde mit 32 vom BMWFJ gewählten Kernprozessen vorbefüllt, 11 Prozesse wurden bereits mit Priorität 1 versehen. Priorität 1 wurde vergeben, da diese Prozesse zwangsläufig in einem ZG-NEU an zentraler Stelle implementiert sein müssen.

Zu den restlichen Prozessen wurde die Bewertung der Gewerbebehörden eingeholt sowie um allfällige Ergänzung um weitere Prozesse und deren Priorisierung ersucht.

Die nachstehende Tabelle 4 zeigt jene Prozesse, die von den Gewerbebehörden zu priorisieren waren.

Nr.	Gewerbeprozess /Gewerbeverfahren	Priorität 1/2/3
1.	Gewerbeanmeldung	1
2.	Gewerbeberechtigung - Zurücklegung	1
3.	Weitere Betriebsstätte - Begründung	1
4.	Betrieb/weitere Betriebsstätte - Standortverlegung	1
5.	Weitere Betriebsstätte - Einstellung	1
6.	Gewerbeinhaber/Geschäftsführer - Namensänderung	1
7.	Rechtsnachfolge - Umgründung	1
8.	Fortbetriebsrechte (Anzeige, Zurücklegung, Verzicht)	1

Studie ZG-NEU

Nr.	Gewerbeprozess /Gewerbeverfahren	Priorität 1/2/3
9.	Gewerberechtlicher Geschäftsführer - Bestellung	1
10.	Gewerberechtlicher Geschäftsführer - Ausscheiden	1
11.	Feststellung der individuellen Befähigung	1
12.	Filialgeschäftsführer - Bestellung	
13.	Filialgeschäftsführer - Ausscheiden	
14.	Automatenaufstellung - Anzeige	
15.	Anmelden der gewerbsmäßigen Ausübung eines Patents	
16.	Bescheinigung gemäß § 14 Abs. 2 GewO 1994 für Drittstaatsangehörige	
17.	Nachsichten vom Gewerbeausschluss	
18.	Fristverkürzung gemäß § 39 Abs. 2 GewO 1994 nach Ausscheiden eines Geschäftsführers	
19.	Nachsicht von der Bestellung eines Geschäftsführers gemäß § 41 Abs. 4 GewO 1994	
20.	Anerkennung bzw. Gleichhaltung von Berufsqualifikationen aus anderen EU/EWR-Mitgliedstaaten	
21.	Dienstleistungsanzeige	
22.	EWR-Bescheinigungen - Ausstellung	
23.	Legitimationen für Gewerbetreibende und Handlungsreisende	
24.	Gewerbe - Schutzbestimmungen - abweichende Maßnahmen	
25.	Gastgewerbe - Änderung der Betriebsart	
26.	Gastgewerbe - Änderung Aufsperrstunden/Sperrstunde	
27.	Gastgewerbe - Abweichende Maßnahmen - Mindestausstattung	
28.	Bewachungsgewerbe - Genehmigung von Uniformen	
29.	Pfandleiher - Genehmigung der Geschäftsordnung	
30.	Ruhen oder Wiederaufnahme der Gewerbeausübung bei Versicherungsvermittlern und Immobilienreuhändern	
31.	Werbeveranstaltungen - Anzeige	
32.	Zentrales Gewerberegister - Auskunft	

Tabelle 4: Liste der Gewerbeprozesse - zu priorisieren

1.2.4. Übersicht zu erhaltenen Antworten

Die Mitarbeit der Gewerbebehörden bei den Umfragen war durchwegs gut, das Antwortzeitverhalten war etwas schleppend und es bedurfte einiger Erinnerungen, um den Rücklauf der Fragebögen hoch zu halten.

In der nachstehenden Tabelle ist das Eintreffen der jeweiligen Antworten zu den Fragebögen vermerkt:

Antwortzeitverhalten der Gewerbebehörden:			
Gewerbebehörde	Technik	Gewerbeprozess	Priorisierung
Land Burgenland	18.10.2010	18.10.2010	17.11.2010
Land Kärnten	29.10.2010	29.10.2010	17.11.2010
Land Niederösterreich	14.10.2010	14.10.2010	19.11.2010
Land Oberösterreich	3.11.2010	15.10.2010	15.11.2010
Land Salzburg	22.10.2010	10.11.2010	18.11.2010
Land Steiermark	19.10.2010	19.10.2010	16.12.2010
Land Tirol	27.10.2010	27.10.2010	18.11.2010
Land Vorarlberg	22.10.2010	22.10.2010	23.11.2010
Eisenstadt	13.10.2010	13.10.2010	-
Graz	02.11.2010	17.11.2010	17.11.2010

Studie ZG-NEU

Antwortzeitverhalten der Gewerbebehörden:			
Gewerbebehörde	Technik	Gewerbeprozess	Priorisierung
Innsbruck	15.11.2010	15.11.2010	20.12.2010
Klagenfurt	15.10.2010	15.10.2010	16.11.2010
Krems	-	-	-
Linz	-	-	-
Rust	-	-	15.12.2010
Salzburg	19.10.2010	19.10.2010	16.11.2010
St. Pölten	19.10.2010	19.10.2010	17.11.2010
Steyr	19.10.2010	19.10.2010	-
Villach	20.10.2010	20.10.2010	17.11.2010
Waidhofen/Ybbs	18.10.2010	18.10.2010	17.11.2010
Wels	04.11.2010	04.11.2010	-
Wien	18.10.2010	18.10.2010	18.11.2010
Wiener Neustadt	-	-	-

Tabelle 5: Gesamtübersicht zu Antworten

1.3. Durchgeführte Workshops

Es wurden in Summe zwei Workshops abgehalten, zu denen alle Stakeholder des ZG bzw. des geplanten ZG-NEU eingeladen waren. Die Workshops wurden jeweils in Wien abgehalten.

Der erste Workshop fand an zwei Halbtagen statt, am 20.10.2010 von 13:00 bis 18:00 und am 21.10.2010 von 09:00 bis 12:00. Es haben daran am ersten Halbtage 36 Personen teilgenommen, am zweiten Halbtage waren 27 Teilnehmer anwesend.

Der zweite Workshop fand am 22.11.2010 von 10:30 bis 17:00 statt. Es haben daran 28 Personen teilgenommen.

1.3.1. Workshop 1

Der Ablauf des Workshops stellte sich wie folgt dar:

1. Halbtag

- Impulsreferat SC Mag. Preglau/BMWFJ
- Zielsetzung Studie und Workshop 1, Präsentation der Ergebnisse bisher
- Strukturierte Diskussion über Prozessergebnisse und Konzepte sowie die Thesen

2. Halbtag

- Strukturierte Diskussion über IT-Strukturen und Zusammenarbeitsformen
- Zusammenfassung und weitere Vorgangsweise

Die wesentlichen Inhalte des ersten Workshops waren:

- Erläuterung der Zielsetzung der Studie
- Überblick zu den Varianten
- Präsentation der bisherigen Ergebnisse
 - Kernaussagen
 - Ziele
 - Tendenz
- Moderierte Diskussion mit Stakeholdern
 - Pro und Contra aus den Interviews
 - Thesen der Studiengruppe
 - Schärfung der Thesen
 - Lösungsvarianten

Studie ZG-NEU

- IT-Strukturen und Zusammenarbeitsformen
- Dokumentation der Ergebnisse
- Festlegung weiterer Termine

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) Workshop 1 am 1. Halbttag
- [Protokoll](#) Workshop 1 am 1. Halbttag
- [Anwesenheitsliste](#) Workshop 1 am 1. Halbttag
- [Präsentation](#) Workshop 1 am 2. Halbttag
- [Protokoll](#) Workshop 1 am 2. Halbttag
- [Anwesenheitsliste](#) Workshop 1 am 2. Halbttag
- [Fotoprotokoll](#) Varianten Workshop 1 am 2. Halbttag

1.3.2. Workshop 2

Der Ablauf des Workshops stellte sich wie folgt dar:

- Impulsreferat zu Ergebnissen von Workshop 1
- Vertiefte Betrachtung Variante 1
- Abgrenzung der Gewerbe-Prozesse
- Festlegung Stakeholder für Daten des ZG-NEU
- Festlegung benötigter e-Services
- Ergebnisfeststellung

Die wesentlichen Inhalte des zweiten Workshops waren:

- Detailergebnisse zu den Erhebungen zum Status der DZG
- Diskussion über Variante 1 und die wesentlichen Prinzipien
- Vertiefte Betrachtung der 3 Szenarien
- Abgrenzung der Gewerbeprozesse
- Festlegung der Stakeholder
- Definition der e-Services
- Präsentation eines Lösungsvorschlags der WKO
- Ergebnisfeststellungen

Relevante Dokumente:

- [Präsentation](#) Workshop 2
- [Protokoll](#) Workshop 2
- [Anwesenheitsliste](#) Workshop 2
- [Konsolidierte Gewerbeprozesse](#) Workshop 2
- [WKO Prozess-Dokumentation](#) Workshop 2

1.4. Relevante zusätzliche Dokumente

Dokument	Zur Verfügung gestellt von
Projektorganisation	BMWfJ
Liste der Stakeholder	BMWfJ
WKO Lösungsvariante 1+	Mag. G. Klaura, WKO
LReg.Stmk. Antwort zu Interview Entwicklung/Betrieb	DI F. Grandits, LReg.Stmk.
BRZ Basisdokument zu Entwicklung/Betrieb	H. Angel, BMF
Mag.Sbg. Antwort zu Interview Entwicklung	W. Mattischek, Mag.Sbg.
Mag.Wien Antwort zu Interview Betrieb	DI N. Weidinger, Mag.Wien
BRZ Überlegungen zu ZGneu	DI S. Sykacek, BMWfJ
Analyse Kostenentwicklung Gewerbeanmeldung_KMU Forschung 2010	MMag. S. Trojer, BMWfJ
UseCase Gewerbeberechtigung	Mag. C. Mungenast, BMF

Studie ZG-NEU

Dokument	Zur Verfügung gestellt von
Auswirkungen von Novellen GewO auf Register bzw. Verfahren	MMag. S. Trojer, BMWFJ
Evaluierung Registereinheit - Abschlussbericht	Ing. R. Ledinger, BKA
Evaluierung Registereinheit - Präsentation	Ing. R. Ledinger, BKA
Gewerbeprozesse MA63	B. Koltschik, MA63
Gewerbeprozesse Mag.Sbg.	W. Mattischek, Mag.Sbg.
Konzept Konsolidierung DZG 2006	DI F. Grandits, LReg.Stmk.
WKO-Umsetzungswunsch	DI C. Sischka, WKO
BRZ Fact-Sheet	H. Angel, BMF
BRZ Leistungsbeschreibung - Reisepass	H. Angel, BMF
BRZ ISO-Zertifikat	H. Angel, BMF
BRZ Führerschein Neu	H. Angel, BMF
BRZ Interview-Feedback	H. Angel, BMF
Mag.Klgft. Statistische Meldungen	B. Damey, Mag.Klgft.
BRZ Technologiekonzept Registerverbund	H. Angel, BMF
LReg.Stmk. Länderumfrage Lösungswunsch	DI F. Grandits, LReg.Stmk.
Mag.Ibk. Statistik Anzahl Gewerbeakte	M. Vogelsberger, Mag.Ibk.
Global Location Number - Überblick	DI E. Sehorz, GS1
Global Location Number - Case Study	DI E. Sehorz, GS1
BMI - Information zum ZGR	Dr. O. Kessler, BMI SU.ZMR

Tabelle 6: Relevante zusätzliche Dokumente

2. Konsolidierte Ergebnisse

2.1. Stakeholder

In Workshops, Interviews, persönlichen Gesprächen, mittels der Fragebögen sowie durch Studium der erhaltenen Unterlagen konnte das Umfeld des ZG-NEU erhoben sowie dokumentiert werden.

2.1.1. Stakeholder ZG-NEU Gesamt

In Tabelle 7 sind nachfolgend jene Behörden, Organisationen, Register, Datenlieferanten oder Datenempfänger dargestellt, die bei einer Neugestaltung des Zentralen Gewberegisters von Relevanz sind.

Stakeholder ZG-NEU
Adressregister
Auftragnehmerkataster ANKÖ
BMASK
BMF
BMI
BMJ
BMWfJ
BMVIT
BRZ
Ediktsdatei / Insolvenzdatei
EKIS-Strafregister
Ergänzungsregister für natürliche Personen
Ergänzungsregister für sonstige Betroffene
Finanzbehörden
Finanzmarktaufsicht
Finanzstrafkartei
Firmenbuch

Studie ZG-NEU

Stakeholder ZG-NEU
Gebietskrankenkasse (über Hauptverband)
Gewerbebehörden
Gewerbetreibende
Hauptverband
Online-Service der Gewerbebehörden
Polizeiinspektion
Sicherheitsdirektion (Abfragen)
Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft
Stammzahlenregister
Statistik Austria
Suchtmittelkartei
Tourismusverbände
Unternehmensregister
Unternehmensserviceportal
Vereinsregister
Verkehrsunternehmerregister
Versicherungsverband (über WKO)
Wirtschaftskammern über WKO
Zentrales Arbeitsinspektorat
Zentrales Melderegister
Zuständige Gemeinde

Tabelle 7: Stakeholder ZG-NEU

In weiterer Folge sind diese Stakeholder einzelnen Bereichen zugeordnet.

2.1.2. Datenerzeuger, Datenlieferanten

Unter Datenerzeuger und Datenlieferanten versteht man Organisationen, Behörden, natürliche und juristische Personen, die Daten erzeugen und/oder an das ZG-NEU liefern.

Datenerzeuger, Datenlieferanten
Gewerbebehörden
Online-Service der Gewerbebehörden
Wirtschaftskammern (über Gewerbebehörden)
FMA für Versicherungsvermittler als Sonderform der Gewerbebehörde

Tabelle 8: Datenerzeuger, Datenlieferanten

2.1.3. Datenempfänger

Unter Datenempfänger versteht man Organisationen, Behörden, natürliche und juristische Personen, die Daten aus dem ZG-NEU unmittelbar oder mittelbar erhalten.

Datenempfänger
Gewerbebehörden
Wirtschaftskammern über WKO
Finanzbehörden
Firmenbuch
Hauptverband
Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft
Gebietskrankenkasse (über Hauptverband)
Zentrales Arbeitsinspektorat (über BMASK in Papierform)
Statistik Austria
BMI

Studie ZG-NEU

	Datenempfänger
	Sicherheitsdirektion (Abfragen)
!	Polizeiinspektion
	Finanzmarktaufsicht
!	Auftragnehmerkataster ANKÖ
!	Zuständige Gemeinde
!	Tourismusverbände
	Unternehmensregister (STATA)
	Versicherungsverband (über WKO)
!	Die mit „!“ markierten Stakeholder erhalten Daten möglicherweise ohne gesetzliche Basis

Tabelle 9: Datenempfänger

2.1.4. Register, Daten-Pool

Unter Register oder Daten-Pool im Kontext ZG-NEU versteht man die in der öffentlichen Verwaltung verfügbaren Datenbestände, die mit dem ZG-NEU gekoppelt sind oder gekoppelt werden sollen.

Die Anbindung soll eine automatisierte Abfrage ermöglichen, die Rechte und Rollen der Abfragenden gemäß den Richtlinien berücksichtigt.

	Register, Daten-Pool
	Zentrales Melderegister
	Stammzahlenregister
	Ergänzungsregister für natürliche Personen
	Ergänzungsregister für sonstige Betroffene
	Vereinsregister
	Adressregister
	Firmenbuch
	EKIS-Strafregister
	Ediktsdatei / Insolvenzdatei
	Finanzstrafkartei
	Suchtmittelkartei
	Verkehrsunternehmerregister
	Unternehmensserviceportal

Tabelle 10: Register, Daten-Pool

2.2. Ziele der Stakeholder

In Interviews und Besprechungen wurde auch versucht, die Zielsetzungen der Stakeholder abzufragen. Die wesentlichen Ziele wurden einzelnen Themenbereichen zugeordnet und konsolidiert.

Nachfolgend sind die relevanten Ziele ersichtlich:

- Ziele „Prozessoptimierung für Gewerbetreibende“
 - In der Praxis häufig vorkommende Doppelgleisigkeiten bei der Anmeldung eines Gewerbes sind hintanzuhalten
 - Der Anmelde- und Ummeldeprozess soll sofort abgewickelt werden können sowie alle damit verbundenen Prozesse
 - Anmeldungen und Ummeldungen sollen in Österreich einheitlich sein
 - Anmeldungen sollten im Firmenbuch und Gewerberegister gleichzeitig möglich sein

Studie ZG-NEU

- Daten aus dem An- und Ummeldeprozess sollen unmittelbar an die Stellen, die Daten benötigen (z.B. SV, Polizei) automatisiert weitergeleitet bzw. bereitgestellt werden, bei gleichzeitigem Entfall der Meldeverpflichtung für den Gewerbetreibenden
- Ziele „Prozessoptimierung für Interessensvertretung und Gewerbebehörde“
 - Integration des Gründerservice der WK in das ZG-NEU
 - Erhöhung der Datenqualität
 - Konsistenter Datenbestand
 - Vereinfachung und Verbesserung der behördenübergreifenden Zusammenarbeit bei Gewerbeprozessen (z.B. Standortverlegung)
- Ziele „Optimierung der Verwaltungsabläufe der Gewerbebehörde“
 - Datenprüfung bei der Eingabe gegen konstitutive Register (z.B. ZMR, Adressregister, Firmenbuch und Vereinsregister), zukünftig auch Unternehmensregister
 - Integrierte Anbindung an zentrale Register wie EKIS/ Strafregister, Finanzstrafkartei, HV und Firmenbuch zur Prüfung des Antrages
 - Qualifizierte und automatisierte Weiterleitung/Bereitstellung der Daten an Stakeholder
 - Bereitstellung hochwertiger Integration in die lokalen Systeme, insbesondere ELAK, Zustellung, Buchhaltung
 - Vollständige Abwicklung aller Gewerbeverfahren ohne dezentrale Anwendung muss auch möglich sein
- Ziele „Gesamtkosten (IT- und Prozesskosten) senken“
 - Kosten sind in einer gesamthaften, österreichweiten Betrachtung zu senken
 - Änderungen, bedingt durch Gewerbeordnungs-Novellen sollten nur mehr an einer Stelle zu Anpassungsaufwand führen
 - Prozessvarianten sollen schlank sein, um die Komplexität der Lösung und damit die Kosten niedrig zu halten
- Ziele „Technische Erneuerung und E-Government Konformität“
 - Bereitstellung der WAI- Konformität \geq Stufe A
 - Verarbeitung von diakritischen Zeichen
 - Bereitstellung von Web-Services und Datentransfer im XML-Format
 - Einhaltung der relevanten E-Government Standards (z.B. bPK, Styleguide)

Es konnte aus den Gesprächen zu den Zielen Folgendes abgeleitet werden:

- Es ist eine deutliche Tendenz zu einem zentral betriebenen und gemeinsam definierten Gewerberegister feststellbar!
- Es ist eine deutliche Tendenz zur Konsolidierung der Gewerbeprozesse und zur Bereitstellung eines zentralen, die Gewerbeordnung umfassenden Gewerbeprozesses feststellbar!

2.3. Gewerbeprozesse

2.3.1. Definition

Im Zuge der Interviews und Umfragen kam es bei der Verwendung des Ausdrucks „Gewerbeprozess“ zu unterschiedlichen Auslegungen, weshalb es einer Klarstellung bedurfte.

„Unter Gewerbeprozess werden all jene Verfahren verstanden, die zur Durchführung bzw. Umsetzung der Gewerbeordnung notwendig sind“

Studie ZG-NEU

2.3.2. Prozess-Beispiele

Die Umfrage hat ergeben, dass nur einige der Gewerbebehörden die Gewerbeprozesse im Detail erhoben und standardisiert dokumentiert haben. Von den Gewerbebehörden Magistrat Wien und Magistrat Salzburg wurden Beispiel-Prozesse zur Verfügung gestellt.

Nachfolgend finden sich Prozess-Beispiele vom Magistrat Wien, MA63

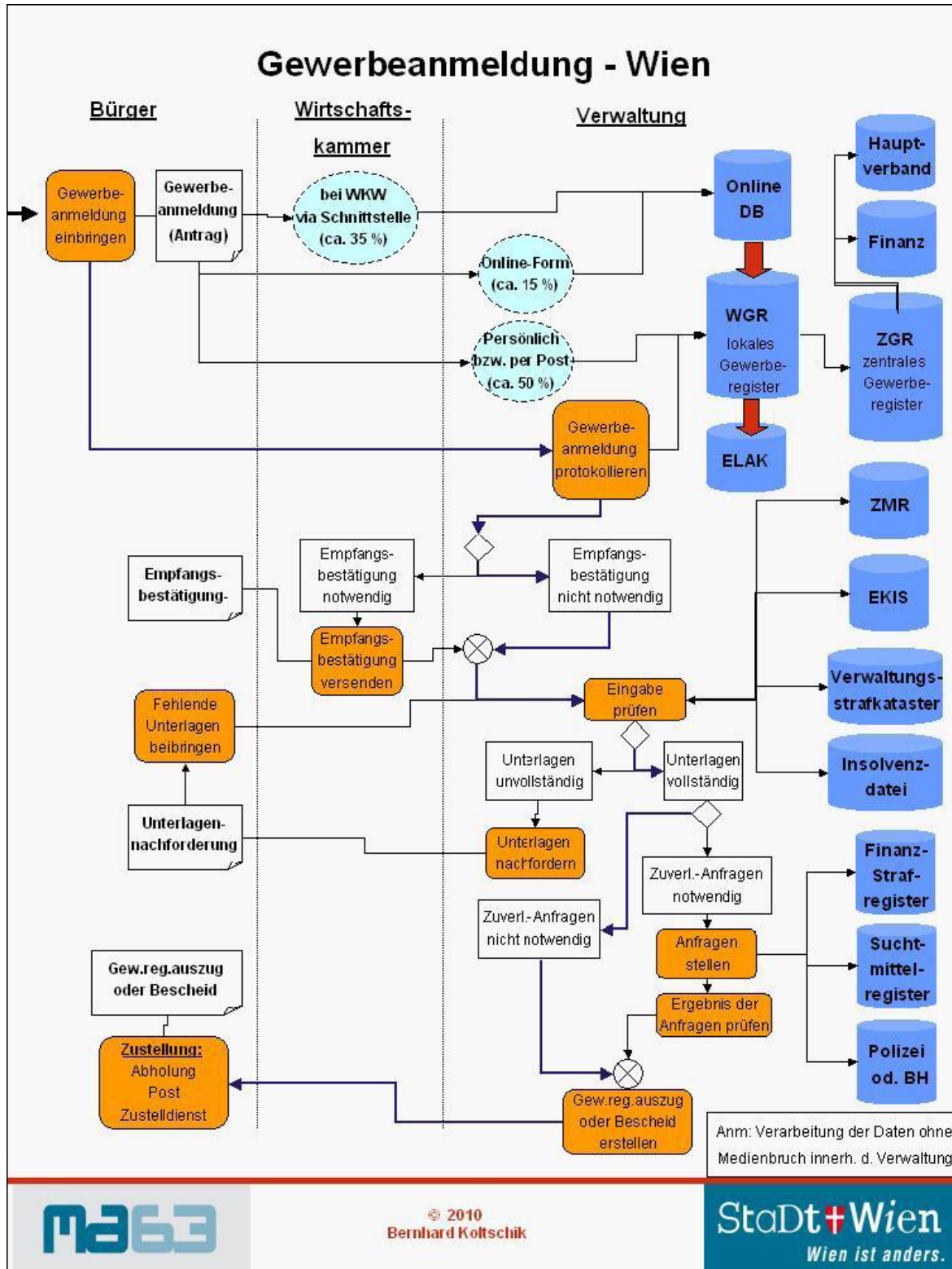


Abbildung 1: Prozess-Beispiel MA63 - Gewerbe-Anmeldung

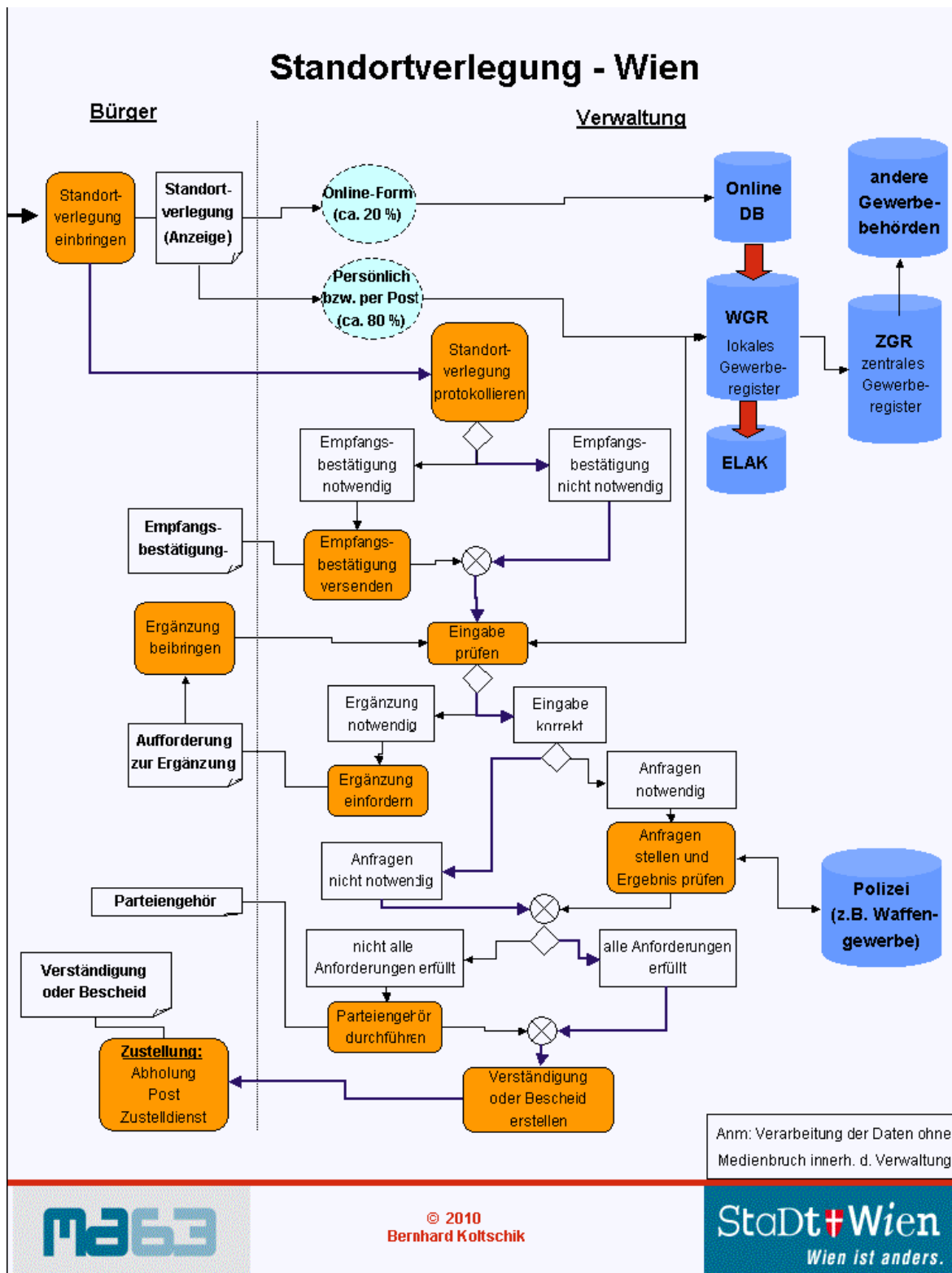


Abbildung 2: Prozess-Beispiel MA63 - Standortverlegung

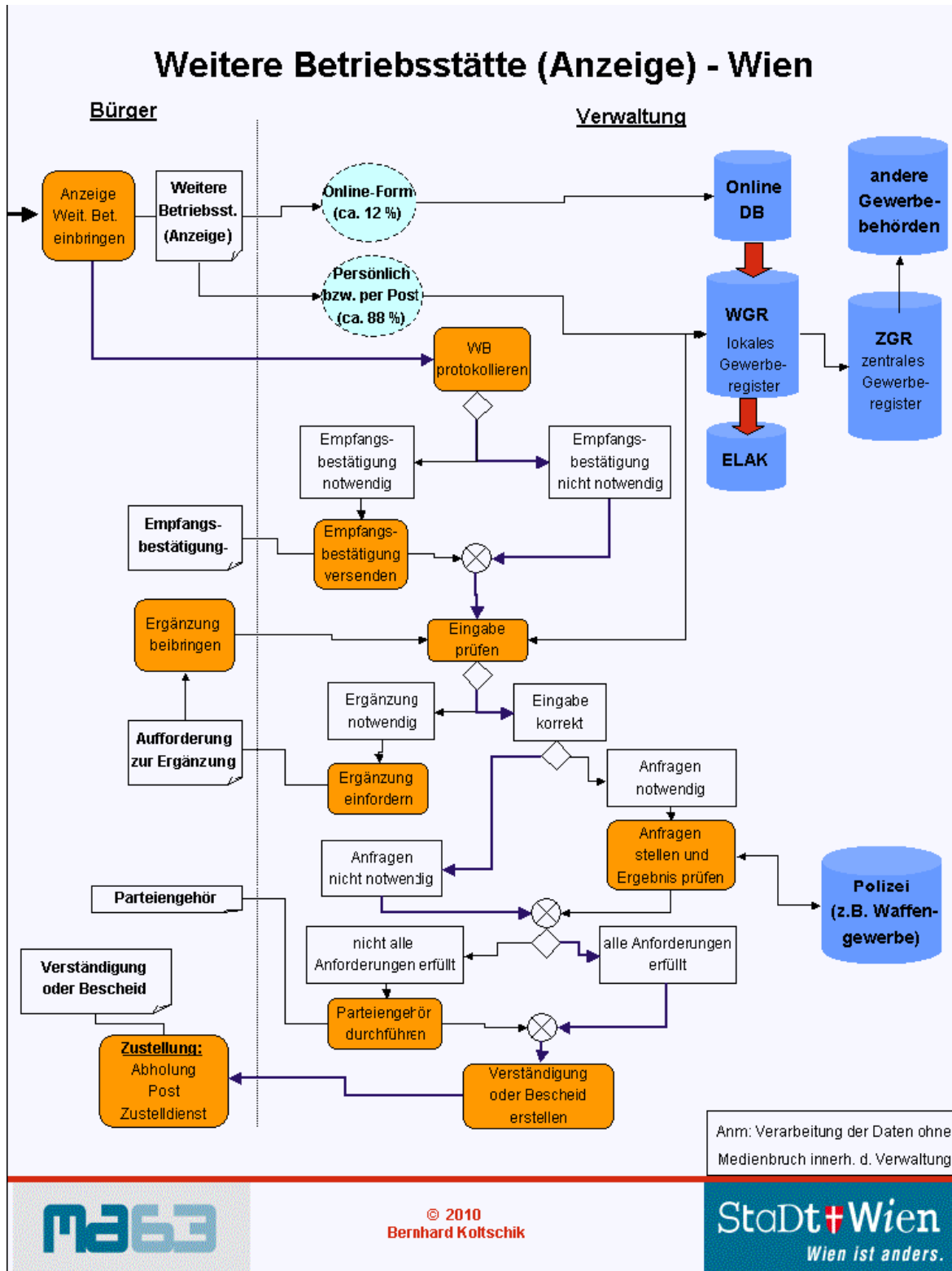


Abbildung 3: Prozess-Beispiel MA63 - Weitere Betriebsstätte

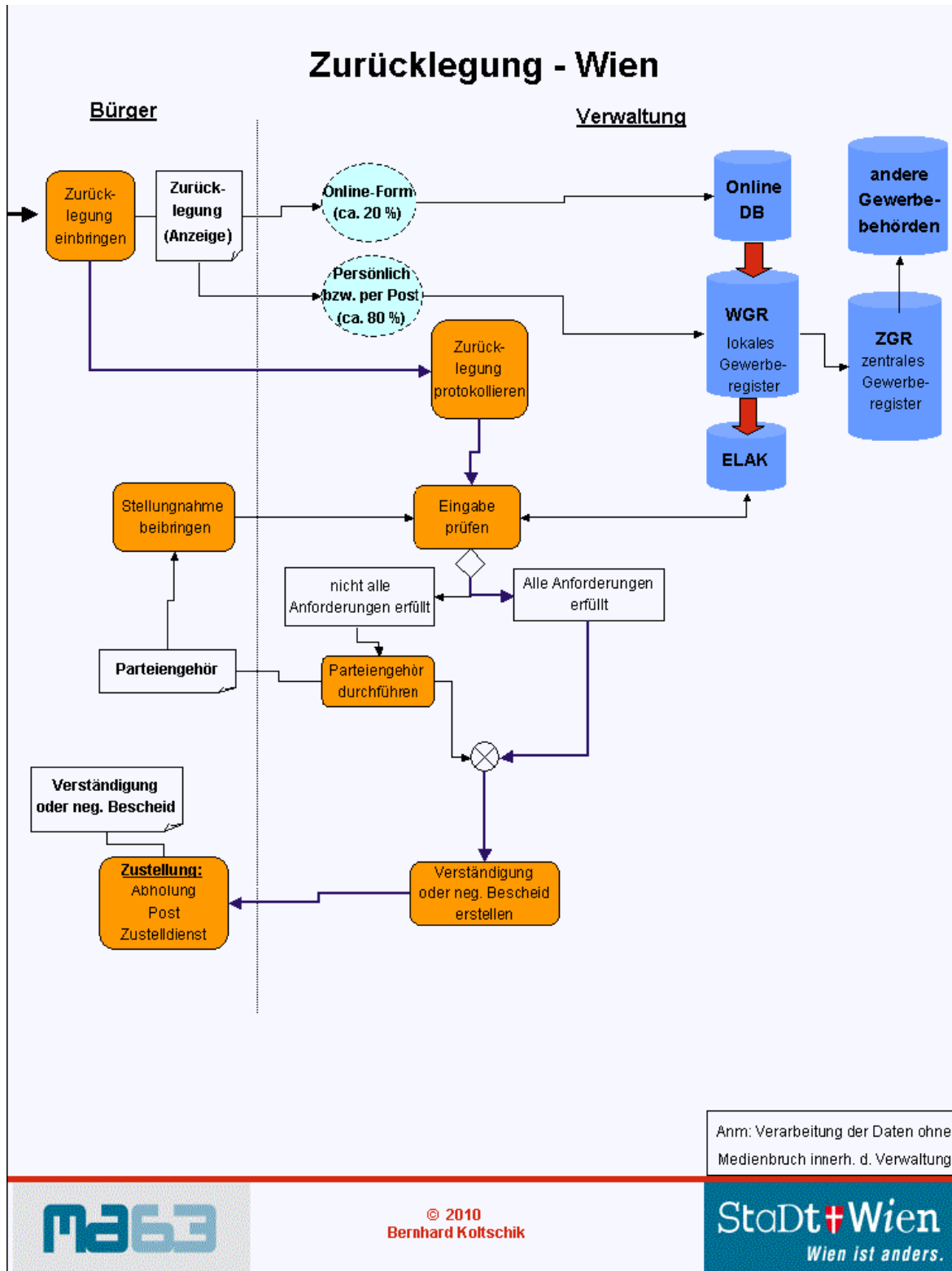


Abbildung 4: Prozess-Beispiel MA63 - Zurücklegung

Die nachfolgend aufgezählten Gewerbeprozesse wurden mit Ausnahme des Prozesses „Gewerbeprozess – WGR“ zu Beginn 2011 aktuell erhoben und dokumentiert.

- [MA63 Gewerbeprozess – WGR](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Gewerbeanmeldung und Änderungsverfahren](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Gewerbe-register-Auszug](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Feststellung der individuellen Befähigung](#)

Studie ZG-NEU

- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Abtretung](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Anfragen](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Eingabe](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Ergebnis der Beweisaufnahme](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Rückziehung](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Unterlagen Nachforderung](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Vorlage an MA63](#)
- [MA63 Gewerbeprozess – Teilprozess Zustellung](#)

Prozess-Beispiele Magistrat Salzburg

- [Mag.Sbg. Gewerbeprozesse – DZG](#)

Im Magistrat Salzburg ist der Gewerbeprozess durchgehend erhoben und dokumentiert. Auf Grund des Umfangs der gesamten Dokumentation wurde auf die Aufnahme in die Studie verzichtet.

Es besteht seitens dem Magistrat Salzburg die Bereitschaft, diese Dokumentation unter bestimmten Umständen zur Verfügung zu stellen.

2.3.3. Priorisierung der Prozesse

Mit der Umfrage „Priorisierung Gewerbeprozess“ wurde von den Gewerbebehörden eine Priorisierung der gelisteten Prozesse abgefragt, weiters wurde um Ergänzung mit zusätzlich als notwendig erachteten Prozessen sowie deren Priorisierung ersucht.

In der nachstehenden Tabelle 11, Tabelle 12 und Tabelle 13 sind die Priorisierungen der einzelnen Gewerbebehörden ersichtlich.

Gewerbeprozess / Gewerbeverfahren	Minimum	Maximum	## Priorität Φ ##	Priorität Festgelegt	LReg Bgld	LReg Ktn	LReg Noe	LReg Ooe	LReg Sbg	LReg Stmk	LReg Tir	LReg Vbg	Mag. Eisenstadt	Mag. Graz	Mag. Innsbruck	Mag. Klagenfurt	Mag. Krems	Mag. Linz	Mag. Rust	Mag. Salzburg	Mag. St. Pölten	Mag. Steyr	Mag. Villach	Mag. Waihofen/Ybbs	Mag. Wels	Mag. Wien	Mag. Wr. Neustadt	WKO	## Orig ##
1 Gewerbeanmeldung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
2 Gewerbeberechtigung - Zurücklegung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
3 Weitere Betriebsstätte - Begründung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
4 Betrieb/weitere Betriebsstätte - Standortverlegung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
5 Weitere Betriebsstätte - Einstellung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
6 Gewerbeinhaber/Geschäftsführer - Namensänderung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
7 Rechtsnachfolge - Umgründung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
8 Fortbetriebsrechte (Anzeige, Zurücklegung, Verzicht)	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
9 Gewerberechtl. Geschäftsführer - Bestellung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
10 Gewerberechtl. Geschäftsführer - Ausscheiden	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
11 Feststellung der individuellen Befähigung	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			1	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
12 Filialgeschäftsführer - Bestellung	1	2	1,1	1	2	1	1	2	1	1	1	1		1	1	1			2	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
13 Filialgeschäftsführer - Ausscheiden	1	2	1,1	1	2	1	1	2	1	1	1	1		1	1	1			2	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
14 Automatenaufstellung - Anzeige	1	3	2,3	3	2	3	2	1	3	2	3	1		2	3	3			3	1	3		3	2		3	1	1	BMWFJ
15 Anmelden der gewerbsmäßigen Ausübung eines Patents	1	3	1,6	1	2	1	1	2	3	2	2	1		2	2	2			3	1	2		1	2		1	1	1	BMWFJ
16 Bescheinigung gemäß § 14 Abs. 2 GewO 1994 für Drittstaatsangehörige	1	3	2,2	2	3	3	2	2	2	1	3	1		1	3	2			2	2	2		3	2		2	2	b)	BMWFJ
17 Nachsichten vom Gewerbeausschluss	1	3	1,4	1	2	3	1	1	1	1	1	1		1	1	1			2	2	1		3	1		1	1	1	BMWFJ
18 Fristverkürzung gemäß § 39 Abs. 2 GewO 1994 nach Ausscheiden eines Geschäftsführers	1	3	1,8	1	2	1	2	2	2	1	2	1		1	2	3			3	2	1		2	1		2	2	b)	BMWFJ
19 Nachsicht von der Bestellung eines Geschäftsführers gemäß § 41 Abs. 4 GewO 1994	1	3	1,7	1	2	3	1	2	1	1	3	1		1	3	2			3	2	1		3	1		1	1	1	BMWFJ
20 Anerkennung bzw. Gleichhaltung von Berufsqualifikationen aus anderen EU/EWR-Mitgliedstaaten	1	3	1,8	1	-	3	1	1	a)	1	1	1		1	1	1			2	2	3		3	2		2	1	1	BMWFJ
21 Dienstleistungsanzeige	1	3	1,8	1	-	1	2	1	a)	1	2	2		2	2	2			2	2	3		1	2		2	2	b)	BMWFJ
22 EWR-Bescheinigungen - Ausstellung	1	3	1,9	1	2	3	1	1	1	1	3	1		1	3	2			2	2	2		3	2		2	2	b)	BMWFJ
23 Legitimationen für Gewerbetreibende und Handlungsreisende	1	3	2,3	2	2-3	3	2	2	1	2	3	1		2	3	2			2	2	3		3	2		2	2	b)	BMWFJ
24 Gewerbe - Schutzbestimmungen - abweichende Maßnahmen	2	3	2,5	3	-	3	2	2	3	2	3	2		2	3	2			2	2	-		3	2		3	2	b)	BMWFJ
25 Gastgewerbe - Änderung der Betriebsart	1	3	1,4	1	2	3	1	1	2	2	1	1		1	1	3			2	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ
26 Gastgewerbe - Änderung Aufsperrstunden/Sperrstunde	1	3	2,4	3	2	3	2	3	a)	2	3	3		2	3	3			2	1	3		3	1		3	2	b)	BMWFJ
27 Gastgewerbe - Abweichende Maßnahmen - Mindestausstattung	2	3	2,5	3	-	3	2	3	3	3	3	3		2	3	2			2	2	-		3	2		3	2	b)	BMWFJ
28 Bewachungsgewerbe - Genehmigung von Uniformen	2	3	2,5	2	-	3	2	3	a)	3	3	2		2	3	2			3	2	3		3	2		3	2	b)	BMWFJ
29 Pfandleiher - Genehmigung der Geschäftsordnung	1	3	2,3	2	-	3	1	2	3	3	3	2		2	3	1			3	2	3		3	2		3	2	b)	BMWFJ
30 Ruhen oder Wiederaufnahme der Gewerbeausübung bei Versicherungsvermittlern und Immobilienreuhändern	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1			2	1	1		1	1		1	1	1	BMWFJ

Tabelle 11: Gewerbeprozesse - Priorisierung im Detail, Prozess 1-30

Gewerbeprozess / Gewerbeverfahren	Minimum	Maximum	## Priorität Φ ##	Priorität Festgelegt	LReg Bgld	LReg Ktn	LReg Noe	LReg Ooe	LReg Sbg	LReg Stmk	LReg Tir	LReg Vbg	Mag. Eisenstadt	Mag. Graz	Mag. Innsbruck	Mag. Klagenfurt	Mag. Krems	Mag. Linz	Mag. Rust	Mag. Salzburg	Mag. St. Pölten	Mag. Steyr	Mag. Villach	Mag. Waihofen/Ybbs	Mag. Wels	Mag. Wien	Mag. Wr. Neustadt	WKO	## Orig ##
31 Werbeveranstaltungen - Anzeige	1	3	2,1	2	2	3	1	2	2	3	3	1		2	3	3			2	2	1		3	2		3		1	BMWFJ
32 Zentrales Gewereregister - Auskunft	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	2	1	1		1	1	1			2	1	1		1	1				1	BMWFJ
33 Ruhen oder Wiederaufnahme der Gewerbeausübung für alle weiteren Gewerbearten (Mitteilungen der WKO speichern)	1	1	1,0	1			1																						LReg Noe
34 Versicherungsvermittlung, sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehende Verfahren	0	0	0,0	1																									LReg Ktn
35 Haftpflicht etc.	0	0	0,0	1																									LReg Ktn
36 Spezialbestimmungen zu Versicherungsvermittler § 365 a Abs 1 Z 12-15 GewO	1	1	1,0	1							1																		LReg Tir
37 Öffentliche Zugriffsmöglichkeit über Internet für jedermann – ähnlich dem Versicherungsvermittlerregister	1	1	1,0	1							1																		LReg Tir
38 Schnittstelle zu lokalen Anwendungen	1	1	1,0	1							1																		LReg Tir
39 Schnittstellen zur Herstellung von Word-Dokumenten	1	1	1,0	1							1																		LReg Tir
40 Integrierter Betrieb (Anzeige, Zurücklegung, Einstellung)	1	1	1,0	1										1															Mag. Graz
41 Befähigter Arbeitnehmer vom integrierten Betrieb (Bestellung und Ausscheiden)	1	1	1,0	1										1															Mag. Graz
42 Nebenbetrieb, sowie etwaiger gewerberechtl. Geschäftsführer (sind noch eini-ge bestehende Berechtigungen)	1	1	1,0	1										1															Mag. Graz
43 Protokolliertes e.U.	1	1	1,0	1										1															Mag. Graz
44 Pächter - Ausscheiden	2	2	2,0	2																2									Mag. Sbg
45 Integrierter Betrieb - Einstellung	2	2	2,0	2																2									Mag. Sbg
46 Befähigter Arbeitnehmer - Ausscheiden	2	2	2,0	2																2									Mag. Sbg
47 Versicherungsvermittlung - Kenntnisnahme	1	1	1,0	1																1									Mag. Sbg
48 Versicherungsvermittlung - Zurücklegung	1	1	1,0	1																1									Mag. Sbg
49 Versicherungsvermittlung - Änderung	1	1	1,0	1																1									Mag. Sbg
50 Versicherungsvermittlung - EU/EWR - Ausübung	1	1	1,0	1																1									Mag. Sbg
51 Versicherungsvermittlung - ausländische Niederlassung	2	2	2,0	1																2									Mag. Sbg
52 Versicherungsvermittlung - Niederlassungsrepräsentant	2	2	2,0	1																2									Mag. Sbg
53 Gewerbeberechtigung - Entziehungen	1	1	1,0	1																1									Mag. Sbg
54 Ausverkauf - Bewilligung	2	2	2,0	2																2									Mag. Sbg
55 Ausverkauf - Endigung der Gewerbeberechtigung	2	2	2,0	2																2									Mag. Sbg
56 Gewerbeberechtigung - Erweiterungen	1	1	1,0	1																1									Mag. Sbg
57 Gewerbeberechtigung - Einschränkungen	1	1	1,0	1																1									Mag. Sbg
58 Entzug des Rechtes zur Lehrlingsausbildung	2	2	2,0	2																2									Mag. Sbg
59 Ruhend-Meldungen	1	1	1,0	1																	1								Mag. St. Pölten
60 Versicherungsvermittlung, Eintrag Berufshaftpflichtversicherung, Agenturverhältnisse, EU/EWR-Staaten	1	1	1,0	1																			1						Mag. Villach

Tabelle 12: Gewerbeprozesse - Priorisierung im Detail, Prozess 31-60

	Minimum	Maximum	## Priorität Φ ##	Priorität Festgelegt	LReg Bgld	LReg Ktn	LReg Noe	LReg Ooe	LReg Sbg	LReg Stmk	LReg Tir	LReg Vbg	Mag. Eisenstadt	Mag. Graz	Mag. Innsbruck	Mag. Klagenfurt	Mag. Krems	Mag. Linz	Mag. Rust	Mag. Salzburg	Mag. St. Pölten	Mag. Steyr	Mag. Villach	Mag. Waihofen/Ybbs	Mag. Wels	Mag. Wien	Mag. Wr. Neustadt	WKO	## Orig ##
Gewerbeprozess / Gewerbeverfahren																													
61 Einleitung eines Entziehungsverfahrens aufgrund Wegfall einer Haftungsabsicherung – Versicherungsvermittlung, Immobilientreuhänder	1	1	1,0	1																			1						Mag. Villach
62 Insolvenzen – Konkursabweisung, Insolvenzeröffnung - Versicherungsvermittlung	2	2	2,0	1																			2						Mag. Villach
63 Individuelle Befähigungen	2	2	2,0	2																			2						Mag. Villach
64 Zentrales Gewerbeverzeichnis – Auskunft bzw. Abschriften bei Verkehrsgewerben	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
65 Integrierter Betrieb (Anzeige, Zurücklegung)	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
66 Befähigte/r ArbeitnehmerIn – Bestellung und Ausscheiden	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
67 Gewerbeberechtigung – Einschränkung oder Erweiterung	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
68 Endigung einer Gewerbeberechtigung	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
69 Entziehung einer Gewerbeberechtigung	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
70 Maßnahme gemäß § 91/1 und 91/2	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
71 Eintragung eines Einzelunternehmens	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
72 Versicherungsvermittler – Änderung HV, AV, VU + Geldberechtigung	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
73 Überprüfung der Zuverlässigkeit einer maßgeblichen Person bzw. gew. GF	1	1	1,0	1																						1			Mag. Wien
74 Spezialbestimmungen zu Versicherungsvermittler § 365 a Abs 1 Z 12-15 GewO																1													Mag. Ibk.
75 Öffentliche Zugriffsmöglichkeit via Internet ähnlich dem Versicherungsvermittlerregister mit Informationen für jedermann wünschenswert (berechtigtes Interesse weiterhin nur bei der Behörde)															1														Mag. Ibk.
76 Es sollten auch Feststellungen der individuellen Befähigung ohne Gewerbeanmeldung bzw. auch Abweisungsbescheide im ZG-Neu ersichtlich gemacht werden.																													Lreg Stmk.
77 Versicherungsvermittler (Eintragung, Haftungsabsicherung, Ausübung der Tätigkeit in anderen Mitgliedsstaaten, Versicherungszweige, Insolvenzen, Empfang von Prämien oder Kundengelder, Anmerkung der Streichung aus dem Versicherungsvermittlerregister, Beendigung)												1																	LReg. Vbg.
78 Integrierter Betrieb (Ausscheiden des befähigten Arbeitnehmers, Beendigung)												1																	LReg. Vbg.
79 Entziehung der Gewerbeberechtigung unter Mitberücksichtigung der jeweiligen Gründe gem. § 87 GewO												1																	LReg. Vbg.
80 Teilgewerbe (§ 31 GewO – Erteilung, Beendigung)												1																	LReg. Vbg.
81 Erteilung der Berechtigung des eU												1																	LReg. Vbg.
82 Widerruf des Geschäftsführers												1																	LReg. Vbg.
83 Da in Vorarlberg derzeit ein kombiniertes Gewerbe- und Anlagenregister in Verwendung bzw. im Aufbau ist, wäre aus unserer Sicht, um keinen inhaltlichen Rückschritt zum Jetztzustand zur Folge zu haben – zumindest mittelfristig – eine Mitberücksichtigung des betriebsanlagenrechtlichen Bereiches unbedingt Notwendigkeit.																													LReg. Vbg.
84 Bei einem zg-neu wären auch länderspezifische Bereiche – wie zB die jeweiligen gastgewerblichen Betriebsartenkataloge – mitzubersichtigen und abbildbar zu machen.																													LReg. Vbg.

Tabelle 13: Gewerbeprozesse - Priorisierung im Detail, Prozess 61-84

Studie ZG-NEU

Als Ergebnis von Workshop 2 finden sich nachstehend die abgestimmten Gewerbeprozesse. Die Prozesse wurden mit der Priorität 1 bis 3 versehen.

Die Bedeutung der Priorität in Bezug auf den Gewerbeprozess ist nachstehend dargestellt:

- Priorität 1: **muss** in ZG-NEU verfügbar sein
- Priorität 2: **mögliche** spätere Erweiterung in ZG-NEU
- Priorität 3: **wird außerhalb** von ZG-NEU realisiert

Gewerbeprozess / Gewerbeverfahren, Priorität 1 - muss in ZG-NEU verfügbar sein	
1	Gewerbeanmeldung
2	Gewerbeberechtigung - Zurücklegung
3	Weitere Betriebsstätte - Begründung
4	Betrieb/weitere Betriebsstätte - Standortverlegung
5	Weitere Betriebsstätte - Einstellung
6	Gewerbeinhaber/Geschäftsführer - Namensänderung
7	Rechtsnachfolge - Umgründung
8	Fortbetriebsrechte (Anzeige, Zurücklegung, Verzicht)
9	Gewerbeberechtigter Geschäftsführer - Bestellung
10	Gewerbeberechtigter Geschäftsführer - Ausscheiden
11	Feststellung der individuellen Befähigung
12	Filialgeschäftsführer - Bestellung
13	Filialgeschäftsführer - Ausscheiden
15	Anmelden der gewerbsmäßigen Ausübung eines Patents
17	Nachsichten vom Gewerbeausschluss
18	Fristverkürzung gemäß § 39 Abs. 2 GewO 1994 nach Ausscheiden eines Geschäftsführers
19	Nachsicht von der Bestellung eines Geschäftsführers gemäß § 41 Abs. 4 GewO 1994
20	Anerkennung bzw. Gleichhaltung von Berufsqualifikationen aus anderen EU/EWR-Mitgliedstaaten
21	Dienstleistungsanzeige
22	EWR-Bescheinigungen - Ausstellung
25	Gastgewerbe - Änderung der Betriebsart
30	Ruhen oder Wiederaufnahme der Gewerbeausübung bei Versicherungsvermittlern und Immobilienreuhändern
32	Zentrales Gewerbeverzeichnis - Auskunft
33	Ruhen oder Wiederaufnahme der Gewerbeausübung für alle weiteren Gewerbearten (Mitteilungen der WKO speichern)
34	Versicherungsvermittlung, sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehende Verfahren
35	Haftpflicht etc.
36	Spezialbestimmungen zu Versicherungsvermittler § 365 a Abs 1 Z 12-15 GewO
40	Integrierter Betrieb (Anzeige, Zurücklegung, Einstellung)
41	Befähigter Arbeitnehmer vom integrierten Betrieb (Bestellung und Ausscheiden)
42	Nebenbetrieb, sowie etwaiger gewerberechtl. Geschäftsführer (sind noch eini-ge bestehende Berechtigungen)
43	Protokolliertes e.U.
47	Versicherungsvermittlung - Kenntnisnahme
48	Versicherungsvermittlung - Zurücklegung
49	Versicherungsvermittlung - Änderung
50	Versicherungsvermittlung - EU/EWR - Ausübung
52	Versicherungsvermittlung - Niederlassungsrepräsentant
53	Gewerbeberechtigung - Entziehungen
56	Gewerbeberechtigung - Erweiterungen
57	Gewerbeberechtigung - Einschränkungen
60	Versicherungsvermittlung, Eintrag Berufshaftpflichtversicherung, Agenturverhältnisse, EU/EWR-Staaten
61	Einleitung eines Entziehungsverfahrens aufgrund Wegfall einer Haftungsabsicherung – Versicherungsvermittlung, Immobilienreuhänder
62	Insolvenzen – Konkursabweisung, Insolvenzeröffnung - Versicherungsvermittlung
64	Zentrales Gewerbeverzeichnis – Auskunft bzw. Abschriften bei Verkehrsgewerben
67	Gewerbeberechtigung – Einschränkung oder Erweiterung
68	Endigung einer Gewerbeberechtigung
70	Maßnahme gemäß § 91/1 und 91/2
72	Versicherungsvermittler – Änderung HV, AV, VU + Geldberechtigung

Tabelle 14: Gewerbeprozesse - Priorisierung abgestimmt, Priorität 1

Studie ZG-NEU

Gewerbeprozess / Gewerbeverfahren, Priorität 2 - mögliche spätere Erweiterung in ZG-NEU	
16	Bescheinigung gemäß § 14 Abs. 2 GewO 1994 für Drittstaatsangehörige
23	Legitimationen für Gewerbetreibende und Handlungsreisende
28	Bewachungsgewerbe - Genehmigung von Uniformen
29	Pfandleiher - Genehmigung der Geschäftsordnung
31	Werbeveranstaltungen - Anzeige
44	Pächter - Ausscheiden
54	Ausverkauf - Bewilligung
55	Ausverkauf – Endigung der Gewerbeberechtigung
58	Entzug des Rechtes zur Lehrlingsausbildung
Gewerbeprozess / Gewerbeverfahren, Priorität 3 - wird nicht im ZG-NEU realisiert	
14	Automatenaufstellung - Anzeige
24	Gewerbe - Schutzbestimmungen - abweichende Maßnahmen
26	Gastgewerbe - Änderung Aufsperrstunden/Sperrstunde
27	Gastgewerbe - Abweichende Maßnahmen - Mindestausstattung
Gewerbeprozess / Gewerbeverfahren, enthalten in anderen Prozessen	
51	Versicherungsvermittlung – ausländische Niederlassung
59	Ruhend-Meldungen
65	Integrierter Betrieb (Anzeige, Zurücklegung)
66	Befähigte/r ArbeitnehmerIn – Bestellung und Ausscheiden
69	Entziehung einer Gewerbeberechtigung
71	Eintragung eines Einzelunternehmens
45	Integrierter Betrieb – Einstellung
46	Befähigter Arbeitnehmer – Ausscheiden
63	Individuelle Befähigungen
Wünsche, keine Prozesse	
37	Öffentliche Zugriffsmöglichkeit über Internet für jedermann – ähnlich dem Versicherungsvermittlerregister
38	Schnittstelle zu lokalen Anwendungen
39	Schnittstellen zur Herstellung von Word-Dokumenten
73	Überprüfung der Zuverlässigkeit einer maßgeblichen Person bzw. gew. GF

Tabelle 15: Gewerbeprozesse - Priorisierung abgestimmt, Priorität 2 und 3

Im Zuge der Abstimmung der Gewerbeprozesse hat sich gezeigt, dass es unterschiedliche Meinungen der Gewerbebehörden zu einzelnen Prozessen, aber auch zu deren Implementierung in das ZG-NEU gibt.

Unterschiedliche Bezeichnungen von Prozessen sowie lokal unterschiedliche Behandlung von Abläufen haben zu Mehrfach-Nennung oder anderer Ausdrucksweise für Prozesse geführt. Dies wurde klargestellt und vermerkt, von welchen vorhandenen Prozessen diese bereits abgebildet werden.

Zusätzlich wurden auch Wünsche genannt, die aber nicht als Prozess zu sehen sind.

2.3.4. Datenhaltung dezentral

Abgefragt wurde auch, welche Daten im Zuge der Arbeit mit Gewerbeangelegenheiten nur lokal in den DZG gehalten werden und nicht an das ZG übermittelt werden.

In Tabelle 16 findet sich nachfolgend eine Darstellung jener Daten, die derzeit in den DZG gehalten werden und nicht an das ZG übermittelt werden.

Daten lokal in DZG gehalten – keine Übermittlung an das ZG	
	Aktenzahl
	Anmerkungen
	Apotheken
	Arbeitskräfteüberlassungen
	Ausübungsdaten zum Standort

Studie ZG-NEU

Daten lokal in DZG gehalten – keine Übermittlung an das ZG
Betriebsanlagedaten
Buchmacher und Totalisateure
Exekutionen
Fahrschulen
Fiaker
Fristen
Funktion des gewerberechtl. Geschäftsführers
Geschäftsstücke
Individuelle Befähigungen
Informationen über Immobilienmakler
Insolvenzen
Konkurseintragungen
Interne Aktendaten
Kontrolltätigkeiten
Marktaufsichtverfahren (Schutzklausel)
Nicht verpflichtend zu übertragende Ruhendmeldungen
Ruhendmeldungen
Pfändungen von Gewerbe
Notizen
Tanzschulen
Wiederbetriebsmeldungen
Zusätzliche Personendaten

Tabelle 16: Daten lokal in DZG - keine Übermittlung an ZG

2.4. Konsolidierung der Interviews

Aus den Interviews wurden die speziell abgefragten Punkte den jeweiligen Themen zugeordnet und bewertet. Aussagen oder Erkenntnisse, die keinem dieser Themenblöcke zugeordnet werden konnten, finden sich nachstehend.

Mehrfach wurde seitens der Stakeholder darauf hingewiesen, dass eine Überarbeitung der GewO in Hinblick auf die legistische Vereinfachung erfolgen soll, um damit auch Raum für eine Optimierung der Prozesse bereit zu stellen.

Gewünscht ist eine österreichweit einheitliche Online-Gewerbeanmeldung. Dabei sollten nicht nur das Formular, sondern auch die Nomenklatur, Auswahlliste und Erläuterungen einheitlich sein.

Die Identifikation der Gewerbe Werber wird als wichtiges Thema gesehen. Bei Verwendung der Bürgerkarte für die Gewerbeanmeldung könnten in weiterer Folge eine Reihe von Fehlern, Falscheingaben etc. verhindert werden.

Eine Abstimmung auf Ebene des Bundes in Hinblick auf Register, deren Konsolidierung und Optimierung scheint nicht sehr intensiv stattzufinden. Es gibt erhebliches Synergiepotential, welches man bei der Konsolidierung der Registerkerne von vergleichbaren Registern heben könnte.

Ähnliche Register sind zum Beispiel:

- Gewerberegister
- Firmenbuch
- Verkehrsunternehmer Register
- Vereinsregister
- Unternehmensregister

Studie ZG-NEU

In Hinblick auf das USP gibt es die Rückmeldung der Gewerbebehörden, dass die überwiegende Zahl eine Integration der Gewerbeprozesse direkt in das USP ablehnt. Stattdessen sollte im USP die Identifizierung erfolgen und in weiterer Folge auf die derzeitigen DZG verlinken.

In Zusammenhang mit der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie sollte man auch auf ausländische Unternehmer Rücksicht nehmen und die Mehrsprachigkeit bei häufiger genutzten Online-Verfahren zur Verfügung stellen.

Bestimmte Auswertungen aus den DZG und dem ZG sind zum Teil nur schwer möglich. Durch Nutzung von einheitlichen Katalogen für die freien Gewerbe wäre hier bereits ein erster Schritt getan.

Die Gewerbebehörden haben bereits mehrere Anläufe zur Konsolidierung der DZG und des ZG gestartet. Bisher erfolglos. Somit hat die aktuelle Initiative eine positive Erwartungshaltung ausgelöst.

2.5. Konsolidierung der Antworten zu Fragebögen

Neben den Antworten zu Technik oder Gewerbeprozess, die an anderer Stelle der Studie eingeflossen sind, gibt es aus den Umfragen die nachfolgenden Erkenntnisse:

Jährliche Kosten DZG

Die jährlichen Kosten für das DZG sind für die Befragten kaum transparent oder die Gewerbebehörden wollten sich diesbezüglich nicht festlegen.

Kosten für Anpassungen wegen GewO-Novellen

Die jährlichen Kosten für die Anpassung der DZG auf Grund einer Änderung in der GewO sind nicht bekannt, es wird unterschiedlicher Aufwand dafür angegeben.

Technische Grundlage der DZG

Die technische Architektur der DZG zeigt, dass völlig unterschiedliche Technologien im Einsatz sind:

- Lotus Notes Domino
- Client/Server-Anwendung auf Basis Microsoft mit Kopplung an DOMEA-ELAK, Oracle Datenbasis
- Web-Anwendung basierend auf Java/IBM Websphere
- Client/Server-Anwendung auf Basis Powerbuilder und SQL-Server
- Oracle WebForms
- Client/Server-Anwendung mit OracleForms und Oracle DB
- Client/Server-Anwendung mit Magic, SQL, Schnittstelle zu Fabasoft ELAK
- Fabasoft
- Hostlösung auf SINIX, Informix Datenbank
- Client/Server-Anwendung auf Basis C++

Unterstützung der Betriebsanlagen-Genehmigung

Nur 3 Gewerbebehörden haben angegeben, dass Betriebsanlagen-Genehmigungen direkt im DZG unterstützt werden.

Unterstützung anderer Prozesse

Das DZG vom Land Steiermark unterstützt das „Verfahrenscontrolling“, das DZG vom Land Tirol unterstützt 8 weitere Verfahren außerhalb des Gewerbeverfahrens.

Integration Portalverbund

Das DZG vom Land Oberösterreich und Steiermark ist in den Portalverbund integriert.

Studie ZG-NEU

Direkte Anbindung an ZMR und GWR

Nur ein DZG kann derzeit Daten direkt aus dem ZMR bzw. GWR abfragen, alle anderen Gewerbebehörden bedienen sich lokaler Personen- oder Adressdatenbanken.

Geplante Modernisierung oder Erneuerung des DZG

Mehr als die Hälfte der Gewerbebehörden plant eine Modernisierung ihrer DZG. Nachstehend sind die bekannt gegebenen Ziele dargestellt:

Ist eine Modernisierung oder Neuentwicklung der derzeitigen Gewerbeanwendung aus technischen Gründen geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum?	
Gewerbebehörde	Antwort
Land Burgenland	Ja. In Abhängigkeit der Verfügbarkeit und des Funktionsumfangs eines ZG-NEU
Land Kärnten	Nein
Land Niederösterreich	Nein
Land Oberösterreich	Ja. ZMR-Abfrage, ELAK-Anbindung
Land Salzburg	Nein
Land Steiermark	Nein. Möglicherweise in den nächsten 5-10 Jahren
Land Tirol	Ja. Aktuell ist die Migration der Anwendung auf Oracle WebForms im Laufen und steht kurz vor dem Produktivgang
Land Vorarlberg	Nein. Wurde gerade erst umgestellt.
Eisenstadt	(Land Burgenland)
Graz	Ja. 2011
Innsbruck	Ja. Geplanter Anschluss an die Anwendung des Landes bzw. an ZG-NEU
Klagenfurt	Nein
Krems	(Land NÖ)
Linz	(Land OÖ)
Rust	(Land Burgenland)
Salzburg	Ja. 2011
St. Pölten	(Land NÖ)
Steyr	(Land OÖ)
Villach	Ja
Waidhofen/Ybbs	(Land NÖ)
Wels	(Land OÖ)
Wien	Ja. Start der Konzeption für 2011 geplant, jedoch abhängig von der Entwicklung bei ZG-NEU
Wiener Neustadt	Nicht bekannt

Tabelle 17: Geplante Modernisierung der DZG

Diese Ergebnisse zeigen, dass 8 von 14 DZG kurz- bzw. mittelfristig erneuert werden.

ZG-NEU wie ZMR

Abgefragt wurde, ob die Konzeption eines ZG-NEU ähnlich dem ZMR für die Gewerbebehörden vorstellbar wäre. Dazu gab es breite Zustimmung.

Bedenken gegen ein ZG-NEU

Die Gewerbebehörden wurden auch befragt, ob es Bedenken oder Einwände gegen die Implementierung einer zentralen Gewerbeanwendung samt den Gewerbeprozessen gibt. Nur eine Gewerbebehörde hat sich dagegen ausgesprochen, da erst kürzlich ein neues System implementiert wurde.

Eine [Matrix](#) aller Fragen und zugehöriger Antworten findet sich in der elektronischen Fassung der konsolidierten Antworten.

Studie ZG-NEU

Dokumentation der Gewerbeprozesse

Die überwiegende Zahl der Gewerbebehörden hat die Gewerbeprozesse dokumentiert. Nur ein kleiner Teil hat diese Prozesse elektronisch erhoben, die allenfalls einfach für eine weitere Verwendung nutzbar wären.

Häufigste Geschäftsfälle

Den meisten Behörden war eine Auswertung nicht möglich. Demzufolge gab es hier kaum verwertbare Ansätze. Diese Statistiken können jedenfalls dem ZG entnommen werden.

Das Land OÖ hatte ca. 12.000 (2009) An- und Ummeldungen, 1.880 Standortverlegungen, 1.905 Zugänge und Abgänge (2009).

Der Magistrat Graz hatte im Jahr 2009 ca. 7.943 Geschäftsfälle, davon waren 2.992 Gewerbeanmeldungen, 735 Standortverlegungen, 318 Errichtung weiterer Betriebsstätten, 98 Rechtsnachfolgen, 2.179 Löschungen, 254 Geschäftsführerbestellungen, 172 Geschäftsführerlöschungen, 289 Gewerbeentziehungen, 81 Fortbetriebe, 376 individuelle Befähigungen und 117 Nachsichten.

Der Magistrat Klagenfurt konnte eine diesbezügliche [Statistik](#) zur Verfügung stellen.

Der Magistrat Salzburg hatte im Jahr 2009 ca. 2.000 Gewerbeanmeldungen, 1.500 Gewerbeendigungen, 1.000 Änderungsmeldungen (Namensänderungen, Wohnsitzänderungen, Umgründungen), 550 weitere Betriebsstätten-Geschäftsfälle, 500 Standortverlegungsgeschäftsfälle und 90 Zurückziehungen.

Der Magistrat Steyr hatte 2009 351 Anmeldungen, 330 Zurücklegung, 80 weitere Betriebsstätten, 83 Geschäftsführerbestellungen, 50 Standortverlegungen aus einem anderen Zuständigkeitsbereich und Umgründungen.

Der Magistrat Villach hatte 2009 550 Gewerbeanmeldungen, 450 Gewerbebelöschungen, 350 Ruhendmeldungen, 250 Kenntnisnahme Geschäftsführer, 250 Endigung Geschäftsführer, 170 Standortverlegungen, 150 Wiederaufnahme und 150 Weitere Betriebsstätten.

Der Magistrat Waihofen/Ybbs hatte 2009 110 Anmeldungen, 50 Ummeldungen (Namensänderung, Geschäftsführerbestellung, etc.), 50 Standortverlegungen und 80 Ruhendmeldungen/Abmeldungen.

Der Magistrat Wels hatte ca. 1.300 An- und Ummeldungen, davon ca. 400 Standortverlegungen.

Online Quote Geschäftsfälle

Die höchste Quote für Online-Anmeldungen ist in Wien feststellbar, hier werden bereits 50% online abgewickelt. Es werden von allen Gewerbebehörden die Onlineverfahren angeboten, diese werden aber regional sehr unterschiedlich genutzt.

Fehlerhäufigkeit Daten-Clearing

Durch mangelnde Anbindung an führende Register (ZMR, Adressregister) sowie den komplexen Aufbau des Datenaustausches zwischen den DZG und dem ZG kommt es häufig zu Nachbearbeitungen eingeegebener oder übermittelter Daten.

Im ZG werden täglich bis zu mehrere Hundert Fehler registriert, die wiederum von den Gewerbebehörden zu korrigieren sind. Die Gesamtkosten dafür konnten nicht erfasst werden.

Studie ZG-NEU

Verfahrenseinsicht

Es gab keinen Bedarf daran, den Gewerbetreibenden in ihre Verfahren einen online Einblick zu gewähren.

2.6. Struktur der bestehenden IT-Landschaft

Die österreichweit genutzten Gewerbelösungen setzen sich aus dem ZG sowie aus 14 unterschiedlichen DZG zusammen. Vor 2 Jahren waren es noch 15 unterschiedliche Lösungen.

Mit dieser Systemlandschaft werden 8 Bundesländer (Wien wird als Magistrat gezählt) mit 84 Bezirkshauptmannschaften sowie 2 politischen Exposituren und 15 Magistrate mit ca. 37 Dienststellen serviciert.

Die Angaben zu den Benutzern sind z.T. widersprüchlich. Man kann aber davon ausgehen, dass in vorgenannten Behörden ca. 1.700 Benutzer schreibend und weitere 950 Benutzer lesend auf die Gewerbeanwendungen zugreifen.

Die Anzahl von Web-User und Abfragen über Provider wurde nicht erhoben.

Nachstehend wurde die Struktur der vorhandenen DZG betrachtet. Die Struktur des ZG ist hinlänglich bekannt, daher gibt es dazu keine Betrachtung.

Abgefragt wurde, ob eine Eigenentwicklung oder die Lösung einer anderen Gewerbebehörde genutzt wird:

Nutzung Eigenentwicklung / Fremdapplikation	
Gewerbebehörde	Eigenständige Lösung / Nutzung Fremdapplikation
Land Burgenland	Eigenentwicklung
Land Kärnten	Eigenentwicklung
Land Niederösterreich	Eigenentwicklung
Land Oberösterreich	Eigenentwicklung
Land Salzburg	Eigenentwicklung
Land Steiermark	Eigenentwicklung
Land Tirol	Kauf vom Land Steiermark – eigene Weiterentwicklung
Land Vorarlberg	Kauf vom Land NÖ – eigene Erweiterungen
Eisenstadt	Nutzt Lösung Land Burgenland
Graz	Eigenentwicklung
Innsbruck	Eigenentwicklung
Klagenfurt	Eigenentwicklung
Krems	Nutzt Lösung Land NÖ
Linz	Nutzt Lösung Land OÖ
Rust	Nutzt Lösung Land Burgenland
Salzburg	Eigenentwicklung
St. Pölten	Nutzt Lösung Land NÖ
Steyr	Nutzt Lösung Land OÖ
Villach	Eigenentwicklung
Waidhofen/Ybbs	Nutzt Lösung Land NÖ
Wels	Nutzt Lösung Land OÖ
Wien	Eigenentwicklung
Wiener Neustadt	Kauf vom Land Kärnten – eigene Weiterentwicklung

Tabelle 18: Nutzung Eigenentwicklung / Fremdapplikation

Abgefragt wurden das Alter und der Zeitpunkt eines allfälligen Re-Designs der Lösung. Hier herrscht etwas Unschärfe, da Applikationen grundsätzlich ständig einer gewissen

Studie ZG-NEU

Erneuerung unterliegen. Nachstehende Baujahre spiegeln zumindest das Baujahr des wesentlichen Kerns der Applikation wieder:

DZG Applikationsalter / Jahr der Inbetriebnahme		
Gewerbebehörde	In Betrieb seit	Re-Resign
Land Burgenland	1995	-
Land Kärnten	1998	-
Land Niederösterreich	1993	2004
Land Oberösterreich	1996	2003
Land Salzburg	2003	-
Land Steiermark	1994	-
Land Tirol	1996	-
Land Vorarlberg	12/2009	-
Eisenstadt	(1996)	-
Graz	2003	-
Innsbruck	1997	-
Klagenfurt	2009	-
Krems	-	-
Linz	-	-
Rust	-	-
Salzburg	2003	-
St. Pölten	-	-
Steyr	-	-
Villach	1993	-
Waidhofen/Ybbs	2004	-
Wels	-	-
Wien	1996	-
Wiener Neustadt	-	-

Tabelle 19: Alter des DZG

Angaben zur Technik wurden teilweise gemacht, ein Überblick findet sich im [Fragebogen Schwerpunkt Technik](#).

2.7. Kostendarstellung Betrieb aktuell

Abgefragt wurden die Kosten für den Betrieb, Wartung und Entwicklung der DZG. Die Mehrheit der Gewerbebehörden konnte mangels vorhandener Zahlen keine konkreten Angaben machen:

DZG Betriebskosten pro Jahr in EUR		
Gewerbebehörde	Betriebskosten	Wartung
Land Burgenland	-	-
Land Kärnten	35.000	-
Land Niederösterreich	Geringfügig	Geringfügig
Land Oberösterreich	-	-
Land Salzburg	-	-
Land Steiermark	-	-
Land Tirol	-	-
Land Vorarlberg	8.000	Inkl.
Eisenstadt	-	-
Graz	-	-
Innsbruck	-	-
Klagenfurt	-	-
Krems	-	-
Linz	-	-
Rust	-	-

Studie ZG-NEU

DZG Betriebskosten pro Jahr in EUR		
Gewerbebehörde	Betriebskosten	Wartung
Salzburg	20.000	-
St. Pölten	-	-
Steyr	-	-
Villach	19.600	-
Waidhofen/Ybbs	820 Nutzungsentgelt	-
Wels	6.000	-
Wien	80.000	-
Wiener Neustadt	-	-

Tabella 20: DZG Jährliche Betriebskosten

2.8. Bewertung der Varianten aus Sicht der Stakeholder

Aus der Sicht der Stakeholder werden die Varianten 1 bis 4 wie folgt kommentiert bzw. bewertet:

Variante 1

- Eine Lösung basierend auf Variante 1 darf kein Rückschritt für die DZG sein
- Daten sollen zentral und dezentral sofort zur Verfügung stehen
- Webservices und Web-Oberfläche sollen zentral zur Verfügung stehen
- Die zentrale Applikation soll so umfassend sein, dass ein DZG nicht zwingend erforderlich ist

Variante 2

- Es wird angemerkt, dass eine Datenkonsistenz mit dieser Variante nicht erzielbar sein wird
- Es wird darauf hingewiesen, dass es bei dieser Variante kein zentrales Register mehr gibt, sondern zwei parallele Register

Variante 3

- Es wird angemerkt, dass vermutlich mit geringeren Betriebskosten zu rechnen sein wird, jedoch keine oder kaum neue Services zentral implementiert sein werden

Variante 4

- Variante 4 wird so interpretiert, dass es sich lediglich um die Betriebsführung der Variante 3 handelt
- Bei Outsourcing an den privaten Bereich hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass lokale Erweiterungen auf Grund hoher Kosten verhindert wurden
- Variante 4 wird seitens der Gewerbebehörden als „Trojanisches Pferd“ gesehen, mit dem mittelfristigen Ziel der Auslagerung der Verfahren an die WKO
- Es wird angemerkt, dass bei einer Übernahme der derzeitigen Lösung durch die WKO auf ein neues System migriert werden muss, damit verbunden könnte allenfalls die Mitgliederverwaltung vereinfacht werden. Integration der DZG-Funktionalität ist nicht angedacht

Die Autoren

Albert Kronberger

DI Harald Brandstätter

DI Christian Ruppig